



**JAHRESBERICHT 2015**

**I V D P**

Institut für Versorgungsforschung  
in der Dermatologie und bei Pflegeberufen

**CeDeF** ■■■■  
Competenzzentrum Dermatologische  
Forschung

**CVderm** ■■■■  
Competenzzentrum Versorgungsforschung  
in der Dermatologie

**CVcare** ■■■■  
Competenzzentrum Epidemiologie und  
Versorgungsforschung bei Pflegeberufen

**10**  
JAHRE

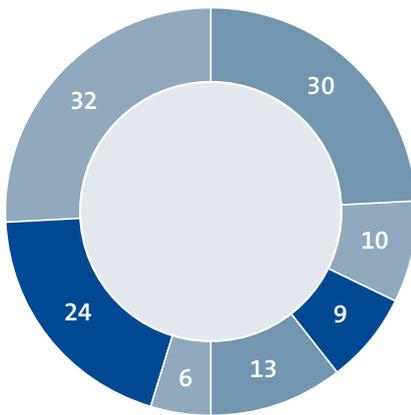
**5**  
JAHRE



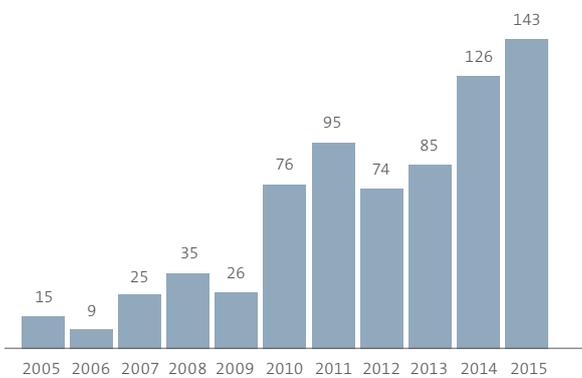
# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. KURZ UND KNAPP</b>	<b>4</b>	<b>4 MEDIENPRÄSENZ</b>	<b>55</b>
<b>II. Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>5</b>	4.1 Publikationen	55
<b>III. Editorial</b>	<b>6</b>	4.2 Peer-review-Verfahren	64
		4.3 PsoNet Magazin	65
		4.4 Internetseiten	66
		4.5 Dr. Johannes in der Dermatologie	71
<b>1 Organisation und Schwerpunkt</b>	<b>8</b>	<b>5 LEHRE</b>	<b>72</b>
1.1 Zehn Jahre CVderm – Fünf Jahre IVDP	8	5.1 Integrierter Modellstudiengang (iMed)	72
1.2 Die Struktur des IVDP	10	5.2 Lehrveranstaltungen	73
1.3 Drittmittelwerbungen	13	5.3 Doktorandenkolloquium	75
1.4 Qualitätsmanagement	14	5.4 Akademische Abschlüsse	76
		5.4.1 abgeschlossene Habilitationen	76
		5.4.2 Dissertationen	76
		5.4.3 Bachelor und Masterarbeiten	77
<b>2 DAS TEAM DES IVDP</b>	<b>18</b>	<b>5.5 Praktikums- und Stipendiumsprogramme</b>	<b>78</b>
		5.5.1 Trainee-Programm zur Vorbereitung des Medizinstudiums	78
<b>3 FORSCHUNG</b>	<b>22</b>	5.5.2 Praktikums-Programm am IVDP für angehende Wissenschaftler*innen	78
3.1 CeDeF	22	5.5.3 Stipendiumsprogramm Versorgungs- forschung	79
3.1.1. CeDeF: Projektbeispiele	24	<b>6 VERANSTALTUNGEN</b>	<b>80</b>
3.2 CVderm	26	6.1 Durchgeführte Veranstaltungen	80
3.2.1 Cvderm: PsoBest	27		
3.2.2 Projektliste	28	<b>IMPRESSUM</b>	<b>84</b>
3.3 CVcare	40		
3.3.2 Projektliste	42		
3.4 HCHE	46		
3.5 Kooperationen	48		
3.5.1 Kompetenzzentrum für Versorgungs- forschung in der Dermatologie (CVderm) + CeDeF	48		
3.5.2 Kompetenzzentrum für Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen (CVcare)	49		
3.5.3 Mit dem IVDP Kooperierende Unternehmen	51		
3.6 Mitgliedschaften	52		
3.7 Wissenschaftliche Kongresse und Beiträge	53		
3.8 Ausgezeichnete Forschung	54		

# I. KURZ UND KNAPP

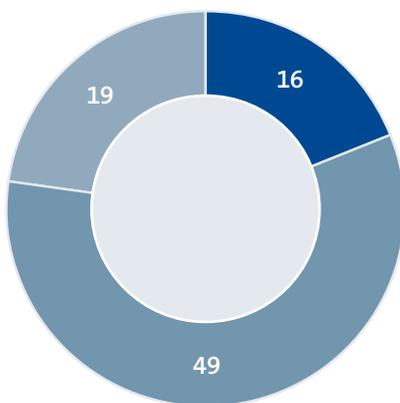


- 30 Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen
- 10 Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter\*innen
- 9 Ärztliche Mitarbeiter\*innen
- 13 Pflegefachkräfte
- 6 Administrative Mitarbeiter\*innen
- 24 Studentische Hilfskräfte
- 32 Doktoranden und Studierende



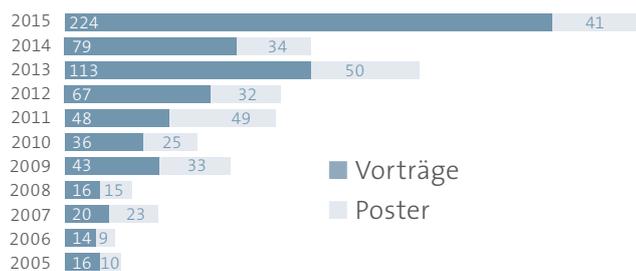
- 143 Wissenschaftliche Publikationen
- 34 durchgeführte Begutachtungen im Peer-review-Verfahren

- 16 durchgeführte klinische Studien im CeDeF
- 49 durchgeführte Studien im CVderm
- 19 durchgeführte Studien im CVcare



- 5 Forschungs- und Posterpreise
- 1 abgeschlossene Habilitation
- 11 abgeschlossene Promotion
- 4 abgeschlossene Bachelor- und Masterarbeit

- 10 durchgeführte Veranstaltungen



- 224 Wissenschaftliche Vorträge

- 41 Poster

- 119 Abstracts

- 3.244 behandelte Fälle in der Ambulanz

## II. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>BGW</b>	Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
<b>BMBF</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>BVDD</b>	Berufsverband der Deutschen Dermatologen
<b>CeDeF</b>	Competenzzentrum Dermatologische Forschung
<b>CHCR</b>	Center for Health Care Research
<b>CVcare</b>	Competenzzentrum für Versorgungsforschung bei Pflegeberufen
<b>CVderm</b>	Competenzzentrum für Versorgungsforschung in der Dermatologie
<b>CWC</b>	Comprehensive Wound Center
<b>DDG</b>	Deutsche Dermatologische Gesellschaft
<b>DPB</b>	Deutscher Psoriasis Bund
<b>DSD</b>	Deutsche Stiftung Dermatologie
<b>G-BA</b>	Gemeinsamer Bundesausschuss
<b>GPR</b>	Abteilung Grundlagen der Prävention und Rehabilitation
<b>HCHE</b>	Hamburg Center for Health Economics
<b>HCHS</b>	Hamburg City Health Study
<b>IVDP</b>	Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen
<b>NAPPA</b>	Nail Assessment in Psoriasis and Psoriatic Arthritis
<b>PsoBest</b>	Das Deutsche Psoriasis-Register
<b>PsoNet</b>	Regionale Psoriasisnetze in Deutschland
<b>UKE</b>	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
<b>Wound-QoL</b>	Questionnaire on Quality of Life with Chronic Wounds

### III. EDITORIAL



**Mit der Jahreswende 2015 schließt das fünfte Jahr des Bestehens unseres Institutes für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP). Es ist zugleich das zehnte Jahr des CVderm, des Kompetenzzentrums für Versorgungsforschung in der Dermatologie.**

Seitdem Bestehen ist es gelungen, aus einer kleinen Keimzelle ein weltweit beachtetes und vernetztes Zentrum der Versorgungsforschung zu entwickeln, das von einem wachsenden interdisziplinären Team getragen wird. Das IVDP hat sich nicht nur als Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Methoden und die Gewinnung valider Daten aus der Versorgung einen Ruf erworben, sondern auch wegen seiner stringenten Zielsetzung, Erkenntnisse der Versorgungsforschung in eine verbesserte Versorgung zurückzuführen. Dank der exzellenten Vernetzung werden auch die Erkenntnisse in bundesweite Projekte und Aktionsprogramme überführt. So ist das IVDP mit seinem CVderm an der Entwicklung der inzwischen 28 regionalen Psoriasisnetze PsoNet und dem nationalen Versorgungsprogramm 2005-2015 maßgeblich beteiligt gewesen. Auch die „Wundkonsensuskonferenz“ und die „Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs“ werden wegweisend in Konzeption, Datennutzung und weiterer Forschung vom IVDP mitgetragen. Dabei kommt es dem IVDP zugute, dass nicht nur Ver-

sorgungsforschung betrieben wird, sondern auch Patientenversorgung tägliche Aufgabe ist. Mit Hochschulambulanzen für Psoriasis, Neurodermitis, Pruritus und chronischen Wunden besteht die Chance, patientennahe Erkenntnisse vor Ort zu gewinnen und Pläne der verbesserten Versorgung selbst zu entwickeln und zu erproben. In dieser Hinsicht verstehen wir uns als Innovationsplattform, die Konzepte mit hohem Potenzial aufgreift, weiterentwickelt und bis zur Skalierbarkeit führt. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung der Telemedizin im Bereich der Versorgung von Wunden, bei dem die Projekte „Telewunde“ mit der Freien und Hansestadt Hamburg und „Televisite“ mit der DAK Gesundheit zu Leuchtturmprojekten geworden sind, die inzwischen mehrfach prämiert wurden. Die notwendige Ausdehnung der zunächst im Kleinen geführten Projekte auf die größere Versorgungslandschaft findet derzeit statt. Neben der Versorgung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) hat das IVDP auch neue Konzepte der vernetzten Versorgung mit dem niedergelassenen Bereich entwickelt. Hierzu gehört das „Wundnetz“ in Hamburg sowie der Aufbau niedergelassener Forschungspraxen, in denen Mitarbeiter\*innen des IVDP, gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten, versorgen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse aus der Routineversorgung kommen dem CVderm wiederum als Ideengeber

und Maßstab der Versorgungsforschung zugute. Im Ergebnis können die inzwischen über 60 festen Mitarbeiter\*innen auf eine Anzahl von über 100 Publikationen im Jahr, bis zu 70 Kongressbeiträgen bei der Jahrestagung der DDG und eine Präsenz bei über 30 Kongressen und Symposien weltweit blicken. Dieser hohe Output ist nur möglich, weil die Basisarbeit in der klinischen Versorgung und Forschung von allen im Team mit großer Sorgfalt, Umsicht und Motivation geleistet wird. Allen Kolleg\*innen sei an dieser Stelle für ihre herausragende Mitarbeit und die große Teambereitschaft im IVDP herzlich gedankt.

Eine derartige Institutsaufstellung ist nur möglich, wenn ein intensiver interdisziplinärer Forschungsaustausch stattfinden kann. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen kooperierenden Institutionen, darunter über 200 Kliniken und Institute sowie über 2000 niedergelassenen Ärzten, insbesondere Dermatologen.

Kern der akademischen Forschung ist die unabhängige, wissenschaftlich anspruchsvolle Projektarbeit zugunsten unserer Patienten und der Allgemeinheit. Dies ist nur möglich, weil wir als Institut eine Vielzahl von Förderungen erfahren. Hervorzuheben ist dabei die uneingeschränkte Unterstützung durch den Vorstand des UKE. Zu danken ist auch der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) und dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD), die seit Gründung des CVderm kontinuierlich zu einer Basisausstattung beigetragen haben. Auch den zahlreichen Stiftungen sowie den öffentlichen Förderern wie der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Stadt Hamburg ist es zu verdanken, dass zahlreiche grundlagenorientierte und transnationale Projekte stattfinden konnten. Ebenso danken wir den Förderfirmen, die uns in gemeinsamen Forschungsprojekten zur klinischen Forschung wie auch zur Versorgungsforschung ebenfalls eine maßgebliche Unterstützung zukommen lassen haben.

Für die zukünftige Aufstellung des IVDP mit seinen Teilbereichen gilt es, das gewonnene Potenzial weiter zu nutzen und auszubauen. Dabei kommt es uns zugute, viele Methoden und Forschungsansätze entwickelt und zur Anwendungsreife gebracht zu haben. Viele Mitarbeiter\*innen sind schon seit langen Jahren für das Institut tätig und haben großes Wissen und Sachkenntnis in den Forschungsbereichen erworben. Gemeinsames Ziel ist es die Versorgung in Deutschland weiter zu ana-



lyisieren und Beiträge zu ihrer Verbesserung zu leisten. Mit den erweiterten Aufgaben im Bereich der fachärztlichen Versorgungsforschung durch Kooperation mit dem Spitzenverband der Fachärzte Deutschlands und den gemeinsam geführten Deutschen Institut für fachärztliche Versorgungsforschung (DIFA) ist ein entsprechender Ausgangspunkt geschaffen worden. Weitere und zusätzliche Kooperationen auch auf internationalem Level, etwa mit der WHO und den globalen Dachverbänden, wurden ebenfalls begonnen.

Hamburg, im Oktober 2016

Prof. Dr. Matthias Augustin

# 1 ORGANISATION UND SCHWERPUNKT

## 1.1 Zehn Jahre CVderm – Fünf Jahre IVDP



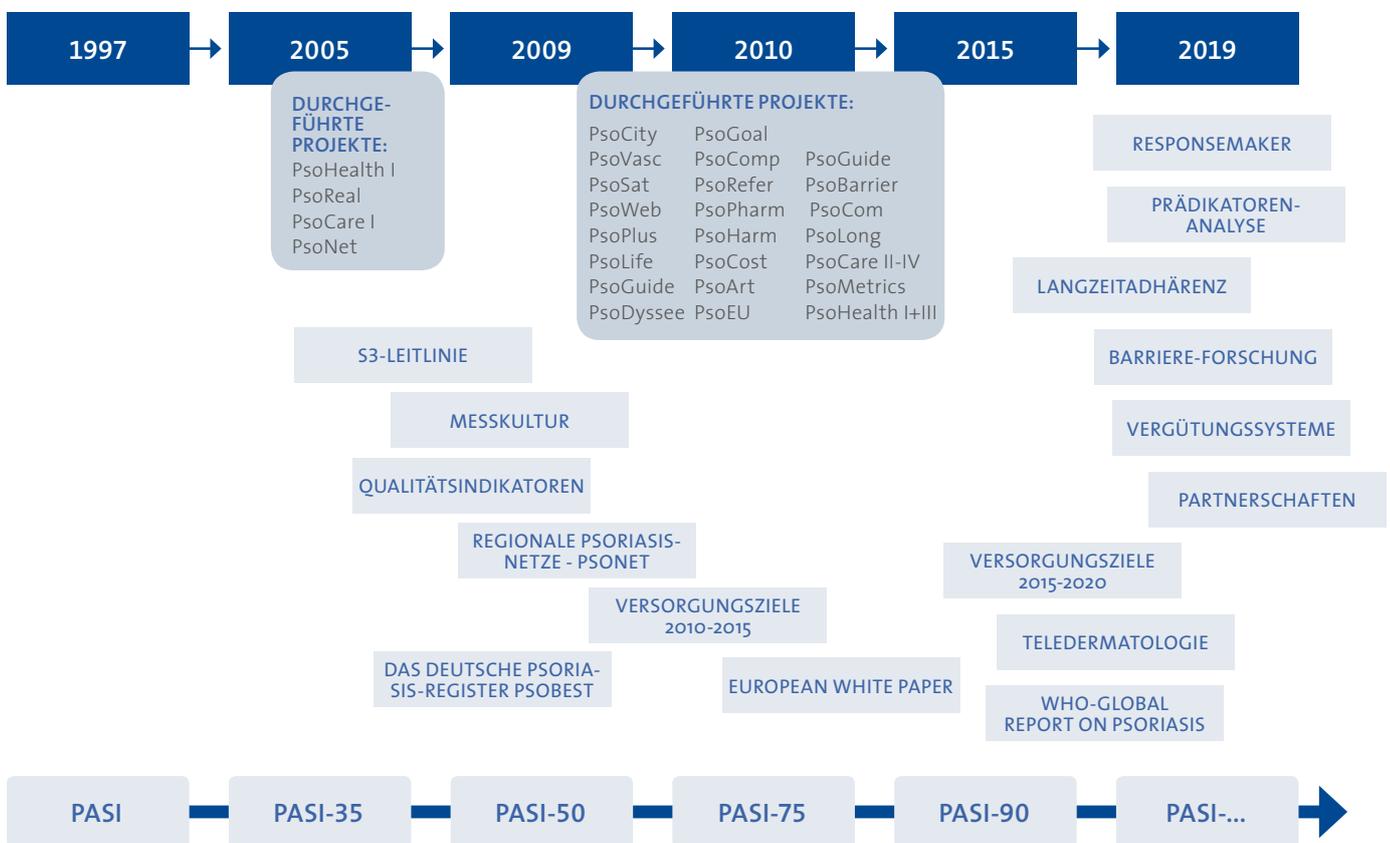
## 10 JAHRE VERSORGUNGSFORSCHUNG IN DER DERMATOLOGIE

10 Jahre CVderm und 5 Jahre IVDP, das heißt auch 10 Jahre dermatologische Versorgungsforschung in Hamburg. Neben einem deutlichen Anstieg an Mitarbeitern, Patienten, Veröffentlichungen und Forschungsbereichen hat sich das Institut auch einen weltweiten Namen gemacht, besonders im Bereich der Psoriasis-Forschung. Durch die exzellente Forschung und die aufgebaute Datenbasis konnte das Institut seit seiner Gründung auch immer wieder wertvolle Argumentationshilfen in gesundheitspolitischen Debatten mit dem Gesundheitsministerium und dem Gemeinsamen Bundesausschuss liefern.

In den letzten Jahren wurden viele Studien zur Psoriasis-Forschung durchgeführt und auch Messinstrumente wie der Psoriasis Area and Serverty Index (PASI) weiterentwickelt.



## ENTWICKLUNG IN EINER DEKADE: DAS CVDERM UND DIE PSORIASISTHERAPIE



# 1 ORGANISATION UND SCHWERPUNKT

## 1.2 Die Struktur des IVDP

Die Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie und Lebensqualitätsforschung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf wurde zum 15.06.2004 mit Prof. Dr. Matthias Augustin besetzt. Primäre Zielsetzung der Professur ist die Entwicklung wissenschaftlicher Aktivitäten in den Bereichen der Gesundheitsökonomie, der Outcomes-Forschung, der Versorgungsforschung sowie der klinischen Forschung.

Das im Zuge der Professur zum 01.01.2010 eingerichtete Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) besteht aus den drei primären Sektionen für dermatologische Forschung (CeDeF), Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen (CVcare).

Des Weiteren ist das Institut Partner in der zentrumsübergreifenden Forschungsgruppe Kompetenzzentrum für Versorgungsforschung bei vaskulären Erkrankungen (CVvasc) und Gründungsmitglied des Hamburg Center for Health Economics (HCHE).

Der klinische Teil des IVDP ist im universitären Wundzentrum (Comprehensive Wound Center, CWC) mit der Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (Direktor: Prof. Dr. Eike Sebastian Debus) und der Abteilung für plastische Chirurgie (Direktor: Prof. Dr. Blessmann) verbunden. Weitere Abteilungen sind am Ausbau des CWC beteiligt, welches zudem die Wundkommission am UKE koordiniert.



### CeDeF: Kompetenzzentrum Dermatologische Forschung

Das Kompetenzzentrum Dermatologische Forschung (CeDeF) bündelt seit 2005 die klinisch-dermatologischen Studien der Phasen II bis IV am UKE. Schwerpunkte der klinischen Forschung sind Psoriasis, chronische Wunden, Neurodermitis sowie weitere dermatologische und allergologische Erkrankungen.



### CVderm: Kompetenzzentrum für Versorgungsforschung in der Dermatologie

Zentrale Aufgaben des Kompetenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) sind die Basisdokumentation der Versorgungsforschung zu Hauterkrankungen und Allergien in Deutschland, die Initiierung eigener Versorgungsstudien sowie die methodische Beratung anderer Arbeitsgruppen.



### CVcare: Kompetenzzentrum Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen

Diese Sektion wurde zum 01.01.2010 im Zuge der Berufung von Prof. Dr. Nienhaus auf die gleichnamige Stiftungsprofessur gegründet. Das CVcare stellt epidemiologische Daten zur Arbeits- und Gesundheitssituation von Pflegekräften und anderen Beschäftigten in Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege zur Verfügung.

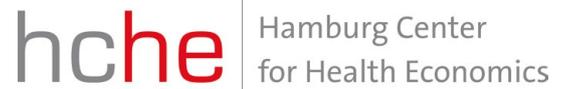


# 1 ORGANISATION UND SCHWERPUNKT

## 1.2 Die Struktur des IVDP

### **HCHE: Hamburg Center for Health Economics**

Das IVDP ist Gründungsmitglied im Hamburg Center for Health Economics (HCHE), ein gemeinsames Zentrum der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der medizinischen Fakultät der Universität Hamburg. Forschungsgegenstand des Zentrums ist die Suche nach Lösungen für aktuelle Herausforderungen des Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung.



### **CHCR: Center for Health Care Research**

Das Center for Health Care Research (CHCR) ist eine Einrichtung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und der Universität Hamburg (UHH). Es ist die Aufgabe des CHCR, die Versorgungsforschung am UKE und an der Universität Hamburg zu fördern und zu unterstützen.



### **CWC: Comprehensive Wound Center**

Das Comprehensive Wound Center (CWC) ist eine Kooperation des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) am UKE, der Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin im UHZ, der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Klinik für Dermatologie und weiteren wissenschaftlichen Partnern, um das interdisziplinäre Wundmanagement für das heterogene Ursachenspektrum chronischer Wunden anbieten zu können.



## 1.3 Drittmittelinwerbungen

Forschung kostet Geld: Auch das IVDP finanziert deshalb einen Großteil seiner Forschungsprojekte durch das Einwerben von Drittmitteln. Hierzu zählen Mittel aus staatlichen Förderprogrammen wie auch Mittel aus Stiftungen oder aus der Wirtschaft. Dabei gelang es dem IVDP auch im Jahr 2015, seine bereits hohen Förderungen noch einmal um 9 % zu steigern. Der kontinuierliche Anstieg der Mittelinwerbungen in den letzten 10 Jahren konnte somit beibehalten werden und unterstreicht noch einmal die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit des IVDP.

### NEBEN DEN GELDERN AUS DER WIRTSCHAFT SIND VOR ALLEM DIE FOLGENDEN STAATLICHEN BZW. INSTITUTIONELLEN PROJEKTFÖRDERER HERAUSZUHEBEN:

#### Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

- ▶ Förderung des Hamburg Center for Health Economics

#### Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

- ▶ Förderung der Kompetenzzentrums für Versorgungsforschung bei Pflegeberufen

#### Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD)

- ▶ Förderung der Kompetenzzentrums für Versorgungsforschung in der Dermatologie

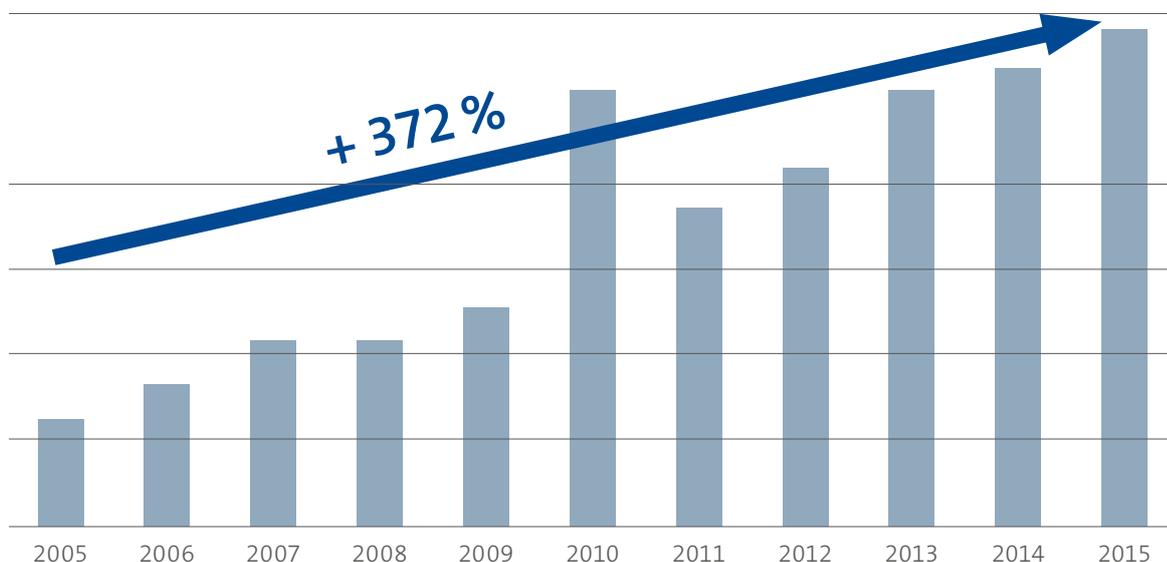
#### Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)

- ▶ Förderung des Deutschen Psoriasis-Registers PsoBest

#### Deutsche Stiftung Dermatologie (DSD)

- ▶ Förderung des Stipendiums „Dermatologische Versorgungsforschung“

### ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINWERBUNGEN 2005-2015



# 1 ORGANISATION UND SCHWERPUNKT

## 1.4 Qualitätsmanagement

Qualität der Gesundheitsversorgung ist das Ausmaß, in dem die tatsächliche Versorgung mit vorausgesetzten Kriterien für gute Versorgung übereinstimmt.

Die Einführung eines Qualitätsmanagements am CVderm/IVDP wird von Anfang an verfolgt. Bereits im Jahr 2005 wurden Maßnahmen zur Struktur- und Prozessqualität in einem Qualitätsmanagementhandbuch zusammengefasst. Die Gesamtverantwortung im Qualitätsmanagement (QM) liegt bei Prof. Dr. Matthias Augustin.

Die aktuellen Maßnahmen zur Struktur- und Prozessqualität sind in einem QM-Handbuch zusammengefasst. Die Ergebnisqualität wird aktuell durch Erhebungen zur Leistungsfähigkeit und zur Zufriedenheit bei Patienten und Kooperationspartnern abgeprüft. Zielgruppe der laufenden Befragungen sind die Studienpatienten von CeDeF, die Ansprechpartner aus den kooperierenden Unternehmen und Verbänden und die eigenen Mitarbeiter.

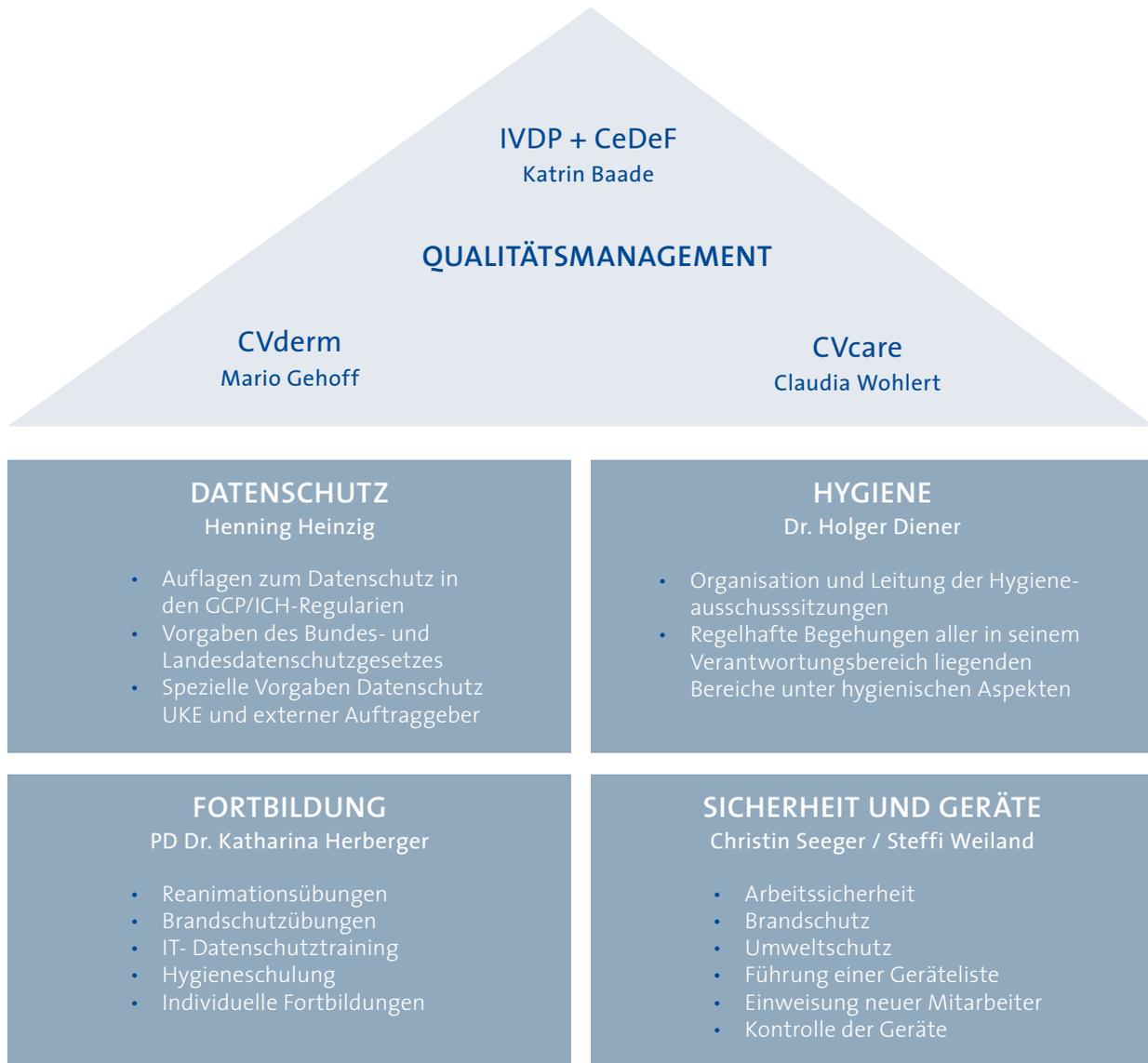
Maßnahmen der Qualitätsverbesserung werden in den wöchentlichen Sitzungen der Forschungsgruppen besprochen.





# 1 ORGANISATION UND SCHWERPUNKT

## 1.4 Qualitätsmanagement



Die erste Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 war bereits für das Jahr 2006 geplant und wurde seitdem ohne Unterbrechungen rezertifiziert. Im Jahr 2015 wurde das Qualitätsmanagement des Instituts in das QM des gesamten UKE integriert.

Das Qualitätsmanagement des UKE ist nach DIN EN ISO 9001 durch die DIOcert zertifiziert, diese Zertifizierung ist vom 29.07.2015 bis 28.07.2018 gültig. Zudem ist das UKE als familienfreundliches Unternehmen von der DNV GL ausgezeichnet, diese Zertifizierung ist vom 07.11.2014 bis 06.11.2017 gültig.

Im November 2013 erwarb das Team aus Ärzten und Pflegenden des Comprehensive Wound Center (CWC) als erste Einrichtung bundesweit, das „Wundsiegel nach ICW, DDG und DGG“, einem gemeinsamen Zertifikat der Initiative chronische Wunden (ICW), der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) und der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG).

Die Rezertifizierung ist für November 2016 geplant.



Das UKE hat sich mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie „Das grüne UKE“ zum Ziel gesetzt ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ziele miteinander in Einklang zu bringen. Dabei sollen die medizinischen Standards immer weiter entwickelt werden, die Wirtschaftlichkeit gesichert werden, Ressourcen geschont und ein attraktives Arbeitsumfeld geschaffen werden.



## 2 DAS TEAM DES IVDP



### CeDeF – Klinische Forschung | CWC – Wundzentrum

#### Ärzte

Augustin, Matthias, Prof. Dr.	Direktor des IVDP, Leiter CeDeF und CVderm
Radtke, Marc A., PD Dr.	Ltd. Oberarzt, Leiter klinische Forschung
Herberger, Katharina, PD Dr.	Oberärztin, Leiterin CWC
Jacobi, Arnd, Dr.	Oberarzt, Leiter Psoriasisprechstunde
Gensel, Franziska, Dr.	Assistenzärztin
Göpel, Lisa, Dr.	Assistenzärztin
Günther, Wiebke, Dr.	Assistenzärztin
Trettel, Arick	Assistenzarzt
Wagner, Christina	Assistenzärztin

#### Pflegende und Sprechstundenpersonal

Baade, Katrin	Leitende Study Nurse, QM-Beauftragte
Elend, Antonia	Med. Fachangestellte
Hoppe, Camilla	Med. Fachangestellte
Käding, Julia	Med. Fachangestellte
Karanfil, Luz	Study Nurse
Minich, Tamara	Med. Fachangestellte
Protz, Kerstin	Projektmanagerin Wundversorgung
Reikat, Nina	Med. Fachangestellte

Safi, Khaleda	Med. Fachangestellte
Stuff, Jennifer	Med. Fachangestellte
Stüdemann, Maja	Med. Fachangestellte
Seeger, Christin	Study Nurse
Weiland, Steffi	Study Nurse

Weitere Ärzte und Pflegende sind im Zuge der Kooperation mit dem Universitären Herzzentrum (UHZ) tätig. Hierzu zählen: Dr. Gülsen Atlihan (Gefäßdiagnostik), Prof. Dr. Eike Sebastian Debus (Direktor Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin), Dr. Holger Diener (Wundsprechstunde), Dr. Angelika Guthoff (Med./Derm. Sonographie), Dr. Arne Kieback (Gefäßdiagnostik).

### CVcare – Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen

Nienhaus, Albert, Prof. Dr.	Stv. Direktor des IVDP, Leiter CVcare
Harling, Melanie, Dr.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Kersten, Jan Felix	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Kleinmüller, Olaf	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Koch, Peter	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Kozak, Agnessa	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Muth, Elisabeth	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Peters, Claudia	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Schablon, Anja, Dr.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Schilgen, Benjamin	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tanger, Kirstin	Administration
Ulusoy, Nazan	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Westermann, Claudia	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Wohlert, Claudia	Wissenschaftliche Mitarbeiterin

### CVderm – Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie

#### Wissenschaftliches Projektmanagement

Augustin, Matthias, Prof. Dr.	Direktor des IVDP, Leiter CeDeF und CVderm
Rustenbach, Stephan J., Dr.	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Stv. Leiter CVderm
Schäfer, Ines, Dr.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stv. Leiterin CVderm
Anastasiadou, Zografia	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Augustin, Jobst, Dr.	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Blome, Christine, Dr.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Eissing, Leah, Dr.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
El Hamoumi, Marita	Projektkoordination
Feuerhahn, Julia	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Foos, Zinaida	Medizinische Dokumentation

## 2 DAS TEAM DES IVDP

Gehoff, Mario	Wissenschaftl. Projektmanager (Medien)
Gutknecht, Mandy	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Haack, Kristina	Medizinische Dokumentation
Heimann, Verena	Wissenschaftl. Projektmanagerin (Medien)
Heinzig, Henning	Wissenschaftl. Projektmanager (Medien)
Heyer, Kristina	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Hoffmann, Juliane	Medizinische Dokumentation
Kis, Anne	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Klose, Katharina	Medizinische Dokumentation
Knopf, Saskia	Medizinische Dokumentation
Krefis, Anne-Caroline	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Krensel, Magdalene	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Langenbruch, Anna	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lohrberg, David	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Mayer, Anke, Dr.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Siebert, Julia	Medizinische Dokumentation
Spehr, Christina	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Wessolowski, Nino, Dr.	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Wimmer, Johannes, Dr.	Wissenschaftlicher Mitarbeiter

### Verwaltung

Bahr, Riccarda	Kostenmanagement
Hettwer, Nicole	Administration
Klingler, Nadine	Administration
Sanders, Franziska	Administration
Weber, Alena	Administration

### Studentische Hilfskräfte und Aushilfen

De, Anjuli	Phan, Charline
Cornils, Jens	Poracchio, Karlotta
Duval, Marie Christine	Reusch, Maximilian
Donadoni, Claudia	Scharenberg, Marlana
Fiedler, Nadja	Schröder, Lutz
Gonzales, Griselle	Theile, Joost
Herrlein, Olga	Thompson, Kilian
Janjaa, Narantuya	Wagner, Tobias
Joenssen, Svende	Wehber, Nicole
Lehmann, Joris	Yildirim, Ismael
Leiste, Jan-Nicolas	Zellmer, Julia
Mai, Alena	Zernott, Hendrik



## 3 FORSCHUNG

### 3.1 CeDeF



#### HISTORIE

Das CeDeF wurde im Jahr 2005 von Prof. Dr. Augustin gegründet und untersteht seit der Gründung auch seiner Leitung. Nach der Gründung des IVDP im Jahr 2010 ist das CeDeF eine der primären Sektionen des IVDP.

#### ZIELSETZUNG

Das Kompetenzzentrum Dermatologische Forschung (CeDeF) plant und führt klinische Studien bei Patienten mit Haut-, Wund- und Allergieerkrankungen durch. Im Mittelpunkt stehen dabei Studien der Phasen II-IV sowie Registerstudien.

#### STUDIENAUFKOMMEN

In 2015 wurden 16 klinische Studien nach den GCP/ICH Standards durchgeführt, davon 15 multizentrische und 1 monozentrische Studien. In 1 Studie lag beim CeDeF auch die Studienleitung. Da über diese Studien z. T. Vertraulichkeitsabkommen mit den Auftraggebern bestehen, wird auf die ausführliche Darstellung verzichtet.

#### INDIKATIONEN

**2** Chronische Wunden  
**10** Psoriasis vulgaris

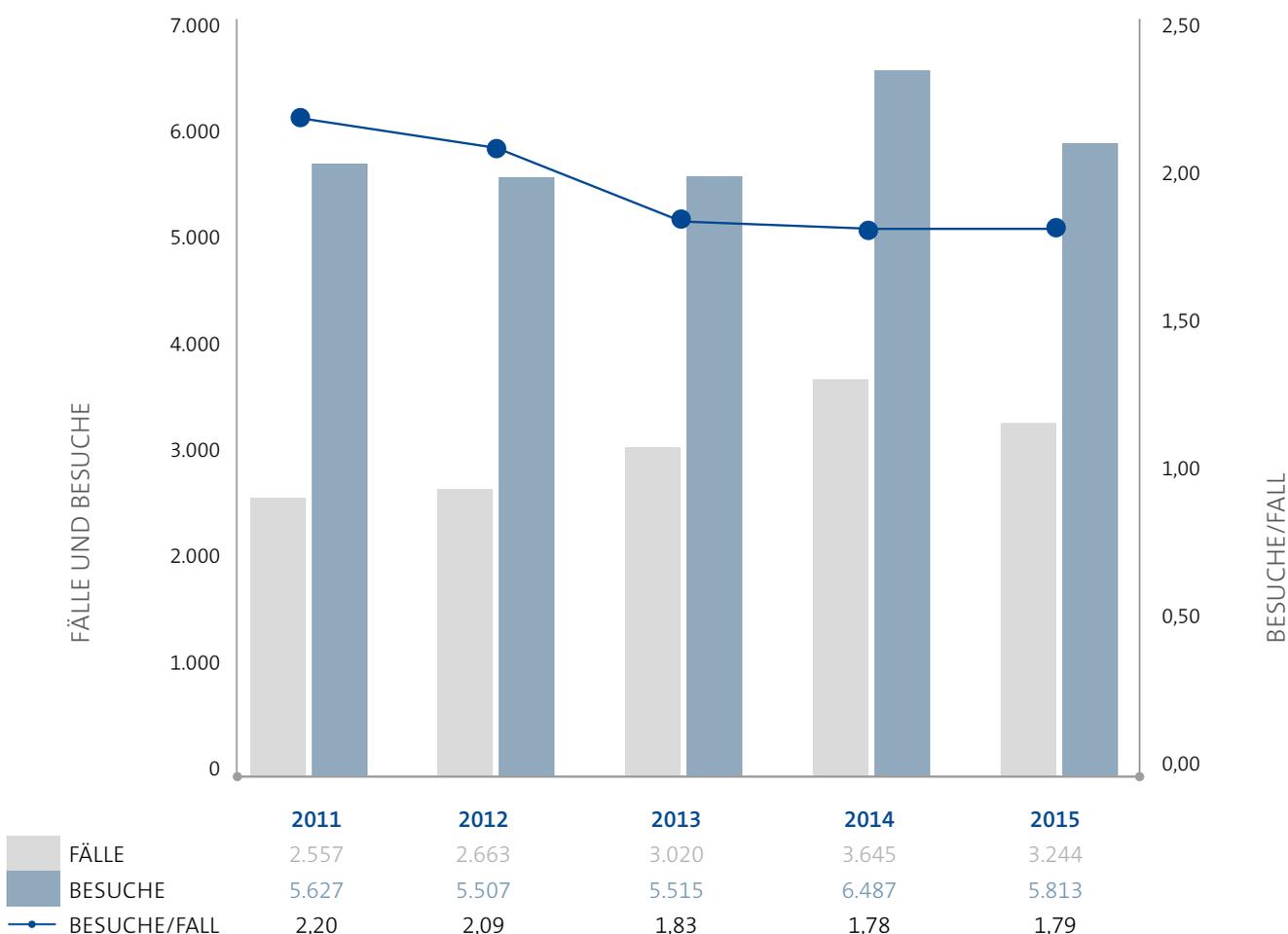
**3** Ekzemerkrankungen  
**1** Chronischer Pruritus

**SPRECHSTUNDEN**

Das CeDeF bietet verschiedene Spezialsprechstunden für Patienten an, um die optimale Versorgung innerhalb und außerhalb von Studien gewährleisten zu können. Spezialisierte Fachärzte für Dermatologie bieten gemeinsam mit einem Team aus Ärzten und Pflegekräften eine Versorgung von Psoriasispatienten an, in der sowohl innovative als auch bewährte Therapien in einem individuell zugeschnittenen Therapiekonzept zum Einsatz kommen. Neben dieser Spezialsprechstunde stehen die Fachkräfte der Wundambulanz zwei mal wöchentlich zur Verfügung. Die Spezialsprechstunde für Neurodermitis findet einmal in der Woche statt.

Im Jahr 2015 sind insgesamt 3244 Besucher\*innen in die Sprechstunden gekommen. Mit 1,79 Besuchen pro Fall konnte das gute Ergebnis vom letzten Jahr wiederholt werden.

**AMBULANTE VERSORGUNG 2010-2015**



## 3 FORSCHUNG

### 3.1 CeDeF

#### 3.1.1. CeDeF: Projektbeispiele

##### **CeDeF: Televisite: Nutzen und Wirtschaftlichkeit der telemedizinischen Wundversorgung**

Das vom CeDeF initiierte und im Comprehensive Wound Center betriebene Projekt „Televisite“ stellt eine neuartige Versorgungsmöglichkeit dar. Unterstützt wird die Forschung dabei von der Krankenkasse DAK. Die Televisiten finden über einen Zeitraum von sechs Monaten statt. Patienten, die unter chronischen Wunden leiden, stellen sich zu Beginn der Behandlung in der Wundambulanz vor. Neben Diagnose und Therapieplan erhält der Patient ein Smartphone mit integrierter Kamera.

Einmal pro Woche ist es nun seine Aufgabe, ein Foto von der Wunde zu machen und dieses an die Wundexperten zu schicken. Nach der Befundung der Bilder erhält der Patient eine Rückmeldung über das diagnostische Ergebnis und die weiteren therapeutischen Aktivitäten. Im Falle eines akuten Handlungsbedarfs an der Wunde werden die dafür notwendigen Maßnahmen eingeleitet und der Patient um Wiedervorstellung im UKE gebeten.

Durch die Woche für Woche gesendeten Bilder gelingt es dem UKE verlässlich, den Heilungsprozess detailliert zu dokumentieren – für die Verbesserung der Behandlungsqualität ein entscheidender Vorteil. Ergänzend sollen auch hier durch den Einsatz der Telemedizin Fahrtkosten und Wege sowie Wartezeiten in den Praxen reduziert werden. Damit diesem Verfahren die Wohnortnähe zum UKE keine Rolle spielt, sorgt das Projekt nebenbei für einen gleichberechtigten Zugang aller Betroffenen zu qualitativ hochwertiger Versorgung.



**Comprehensive Wound  
Center (CWC)**

##### **Televisite**

Institut für Versorgungsforschung  
in der Dermatologie (IVDP)

**Prof. Dr. Matthias Augustin**  
Institutsdirektor & Leitung

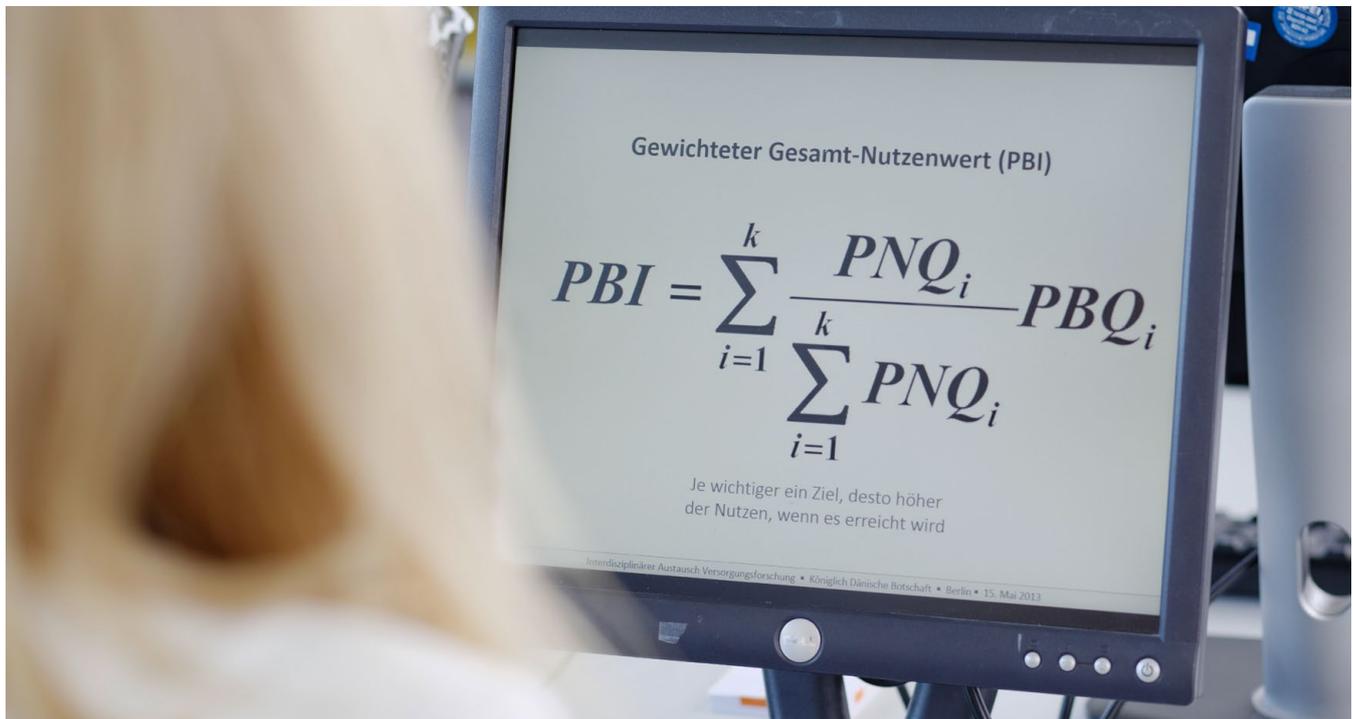
**Katrin Baade**  
Leitende Study Nurse

**Arik Trettel**  
Medizinische Verantwortung



## 3 FORSCHUNG

### 3.2 CVderm



#### HISTORIE

Die Versorgungsforschung wurde zum 01.10.2005 als eigenständiger Forschungsbereich initiiert und dafür das bundesweit ausgerichtete „Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie“ (CVderm) gegründet.

#### ZIELSETZUNG

Die Forschungsgruppe entwickelt Methoden zu ökonomischen Evaluation in der Dermatologie und führt pharmäkonomische Studien und Analysen durch und wurde mit dem Ziel eingerichtet, die Versorgungsforschung in der Dermatologie zu fördern. Aufgaben des CVderm sind die Basisdokumentation der Versorgungsforschung zu Hauterkrankungen und Allergien in Deutschland, die Initiierung eigener Versorgungsstudien sowie die methodische Beratung anderer Arbeitsgruppen. Als Förderprojekt der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) und des Berufsverbandes der Deutschen Dermatologen (BVDD) ist das CVderm zudem der Information und Beratung der Vorstände verpflichtet.

#### STUDIENAUFKOMMEN

In 2015 wurden 58 Studien zur Gesundheitsökonomie und zur Versorgungsforschung durchgeführt, von denen 24 abgeschlossen wurden. Zu den einzelnen Projekten siehe nachfolgende Seiten.

### 3.2.1 Cvderm: PsoBest

PsoBest ist das deutsche Psoriasis-Register und das bislang größte Registerprojekt in der Dermatologie in Deutschland. Es erfasst Daten von Patienten mit Psoriasis und Psoriasis-Arthritis, die erstmalig ein Biologikum oder Systemtherapeutikum verordnet bekommen. Das Register wird vom CVderm, der DDG und dem BVDD betrieben. Einrichtung und Betrieb erfolgen in engem Zusammenwirken mit den beteiligten pharmazeutischen Unternehmen, deren gesetzliche Auflagen zur Pharmakovigilanz berücksichtigt werden.

Ziel des PsoBest ist die Gewinnung von Langzeitdaten zur Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit der in Deutschland verfügbaren Biologika und konventionellen Systemtherapeutika. Jeder in PsoBest aufgenommene Patient wird ungeachtet der jeweils folgenden Therapie über 10 Jahre in regelmäßigen Abständen von seinem behandelnden Arzt nachuntersucht, der die Untersuchungsergebnisse an das PsoBest übermittelt. Auf diese Weise werden mit PsoBest Erkenntnisse zum Langzeitverlauf der Psoriatheerapie gewonnen. Die gewonnenen Daten werden vom CVderm regelmäßig deskriptiv ausgewertet. Die Ergebnisse gehen in regelmäßigen Abständen in eine Berichterstattung zur Sicherheit und anderen Outcomes ein. Die wissenschaftliche Analyse erfolgt in der Endphase des Projekts, ein personenbezogener Rückschluss auf einzelne Patienten ist ausgeschlossen.

Ende 2015 konnte die Bestmarke von 4059 eingeschlossenen Patienten in dem Register gefeiert werden, wobei weit über 600 dermatologische Praxen und Kliniken mit für diesen Erfolg verantwortlich sind.

Die Anmeldung von Patienten in das PsoBest Register kann unkompliziert über die Homepage ([www.psobest.de](http://www.psobest.de)) erfolgen. Nach der Anmeldung werden die Studienunterlagen versendet und die Durchführung begleitet. Als Mitglied des ENCePP-Netzwerks europäischer Psoriasis-Register (Psonet) trägt PsoBest proaktiv zur Überwachung der Sicherheit und Wirksamkeit der Psoriatheerapie auf europäischer Ebene bei, indem die zusammengefassten Daten für Deutschland mit den zusammengefassten Daten anderer Teilnehmerländer regelmäßig analysiert werden.



**PsoBest** –  
Das Deutsche Psoriasis-Register

Institut für Versorgungsforschung  
in der Dermatologie (IVDP)

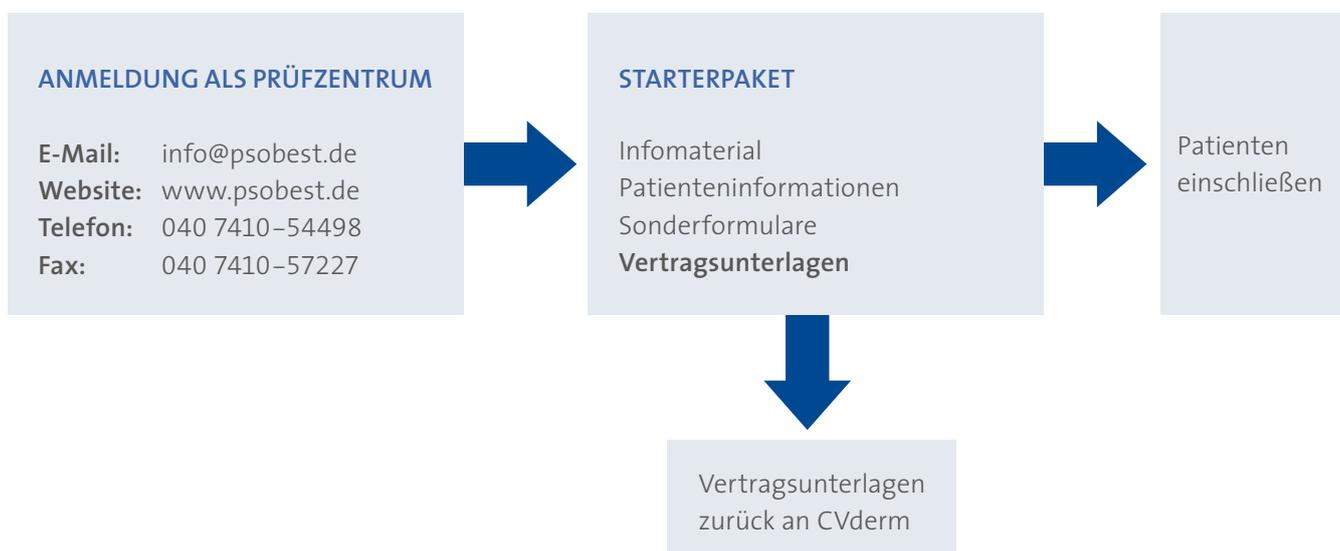
**Prof. Dr. Matthias Augustin**  
Institutsdirektor & Leitung

**Dr. Stephan J. Rustenbach**  
Methodik & Analysen

**Dr. Christina Spehr**  
Methodik & Statistik

**Dr. Anke Mayer**  
Administration

**PD Dr. Marc A. Radtke**  
Medizin

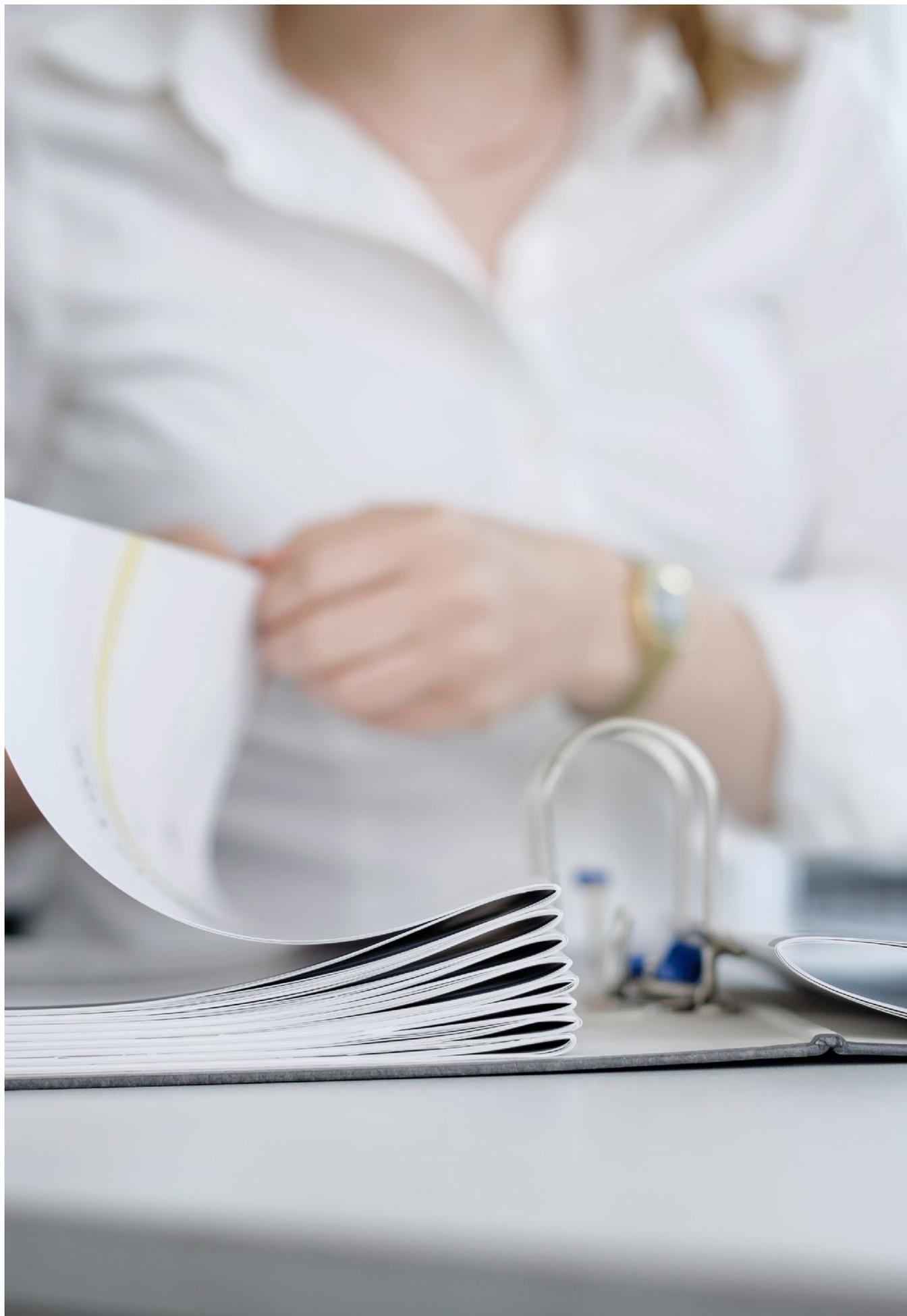


## 3 FORSCHUNG

### 3.2 CVderm

#### 3.2.2 Projektliste

<b>PROJEKT</b>	<b>Adherence: Adhärenz bei Hautkrankheiten</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung und Anwendung einer Methodik zur Charakterisierung von Adhärenz bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen
<b>DESIGN</b>	Methodenstudie, Validierungsstudie
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2011 bis 31.12.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>AM-Leitfaden: Verbesserung der Verordnungssicherheit in der vertragsärztlichen dermatologischen Versorgung: Leitfaden und Schulungsmaterial</b>
<b>ZIEL</b>	Verbesserung der Versorgungsqualität in der vertragsärztlichen dermatologischen Versorgung Einführung von Versorgungsstandards, Arzneimittelleitfaden und ein digitales Schulungsprogramm
<b>DESIGN</b>	Versorgungsimplementierung
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel, BVDD, DDG
<b>LAUFZEIT</b>	03.01.2011 bis 31.12.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Atopie-Pharm: Charakterisierung der Versorgung der allergischen Rhinitis in Deutschland – Erhebung im Apothekennetz des IVDP</b>
<b>ZIEL</b>	Charakterisierung der Versorgungssituation der allergischen Rhinitis aus Sicht von Apothekenkunden mit AR in Deutschland
<b>DESIGN</b>	Querschnittstudie, Fragebogenerhebung in Apotheken
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 31.03.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>BAA-Reg: Planung, Supervision und Datenanalytik eines Patientenregisters zur Therapie des Bauchortenaneurysmas</b>
<b>ZIEL</b>	Einrichtung und Auswertung eines Patientenregisters zur Langzeiterfassung von Patientennutzen, Nebenwirkungen und klinischen Outcomes verschiedener Therapieformen des Bauchortenaneurysmas
<b>DESIGN</b>	Patientenregister
<b>FINANZEN</b>	Deutsches Institut für Gesundheitsforschung in der Gefäßmedizin (DiGG), Projekt des CVvasc
<b>LAUFZEIT</b>	01.07.2012 bis 31.12.2018
<b>PROJEKT</b>	<b>Coban 2 Healing Study: Klinische und gesundheitsökonomische Charakterisierung der Kompressionstherapie chronischer Lymphödeme</b>
<b>ZIEL</b>	Analyse der Wirtschaftlichkeit eines Kompressionstherapiesystems
<b>DESIGN</b>	Entscheidungsbaum-Modell
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 31.12.2015



## 3 FORSCHUNG

### 3.2 CVderm

**PROJEKT** **BioTissue Trial: Gesundheitsökonomische und klinische Bewertung des Einsatzes von humanem zellulären Knorpelersatz**

**ZIEL** Gesundheitsökonomische Bewertung der Verfahren BioSeed®-C und chondrotissue® sowie eine ökonomische Modellierung der Kosten-Effektivität im Vergleich zu den Standardtherapien

**DESIGN** Gesundheitsökonomische Analyse

**FINANZEN** Unternehmensförderung, BMBF

**LAUFZEIT** 01.01.2012 bis 31.12.2015

**PROJEKT** **DLQI-R: Ausmaß methodischer Schwächen der Lebensqualitätserfassung mit dem DLQI?**

**ZIEL** Die geplante Studie soll erstmals eine kritische Bewertung des DLQI sowie die Überprüfung revidierter Fassungen ermöglichen.

**DESIGN** Psychometrische Modellierung vorhandener Datenbestände zur Lebensqualität bei unterschiedlichen Hauterkrankungen.

**FINANZEN** Eigenmittel

**LAUFZEIT** 01.01.2011 bis 31.12.2015

**PROJEKT** **DSK Help: Versorgungsbedarf und medizinische Versorgungssituation hautkranker Kinder und Jugendlicher in Deutschland**

**ZIEL** Versorgungsbedarf und medizinische Versorgungssituation hautkranker Kinder und Jugendlicher in Deutschland identifizieren

**DESIGN** Fragebogenerhebung

**FINANZEN** Stiftung deutsche Kinderdermatologie

**LAUFZEIT** 01.12.2015 bis 31.07.2016

**PROJEKT** **EU\_Projekt: EU Dermatology Health Care Survey: Versorgung von Hautkrankheiten und Allergien in Europa**

**ZIEL** vergleichende qualitative und quantitative Bewertung der regionalen dermatologisch-venerologischen Versorgungssituation in Europa

**DESIGN** Survey, Literaturrecherche

**FINANZEN** Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG), Bundesverband Deutscher Dermatologen (BVDD)

**LAUFZEIT** 01.05.2012 bis 31.12.2020

**PROJEKT** **Evaluation of Wound Care in Kent: Evaluation der qualitätsverbessernden Maßnahmen zur NHS-Wundversorgung**

**ZIEL** Analyse und Verbesserung der Versorgung chronischer Wunden im NHS

**DESIGN** Versorgungswissenschaftliche Evaluation

**FINANZEN** NHS

**LAUFZEIT** 01.07.2013 bis 31.12.2016

**PROJEKT** **EWR - Europäisches Wundregister: Qualität und Nutzen der Versorgung chronischer Wunden in Wundversorgungsnetzen**  
**ZIEL** Aufbau und Betrieb eines Patientenregisters zur Langzeittherapie chronischer Wunden in Europa  
**DESIGN** Patientenregister  
**FINANZEN** Eigenmittel  
**LAUFZEIT** 01.01.2012 bis 31.12.2015

**PROJEKT** **GHKS-Evaluation: Begleitevaluation zum gesetzlichen Hautkrebscreening (gHKS) in Deutschland**  
**ZIEL** Ermittlung von Nutzen, Kosten, Effizienz, Schadenspotential, Struktur- und Prozessfragen des gHKS in Deutschland in Abstimmung mit der Nationalen Versorgungskonferenz Hautkrebs  
**DESIGN** DESIGN Studienreihe versorgungswissenschaftlicher Studien mit Primär- und Sekundärdatenzugängen  
**FINANZEN** BVDD, DDG  
**LAUFZEIT** 01.01.2010 bis 31.12.2017

**PROJEKT** **HSH Hyperhidrosis: Prävalenz und klinische Charakterisierung der Hyperhidrosis in Deutschland**  
**ZIEL** Analyse der Prävalenz von Hyperhidrosis in Deutschland  
**DESIGN** Epidemiologische, bevölkerungsbezogene Studie  
**FINANZEN** Industrieförderung  
**LAUFZEIT** 01.01.2013 bis 31.07.2015

**PROJEKT** **HSH-Kardio: Charakterisierung der Versorgung kardiovaskulärer Erkrankungen im Zuge betrieblicher Früherkennungsuntersuchungen**  
**ZIEL** Ermittlung der Prävalenz, Komorbidität und Behandlungsdefizite sowie des Präventionspotentials bei kardiovaskulären Erkrankungen in Deutschland  
**DESIGN** Primärdatenstudie mit fachärztlichen Untersuchungen in Betrieben an bisher 25.000 Personen  
**FINANZEN** Eigenmittel, heigel.com  
**LAUFZEIT** 01.01.2012 bis 31.12.2020

**PROJEKT** **HSH-Rücken: Charakterisierung der Versorgung von Rückenerkrankungen im Zuge betrieblicher Früherkennungsuntersuchungen**  
**ZIEL** Ermittlung der Prävalenz, Komorbidität und Behandlungsdefizite sowie des Präventionspotentials bei Rückenerkrankungen unter Berufstätigen in D  
**DESIGN** Primärdatenstudie mit fachärztlichen Untersuchungen in Betrieben an bisher 15.000 Personen  
**FINANZEN** Eigenmittel  
**LAUFZEIT** 01.10.2012 bis 31.12.2020

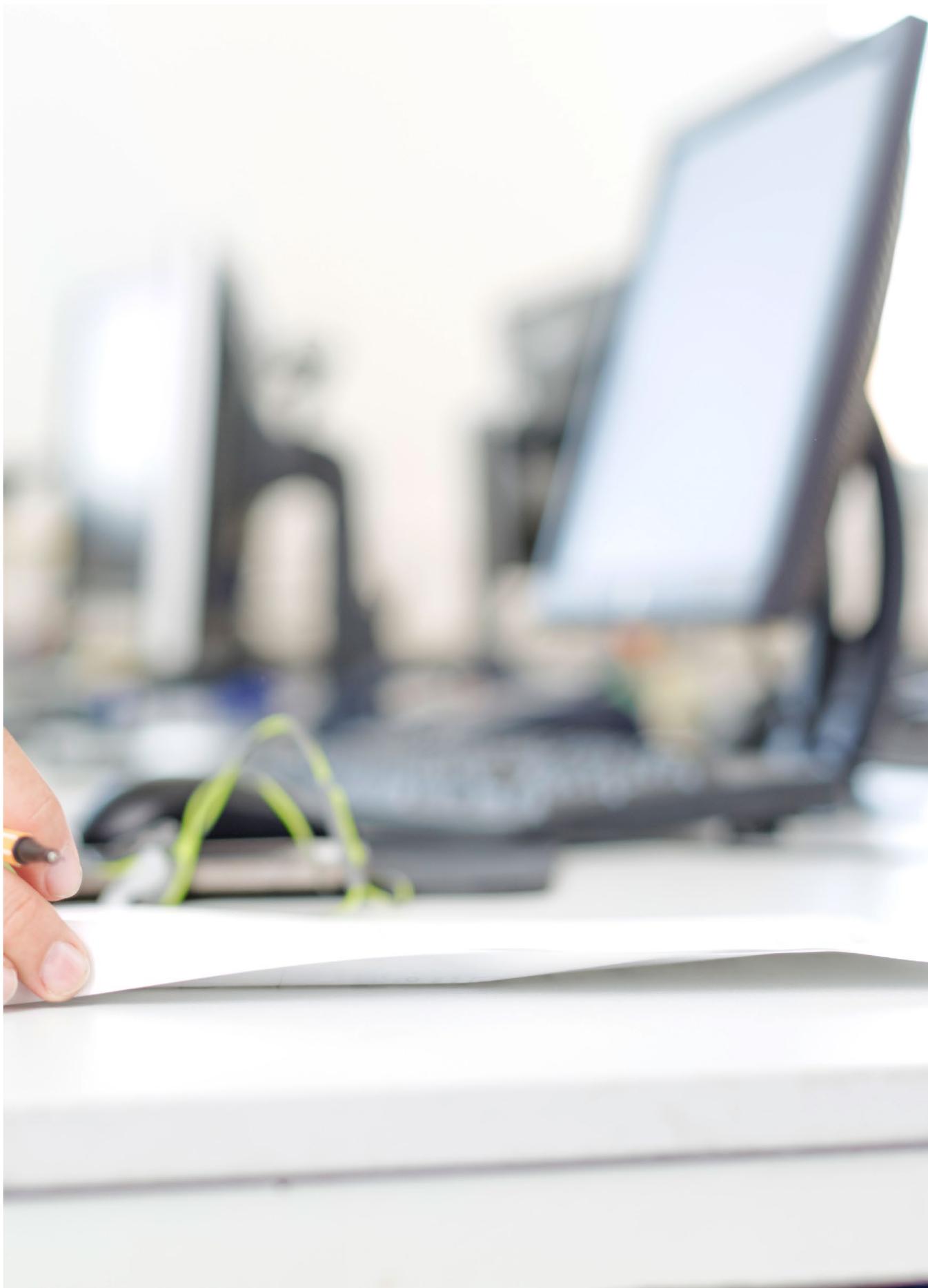


<b>PROJEKT</b>	<b>HSH-SCREEN: Qualität und Effizienz betrieblicher Früherkennungsprogramme in Deutschland</b>
<b>ZIEL</b>	Ermittlung der Qualität und Effizienz betrieblicher fachärztlicher Früherkennungsprogramme von heigel.com in Deutschland an den Beispielen von Hautscreenings und von Kardiovaskulären
<b>DESIGN</b>	Evaluationsstudie
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2006 bis 31.12.2020
<b>PROJEKT</b>	<b>HSH-Venen: Charakterisierung der Versorgung von Venenerkrankungen im Zuge betrieblicher Früherkennungsuntersuchungen</b>
<b>ZIEL</b>	Ermittlung der Prävalenz, Komorbidität und Behandlungsdefizite bei Venenerkrankungen unter Berufstätigen in Deutschland
<b>DESIGN</b>	Primärdatenstudie mit fachärztlichen Untersuchungen in Betrieben an bisher 15.000 Personen
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.10.2012 bis 31.12.2020
<b>PROJEKT</b>	<b>Kompressionstherapie in Theorie und Praxis: Kompressionstherapie in Theorie und Praxis - Wissensstand und Defizite</b>
<b>ZIEL</b>	Ermittlung der Versorgungskompetenz in der Kompressionstherapie in Deutschland
<b>DESIGN</b>	Versorgungswissenschaftlicher Survey
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	10.2011 bis 12.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Konsensus Ergebnismessung und Nutzenbewertung bei Wunden: Konsensus über Standards in der Messung von Outcomes und deren Bewertung bei chronischen Wunden</b>
<b>ZIEL</b>	Erstellung eines Standard-Datensatzes zur Messung von Outcomes und deren Bewertung bei chronischen Wunden
<b>DESIGN</b>	Konsensuarbeit im Rahmen der bundesweiten Konsensuskonferenzen
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 30.06.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Nationaler Versorgungsatlas Gesundheit: Nationaler Versorgungsatlas Gesundheit</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung eines Versorgungsatlas für ausgewählte Versorgungsbereiche unter Nutzung versorgungswissenschaftlicher Daten
<b>DESIGN</b>	Versorgungswissenschaftliche Studie
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 31.12.2016
<b>PROJEKT</b>	<b>NIS SLIT OralAir: Nutzenbewertung der spezifischen sublingualen Immuntherapie (SLIT) bei allergischer Rhinitis auf Gräserpollen</b>
<b>ZIEL</b>	Erhebung des therapeutischen Nutzens aus Patientensicht
<b>DESIGN</b>	Pragmatische multizentrische Therapienutzenstudie
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.04.2012 bis 31.12.2015

## 3 FORSCHUNG

### 3.2 CVderm

<b>PROJEKT</b>	<b>Nutzenparameter LAS41008: Quantifizierung von Schadens- und Nebenwirkungsrisiken: Methodenentwicklung des Patient Harm Index</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung und Validierung einer krankheitsspezifischen Methodik zur Erfassung patientenrelevanter Schäden in der Behandlung der Psoriasis
<b>DESIGN</b>	Methodenstudie
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.07.2011 bis 30.06.2016
<b>PROJEKT</b>	<b>PAVK-Reg: Planung, Supervision und Datenanalytik eines Patientenregisters zur Therapie der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK)</b>
<b>ZIEL</b>	Einrichtung und Auswertung eines Patientenregisters zur Langzeiterfassung von Patientennutzen, Nebenwirkungen und klinischen Outcomes in der Therapie der pAVK
<b>DESIGN</b>	Patientenregister
<b>FINANZEN</b>	Deutsches Institut für Gesundheitsforschung in der Gefäßmedizin (DiGG), Projekt des CVvasc
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 31.12.2018
<b>PROJEKT</b>	<b>PBI-AK: Nutzenerfassung der Therapie aktinischer Keratosen</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung und Validierung einer krankheitsspezifischen Version des Patient Benefit Index zur Erfassung patientenrelevanter Therapienutzen in der Behandlung aktinischer Keratosen
<b>DESIGN</b>	Methodenstudie
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 31.12.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>PBI 2.0: Weiterentwicklung des Patient Benefit Index, ökonomische Evaluation der Gesundheitsversorgung chronisch und psychisch Kranker</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung einer generischen Fassung des PBI 2.0 zur Nutzenmessung therapeutischer Interventionen bei chronischen Krankheiten
<b>DESIGN</b>	mehrstufige Entwicklungs- und Validierungsstudie
<b>FINANZEN</b>	BMBF
<b>LAUFZEIT</b>	01.02.2009 bis 31.01.2016
<b>PROJEKT</b>	<b>PBI Zahn: Entwicklung und Validierung eines Nutzeninstruments in der Zahnheilkunde</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung und Validierung eines krankheitsspezifischen Inventars zur Ermittlung patientenrelevanter Nutzen in der zahnmedizinischen Behandlung
<b>DESIGN</b>	Methodenstudie
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2012 bis 30.06.2017



## 3 FORSCHUNG

### 3.2 CVderm

<b>PROJEKT</b>	<b>Pso Health 3 - Bundesweite Studie zur Versorgung der Psoriasis 2013: Qualität, Strukturen und Kosten der Psoriasisversorgung in Deutschland</b>
<b>ZIEL</b>	Generierung wissenschaftlicher Daten zur aktuellen Versorgungsqualität und zur leitliniengerechten Versorgung bei Psoriasis in Deutschland aus medizinischer und aus Patientensicht
<b>DESIGN</b>	Nicht-interventionelle Fragebogenerhebung im Querschnitt an geplant n=2000 Patienten mit Psoriasis
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.04.2013 bis 31.12.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoBarrier: Barrieren der leitliniengerechten Versorgung von Psoriasis in Deutschland</b>
<b>ZIEL</b>	theoriegeleitete Ermittlung von Barrieren in der Versorgung der Psoriasis und der fehlenden Leitlinien-Implementierung
<b>DESIGN</b>	mehrstufige versorgungswissenschaftliche Analyse mit desk research und zwei empirischen Studienteilen im europäischen Vergleich
<b>FINANZEN</b>	BVDD, DDG, Eigenmittel, Unternehmensförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 31.12.2017
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoCare4 (adults): Epidemiologie und Versorgung der Psoriasis bei Erwachsenen – GEK-Datensatz 2009</b>
<b>ZIEL</b>	Charakterisierung aller verfügbaren Versorgungsmerkmale einer gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland bei Psoriasis
<b>DESIGN</b>	Versorgungswissenschaftliche Sekundärdatenanalyse
<b>FINANZEN</b>	Unternehmensförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2013 bis 31.12.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoNet - EU: Datenanalyse der europäischen Psoriasis Register</b>
<b>ZIEL</b>	Evaluation ausgewählter klinischer Outcomes im Vergleich der europäischen Psoriasisregister
<b>DESIGN</b>	Vergleichende Registerstudie
<b>FINANZEN</b>	EADV (European Academy of Dermatology and Venereology)
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2012 bis 31.12.2016
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoNet: Koordination und Weiterentwicklung der regionalen Psoriasisnetze in Deutschland</b>
<b>ZIEL</b>	Begleitung und Evaluation der regionalen Psoriasisnetze in Deutschland
<b>DESIGN</b>	Versorgungsprojekt
<b>FINANZEN</b>	DDG, BVDD
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2007 bis 31.12.2020
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoPrefer: Erhebung von Patientenpräferenzen in der Psoriasisbehandlung – Vergleich</b>
<b>ZIEL</b>	Prüfung geeigneter Methoden zur Präferenzmessung bei Psoriasis
<b>DESIGN</b>	Methodische Studie mit Präferenzanalysen verschiedener Art
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel
<b>LAUFZEIT</b>	01.07.2013 bis 31.12.2015

<b>PROJEKT</b>	<b>Psoriasis-Register Schweiz SDNTT: SDNTT – Swiss Dermatology Network of Targeted Therapies</b>
<b>ZIEL</b>	Aufbau und Betrieb eines Langzeit-Patientenregisters zu Outcomes und Sicherheit der Systemtherapie bei Psoriasis vulgaris in der Schweiz
<b>DESIGN</b>	Prospektive, nicht-interventionelle Kohortenstudie, Patientenregister
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.07.2011 bis 30.06.2021
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoSat: Versorgungslücken, Patientenbedarfe und Optimierung der Therapieziele bei Psoriasis</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung und Validierung eines Früherkennungstools zur Ermittlung von Patientenzufriedenheit und Optimierungsbedarf der Versorgung der Psoriasis
<b>DESIGN</b>	Methodenentwicklung, Validierungsstudie, Versorgungsqualitätsstudie
<b>FINANZEN</b>	DDG, BVDD
<b>LAUFZEIT</b>	01.04.2011 bis 30.04.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoTop Analyse der Topologie bei Psoriasis auf der Basis von PsoHealth II: Methodik zur topographischen Erfassung der Psoriasis</b>
<b>ZIEL</b>	Charakterisierung der Befallsmuster der Psoriasis nach Lokalisation und Anwendung ökologischer Muster auf klinische und patientenberichtete Merkmale
<b>DESIGN</b>	Klinisch-versorgungswissenschaftliche Kopplungsstudien
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2012 bis 31.12.2016
<b>PROJEKT</b>	<b>PsoWissen - PsoNet: Evaluation eines Projektes zu Entwicklung und Einsatz einer modularen, IT-gestützten Dokumentation</b>
<b>ZIEL</b>	Implementierung leitliniengerechten Wissens in der Versorgung der Psoriasis
<b>DESIGN</b>	Leitlinien-Implementierungsstudie
<b>FINANZEN</b>	DDG, BVDD
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2014 bis 31.12.2016
<b>PROJEKT</b>	<b>Puma 416 – Moelnlycke: Randomisierte klinische Studie zur Wirksamkeit einer Wundauflage bei Ulcus cruris</b>
<b>ZIEL</b>	Analyse der Wirksamkeit einer hydroaktiven Wundauflage
<b>DESIGN</b>	Randomisierte kontrollierte Studie
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.01.2012 bis 31.12.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>RCT AIDA: Randomisierte Studie zur Wirksamkeit einer prophylaktischen Netzimplantation nach abdominalen Aorten-Aneurysma-Reparation</b>
<b>ZIEL</b>	Evaluation einer On-lay Operationstechnik bei Bauchaorten- Aneurysmen
<b>DESIGN</b>	Prospektive, multizentrische, randomisierte, kontrollierte klinische Studie
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	01.02.2011 bis 01.02.2015

## 3 FORSCHUNG

### 3.2 CVderm

<b>PROJEKT</b>	<b>RCT Chitosan (QiGel): Untersuchung zur Verträglichkeit, Wirksamkeit, Nutzen und Anwendungseigenschaften von QiGel® Wundspray</b>
<b>ZIEL</b>	Untersuchung zur Verträglichkeit, Wirksamkeit, Nutzen und Anwendungseigenschaften von QiGel® Wundspray
<b>DESIGN</b>	Klinische Studie
<b>FINANZEN</b>	Industrieförderung
<b>LAUFZEIT</b>	15.02.2011 bis 30.08.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>RFITT: Lebensqualität und Patientennutzen nach endoluminaler Radiofrequenzablation mittels RFITT und nach klassischer Krossektomie und Stripping</b>
<b>ZIEL</b>	Analyse der bipolaren Radiofrequenz-induzierten Thermotheapie (RFITT) hinsichtlich Lebensqualität
<b>DESIGN</b>	Versorgungsstudie
<b>FINANZEN</b>	Kooperation mit Artemed SE
<b>LAUFZEIT</b>	01.07.2013 bis 01.01.2018
<b>PROJEKT</b>	<b>SOLUderm: Erhebung der Versorgungsgewohnheiten und Einrichtung einer Online-Plattform zum Off-label-use in der Dermatologie</b>
<b>ZIEL</b>	Verbesserung der Versorgungssicherheit bei Verordnung im Off-label-Modus
<b>DESIGN</b>	Evaluationsstudie (Survey) bei Dermatologen; Einrichtung eines Meldesystems für Problemsituation von Dermatologen hinsichtlich Off-label
<b>FINANZEN</b>	BVDD, DDG; Kooperation mit Prof. Fritz/Landau und Prof. John/Osnabrück
<b>LAUFZEIT</b>	01.05.2014 bis 28.02.2015
<b>PROJEKT</b>	<b>UKE-Telewunde: Konzeption und Einrichtung einer telemedizinischen wohnortnahen Versorgung von Hamburger Wundpatienten</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung und Prüfung einer telemedizinischen Basisversorgung für Wunden in peripheren Einrichtungen
<b>DESIGN</b>	Versorgungskonzeption und Versorgungsevaluation
<b>FINANZEN</b>	Eigenmittel, Freie und Hansestadt Hamburg
<b>LAUFZEIT</b>	01.12.2014 bis 30.11.2017
<b>PROJEKT</b>	<b>Varizen-Reg: Planung, Supervision und Datenanalytik eines Patientenregisters zur Therapie der Varikosis</b>
<b>ZIEL</b>	Einrichtung und Auswertung eines Patientenregisters zur Langzeiterfassung von Patientennutzen, Nebenwirkungen und klinischen Outcomes verschiedener in der Therapie der Varikosis
<b>DESIGN</b>	Patientenregister
<b>FINANZEN</b>	Deutsches Institut für Gesundheitsforschung in der Gefäßmedizin (DiGG), Projekt des CVvasc
<b>LAUFZEIT</b>	01.03.2013 bis 31.12.2018

**PROJEKT**     **VitroGro: Value proposition of VitroGro in community wounds****ZIEL**             Ermittlung von Kosten und Nutzen der VitroGro® ECM-Therapie**DESIGN**          Kosteneffektivitätsanalyse**FINANZEN**        Industrieförderung**LAUFZEIT**        01.01.2012 bis 31.12.2015**PROJEKT**     **Wohnmedizin-Versorgung: Integrationsprojekt „Wohnmedizin Diagnostik und Beratung“****ZIEL**             Aufbau und Evaluation eines integrierten med.-technischen Beratungsangebotes für Patienten mit wohnraumbedingten Erkrankungen**DESIGN**          Versorgungskonzept-Studie**FINANZEN**        Eigenmittel**LAUFZEIT**        05.01.2010 bis 31.12.2015**PROJEKT**     **WoundQoL Validierung: Validierung des WoundQoL Fragebogens bei chronischen Wunden****ZIEL**             Entwicklung und Validierung einer krankheitsspezifischen Methodik zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei chronischen Beinwunden**DESIGN**          Methodenstudie**FINANZEN**        Eigenmittel**LAUFZEIT**        01.01.2013 bis 31.12.2015**PROJEKT**     **Wundambulanz: Versorgungsqualität der Wundambulanz****ZIEL**             Messung und Bewertung der Versorgungsqualität des universitären Wundzentrums am UKE Hamburg unter Einsatz von Qualitätsindikatoren**DESIGN**          Patientensurvey, Querschnittstudie**FINANZEN**        Eigenmittel**LAUFZEIT**        01.10.2008 bis 31.12.2018

## 3 FORSCHUNG

### 3.3 CVcare



#### HISTORIE

Gemeinsam mit dem IVDP wurde das CVcare zum 1. Januar 2010 am UKE gegründet und ist somit eines der drei Kompetenzzentren des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen. Das CVcare wird durch eine Stiftung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) finanziert, wewegen insbesondere mit der Abteilung Grundlagen der Prävention und Rehabilitation (GPR) des BGW eine eng zusammengearbeitet wird.

#### ZIELSETZUNG

Themenschwerpunkte des CVcare sind die Arbeitssituation älterer Beschäftigter in der Pflege, Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE), Infektionsrisiken mit den Schwerpunkten Tuberkulose und Multiresistente Erreger (MRE), psychische Belastungen in der Pflege sowie die Evaluation der Rehabilitationsleistungen der Unfallversicherung.

#### STUDIENAUFKOMMEN

Insgesamt wurden im Jahr 2015 28 Studien durchgeführt. Davon konnten 10 Studien erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere 12 Projekte sind derzeit in der Umsetzung. In der Vorbereitungsphase befinden sich 6 Studien. Eine genauere Beschreibung der Projekte ist auf den nächsten Seiten zu finden.

### 3.3.1 CVcare: Studie zur MRSA-Kolonisation bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege und bei Mitarbeitern des Krankentransports

Von der Zunahme der mehrfachresistenten Bakterien in Krankenhäusern geht auch für den an Transport und Pflege von Patienten beteiligten Personenkreis eine Gefährdung aus. Durch die frühe (Rück-) Verlegung von Patienten aus dem Krankenhaus findet in der ambulanten Altenpflege wesentlich häufiger als früher die Versorgung sehr pflegebedürftiger Menschen statt, die oft auch mit mehrfachresistenten Bakterien besiedelt sind. Für Pflegekräfte in ambulanten Einrichtungen und Tagespflegestätten steigt damit das Kolonisationsrisiko, weil bei vielen der erforderlichen Tätigkeiten ein enger Patientenkontakt unvermeidlich ist.

Ebenso kann eine Übertragung dieser Erreger beim Transport dieser Patienten stattfinden. Der wohl bekannteste dieser „Krankenhauskeime“ ist der Methicilin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA). Wie hoch das Risiko für die beteiligten Mitarbeiter ist, darüber gehen die Meinungen auseinander. Das Infektionsrisiko scheint für gesunde Personen gering zu sein, dennoch kann die Trägerschaft/Kolonisation von MRSA eine Gefährdung für den Beschäftigten darstellen.

Da es bisher nur wenige Untersuchungen zur Häufigkeit von MRSA-Kolonisationen bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege und bei Mitarbeitern des Krankentransports gibt, führen die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und die Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr) hierzu eine Studie durch. Bei dieser Studie handelt es sich um eine Screeninguntersuchung, für die von jedem Teilnehmer ein Abstrich beider Nasenvorhöfe entnommen wird. Die Abstriche werden unter Anleitung eines Mitarbeiters des CVcare von den Teilnehmern selbst abgenommen.

Beantwortet werden soll durch diese Studie. Wie häufig die MRSA-Kolonisation bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege und bei Beschäftigten von Krankentransportunternehmen vorkommt. Zudem soll untersucht werden, wie groß der Sanierungserfolg bei Beschäftigten ist. Bislang wurden 561 Pflegekräfte aus 38 Einrichtungen untersucht. Die Akquise von Krankentransport- und Taxiunternehmen findet derzeit statt.

## CVcare



Competenzzentrum Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen

**MRSA-Expositionsrisiko bei Beschäftigten in der ambulanten Pflege und bei Beschäftigten von Krankentransporten**

Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie (IVDP)

**Prof. Dr. Albert Nienhaus**

Leitung

**Olaf Kleinmüller**

Ansprechpartner

**Dr. P. H. Anja Schablon**

Ansprechpartnerin

## 3 FORSCHUNG

### 3.3 CVcare

#### 3.3.2 Projektliste

**PROJEKT**      **Tuberkulose bei Beschäftigten im Gesundheitswesen in Europa**  
**ZIEL**            Entwicklung einer rationalen, effektiven und preisgünstigen Strategie für das TB-Screening  
**DESIGN**        Expertenworkshop  
**LAUFZEIT**      2013 bis 2016

**PROJEKT**      **Evaluation des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens der Klinik Wartenberg für Menschen mit chronischer Hepatitis**  
**ZIEL**            Systematische Evaluation der Auswirkungen des Heilverfahrens in der Klinik Wartenberg auf die Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität  
**DESIGN**        Prospektive Kohortenstudie  
**LAUFZEIT**      2015 bis 2018

**PROJEKT**      **Berufliche Infektionsrisiken von Zahnärzten und zahnärztlichem Personal**  
**ZIEL**            Informationen über besondere Infektionsrisiken und zeitliche Trends  
**DESIGN**        Auswertung von Routinedaten der BGW und Literaturrecherche  
**LAUFZEIT**      2015 bis 2016

**PROJEKT**      **Tuberkulose/TB-Netzwerk Betriebsärzte**  
**ZIEL**            Progressionsrisiko einer Behandlungsbedürftigen TB-Erkrankung nach einem positiven IGRA bei Beschäftigten im Gesundheitsdienst  
**DESIGN**        Querschnittstudie  
**LAUFZEIT**      2006 bis fortlaufend

**PROJEKT**      **Analyse von Nadelstichverletzungen, die bei der BGW als Arbeitsunfallgemeldet werden**  
**ZIEL**            Identifikation von Risikosituationen und Erhebung zeitlicher Trends von NSV für die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen  
**DESIGN**        Befragung  
**LAUFZEIT**      2014 bis 2016

**PROJEKT**      **Routinedatenauswertung bei Beschäftigten im Gesundheitswesen mit einer berufliche erworbenen chronischen Hepatitis C (Kostenanalyse im Längsschnitt / neue Therapien)**  
**ZIEL**            Beschreibung der anerkannten Hepatitis C-Infektion als Berufskrankheit bei der BGW, Verlauf und Nebenwirkungen der Interferonfreien Therapien  
**DESIGN**        Retrospektive Kohortenstudie  
**LAUFZEIT**      2015 bis 2016

**PROJEKT**      **MRSA bei Beschäftigten im Gesundheitsdienst aus der Sicht der Krankenhaushygieniker**  
**ZIEL**            Überarbeitung der Empfehlungen zur Prävention  
**DESIGN**        Querschnittsbefragung  
**LAUFZEIT**      2014 bis 2015

<b>PROJEKT</b>	<b>Multiresistente Erreger in der Altenpflege – Erfassung des beruflichen Expositionsrisikos</b>
<b>ZIEL</b>	Untersuchung der Organisation des Infektionshygienemanagements in Altenpflegeeinrichtungen
<b>DESIGN</b>	Querschnittsbefragung
<b>LAUFZEIT</b>	2012 bis 2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Entwicklung und Validierung eines vereinfachten Instruments zur Optimierung des Hygienemanagements in der Altenpflege</b>
<b>ZIEL</b>	Entwicklung und Validierung des Hygienescores zur Optimierung des Hygienemanagements in der Altenpflege
<b>DESIGN</b>	Querschnitts- und Validierungsstudie
<b>LAUFZEIT</b>	2012 bis 2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Besteht für Beschäftigte im Gesundheitswesen während einer H1N1-Pandemie ein erhöhtes Risiko für eine beruflich bedingte Influenza?</b>
<b>ZIEL</b>	Analyse der Infektionsraten und möglicher Risikofaktoren während der H1N1-Pandemie 2009 für berufsbedingte Erkrankungen mit Influenza
<b>DESIGN</b>	Systematisches Review
<b>LAUFZEIT</b>	2014 bis 2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Systematische Übersichtsarbeit zum Zusammenhang zwischen arbeitsbedingten Belastungsfaktoren und Karpaltunnelsyndrom</b>
<b>ZIEL</b>	Systematische Zusammenfassung und Evidenzsynthese zu Auftreten und Exposition von CTS
<b>DESIGN</b>	Systematisches Review
<b>LAUFZEIT</b>	2013 bis 2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Validierung der deutschen Version der Nurse-Work-Instability-Scale-Ergebnisse einer prospektiven Studie an einer Kohorte von DAK-versicherten Pflegekräften</b>
<b>ZIEL</b>	Validierung der deutschen Version des Nurse – WIS über 12 Monate mit etwa 1600 Pflegekräften aus der Krankenpflege
<b>DESIGN</b>	Systematisches Review
<b>LAUFZEIT</b>	2010 bis 2015
<b>PROJEKT</b>	<b>Ermittlung von Wirbelsäulenbelastung in der Pflege mit dem CUELA-System</b>
<b>ZIEL</b>	Reduktion ungünstiger Körperhaltungen durch gezielte Schulungsmaßnahmen Identifikation von Tätigkeiten, die ungünstige Haltung begünstigen
<b>DESIGN</b>	Langzeitstudie
<b>LAUFZEIT</b>	2009 bis 2015

## 3 FORSCHUNG

### 3.3 CVcare

**PROJEKT**      **Otoplastiken zur Stressreduktion bei Erzieherinnen**

**ZIEL**            Untersuchung des Einsatzes von Otoplastiken bei Erzieherinnen als arbeitsgerechtes und akzeptiertes Instrument zur Vermeidung von Lärmbelastung und Stress

**DESIGN**        Interventionsstudie

**LAUFZEIT**     2014 bis 2016

**PROJEKT**      **Evaluation psychischer Belastungen im Rahmen der Einführung des Strukturmodells der neuen Pflegedokumentation**

**ZIEL**            Analyse der Effekte nach Einführung der neuen Pflegedokumentation auf die psychische Belastung der Pflegekräfte

**DESIGN**        Interventionsstudie

**LAUFZEIT**     2015 bis 2017

**PROJEKT**      **Stressmonitoring bei Beschäftigten in Kindertagesstätten**

**ZIEL**            Identifikation arbeitsbezogener veränderbarer Belastungsfaktoren bei Beschäftigten in Kindertagesstätten

**DESIGN**        Querschnittsstudie

**LAUFZEIT**     2014 bis 2015

**PROJEKT**      **Arbeitssituation von Migranten in der Pflege**

**ZIEL**            Systematischer Überblick über die gesundheitliche Situation und die internationale Evidenz berufsbedingter Belastungen von Pflegekräften mit Migrationshintergrund

**DESIGN**        Systematisches Review, Befragung, Experteninterviews

**LAUFZEIT**     2015 bis 2018

**PROJEKT**      **Evaluation der Novelle der Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)**

**ZIEL**            Evaluation der Veränderungen bei der betriebsärztlichen Vorsorge durch die Novellierung des ArbMedVV

**DESIGN**        Befragung, Experteninterviews

**LAUFZEIT**     2014 bis 2016

**PROJEKT**      **Neue Wege bis 67**

**ZIEL**            Entwicklung von Handlungsempfehlungen und Unterstützungsangeboten für Unternehmen in der Altenpflege zur Prävention von psychischen Belastungen

**DESIGN**        Qualitative und quantitative Erhebung

**LAUFZEIT**     2015 bis 2017



## 3 FORSCHUNG

### 3.4 HCHE



#### HISTORIE

Das Hamburg Center for Health Economics (HCHE) ist ein gemeinsames Zentrum der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Universität Hamburg und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Es wurde 2010 und ist heute schon das größte gesundheitsökonomische Forschungszentrum Deutschlands. Mit dem Umzug im Jahr 2012 in die Gebäude am Stephansplatz 10 / Esplanade 36 hat das HCHE eine prominente Adresse nahe der Universität, dem Dammtorbahnhof und Jungfernstieg. Die gesundheitsökonomische Forschung hat sich ausgehend vom angloamerikanischen Raum schnell auch in anderen Ländern als ernstzunehmende Wissenschaft etabliert. Sie findet heute nicht nur bei Ökonomen und Medizinern Anerkennung, sondern spielt bei gesundheitspolitischen Entscheidungen sowie in den Institutionen des Gesundheitswesens eine wichtige Rolle.

#### ZIELSETZUNG

Im HCHE werden Lösungen für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Gesundheitsversorgung erforscht, denn durch die demographischen Entwicklungen verbunden mit einer erhöhten Nachfrage nach Gesundheitsleistungen, ist es notwendig neue, angepasste Versorgungsstrukturen zu entwickeln, sowie den Bedarf an innovativen Diagnostik-, Präventions- und Therapieverfahren zu decken.

## ARBEITSGRUPPEN

Es gibt Forschungsgruppe für die Bereiche:

- Bevölkerungsgesundheit
- Märkte für Arzneimittel
- Krankenhäuser und Ärzte
- Gesundheitsökonomische Evaluation
- Finanzierung des Gesundheitswesens

## DAS HCHE VEREINT SECHS FORSCHUNGSEINHEITEN UNTER EINEM DACH:

### **1 Lehrstuhl für Management im Gesundheitswesen**

Prof. Dr. Jonas Schreyögg (Direktor)

### **2 Lehrstuhl für Health Care Management**

Prof. Dr. Tom Stargardt

### **3 Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und Lebensqualitätsforschung**

Prof. Dr. Matthias Augustin (UKE)

### **4 Lehrstuhl für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie**

Prof. Dr. Hans-Helmut König (UKE)

### **5 Lehrstuhl für Ökonomik der Gesundheit und der Sozialen Sicherung**

Prof. Dr. Mathias Kifmann

### **6 Nachwuchsgruppe für Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation**

Dr. Alexander Konnopka

## 3 FORSCHUNG

### 3.5 Kooperationen

#### 3.5.1 Kompetenzzentrum für Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) + CeDeF

Über die in den Projekten genannten Kooperationen mit insgesamt 47 Partnern und über 600 bundesweiten Zentren hinaus bestehen folgende projektübergreifende nationale Kooperationen:

- UrbMod – Interdisziplinärer Forschungsverbund mehrerer Hamburger Universitäten  
*Sprecher: Prof. Schlünzen, Prof. Oßenbrügge*  
*Entwicklung eines multi-sektoralen Wirkungsmodells für die Stadtentwicklung am Beispiel Hamburgs*
- Institut für Sozialmedizin, Universität Heidelberg  
*Prof. Dr. Diepgen und Dr. Apfelbacher*  
*Studien zur Versorgungsforschung bei Handekzemen und Psoriasis*
- Neurofibromatoseambulanz, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
*Prof. Dr. Mautner*  
*versorgungswissenschaftliche Studien zur Neurofibromatose*
- Institut für Sozialforschung, Universität Bremen  
*Prof. Dr. Glaeske*  
*versorgungswissenschaftliche Studien, nationaler Atlas für Versorgung und Gesundheit*
- Leibniz-Institut für Länderkunde  
*Prof. Dr. Lentz*  
*nationaler Atlas für Versorgung und Gesundheit*
- Institut für Finanzwissenschaften, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
*Prof. Dr. Raffelhüschen*  
*Prognoseforschung zum Versorgungsbedarf, Finanzierung und Demographie Dermatologikum Hamburg*  
  
*Prof. Dr. Reich*  
*klinische Forschung, Versorgungsforschung bei Psoriasis und Allergien, PsoBest*
- Universitätsklinikum Dresden  
*Prof. Dr. Schmitt*  
*Versorgungsforschung bei Psoriasis, Neurodermitis und Allergien, PsoBest*
- Universitätsklinikum Münster  
*Prof. Dr. Ständer*  
*Versorgungsforschung bei Pruritus*
- Lehrstuhl für Management im Gesundheitswesen, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
*Prof. Dr. Tscheulin*  
*Studien zu Image und Leistungsfähigkeit, pharmako-ökonomische Analysen*
- Wundzentrum Hamburg  
*u. a. Dr. Tigges, Dr. Schäfer, Dr. Münter, Hr. Sellmer*  
*Studien zur Versorgung chronischer Wunden, klinische Studien*
- Lymphnetz Hamburg  
*u. a. Dr. Gottlieb, Dr. Altheide*  
*Studien zur Versorgung chronischer Wunden, klinische Studien*
- NHS Trust, Grafschaft Kent/UK  
*u. a. Paul Jhass, Director*  
*Entwicklung neuer Versorgungskonzepte bei chronischen Wunden in England*

### 3.5.2 Kompetenzzentrum für Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen (CVcare)

- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Abteilung Grundlagen der Prävention und Rehabilitation (GPR)  
*Dr. Thomas Remé*
- Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil-Klinikum, Ruhr-Universität Bochum, Betriebsärztlicher Dienst  
*Dr. Stefan Schlösser*
- Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg (BUK-H), Abteilung für Handchirurgie, Plastische und Mikrochirurgie  
*Dr. Klaus Rudolf, Dr. Caroline Dereskewitz*
- Universität Kiel, Medizinische Fakultät  
*Prof. Dr. Roland Diel*
- Universität Hamburg, Arbeits- und Organisationspsychologie  
*Prof. Dr. Eva Bamberg, Grit Tanner*
- Universität Bremen, Fachbereich Public Health  
*Prof. Dr. Dietrich Milles*
- Technische Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin  
*Prof. Dr. Andreas Seidler, Dr. Ulrike Euler*
- Reha-Zentrum City Hamburg, Hamburg  
*Dr. Jean-Jaques Glaesener*
- Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Pneumologie  
*Dr. Felix C. Ringshausen*
- Labor Dr. Fenner  
*Dr. Thomas Fenner*
- Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA), Bochum  
*Prof. Dr. Rolf Merget*
- Goethe-Universität in Frankfurt am Main, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin  
*Prof. Dr. David Groneberg*
- Klinik Wartenberg, Abteilung für Allgemeine Geriatrische Rehabilitation, Innere Medizin und Akutgeriatrie  
*Dr. Wolfgang Schneider*
- Health, Innovative Care and Regional Economy (HICARE) – Aktionsbündnis gegen multiresistente Keime  
*Prof. Dr. Axel Kramer, Florian Wilke*
- Hochschule Bonn-Sieg, Fachbereich Sozialversicherung  
*Prof. Dr. Christian Rexrodt*
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg  
*Prof. Dr. Zita Schillmöller*
- Vivantes-Netzwerk für Gesundheit Berlin  
*Dr. Genia Diner*
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Zentrum für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin  
*Prof. Dr. Volker Harth, Dr. Claudia Terschüren*
- Universitätsklinik Porto, Abteilung Arbeitsmedizin  
*Prof. Dr. José Torres Costa*
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie  
*Prof. Dr. Dr. Martin Härter, Dr. Mike Mösko*
- Vivantes-Klinikum Neukölln, Klinik für Innere Medizin-Pneumologie und Infektiologie  
*Prof. Dr. Wulf Pankow*



### 3.5.3 Mit dem IVDP Kooperierende Unternehmen

- ▶ 3M Deutschland GmbH, Neuss
- ▶ Johnson&Johnson GmbH, Norderstedt
- ▶ Kent and Medway NHS and Social Care Partnership Trust, Kent/UK
- ▶ AbbVie Inc., Wiesbaden
- ▶ ALK-Abelló Arzneimittel GmbH, Wedel
- ▶ Leo Pharma, Neu-Isenburg
- ▶ Lilly Pharma, Bad Homburg
- ▶ Almirall Hermal GmbH, Reinbek
- ▶ Amgen GmbH, München
- ▶ AOK Baden-Württemberg, Stuttgart
- ▶ Astellas Pharma GmbH, München
- ▶ Medac GmbH, Wedel
- ▶ medi GmbH & Co. KG, Bayreuth
- ▶ Medovent GmbH, Mainz
- ▶ Mölnlycke Health Care GmbH, Erkrath
- ▶ MSD SHARP & DOHME GMBH, München
- ▶ Barmenia Versicherungen, Wuppertal
- ▶ Barmer GEK, Wuppertal
- ▶ Basilea Pharmaceutica Ltd., Basel, Schweiz
- ▶ Bayer HealthCare, Köln
- ▶ Beiersdorf AG, Hamburg
- ▶ Biogen, Ismaning
- ▶ Birken AG, Niefern-Öschelbronn
- ▶ BSN medical GmbH, Hamburg
- ▶ Novartis Pharma GmbH, Basel, Schweiz
- ▶ Pfizer Deutschland GmbH, Berlin
- ▶ Pohl-Boskamp, Hohenlockstedt
- ▶ Celgene GmbH, München
- ▶ Coloplast GmbH, Hamburg
- ▶ Sandoz, München
- ▶ SCIderm GmbH, Hamburg
- ▶ Schülke&Mayr GmbH, Norderstedt
- ▶ Söring GmbH, Quickborn
- ▶ Stiefel Laboratories, Inc., Offenbach
- ▶ Systagenix Wound Management, Hamburg
- ▶ DAK Gesundheit, Hamburg
- ▶ Gerromed, Hamburg
- ▶ GlaxoSmithKline, München
- ▶ Tissue therapies, London
- ▶ Heigel.com, Hanstedt
- ▶ Janssen Biotech Inc., Horsham, USA
- ▶ Janssen-Cilag GmbH, Neuss
- ▶ Xenoport, Inc., Santa Clara, CA

## 3 FORSCHUNG

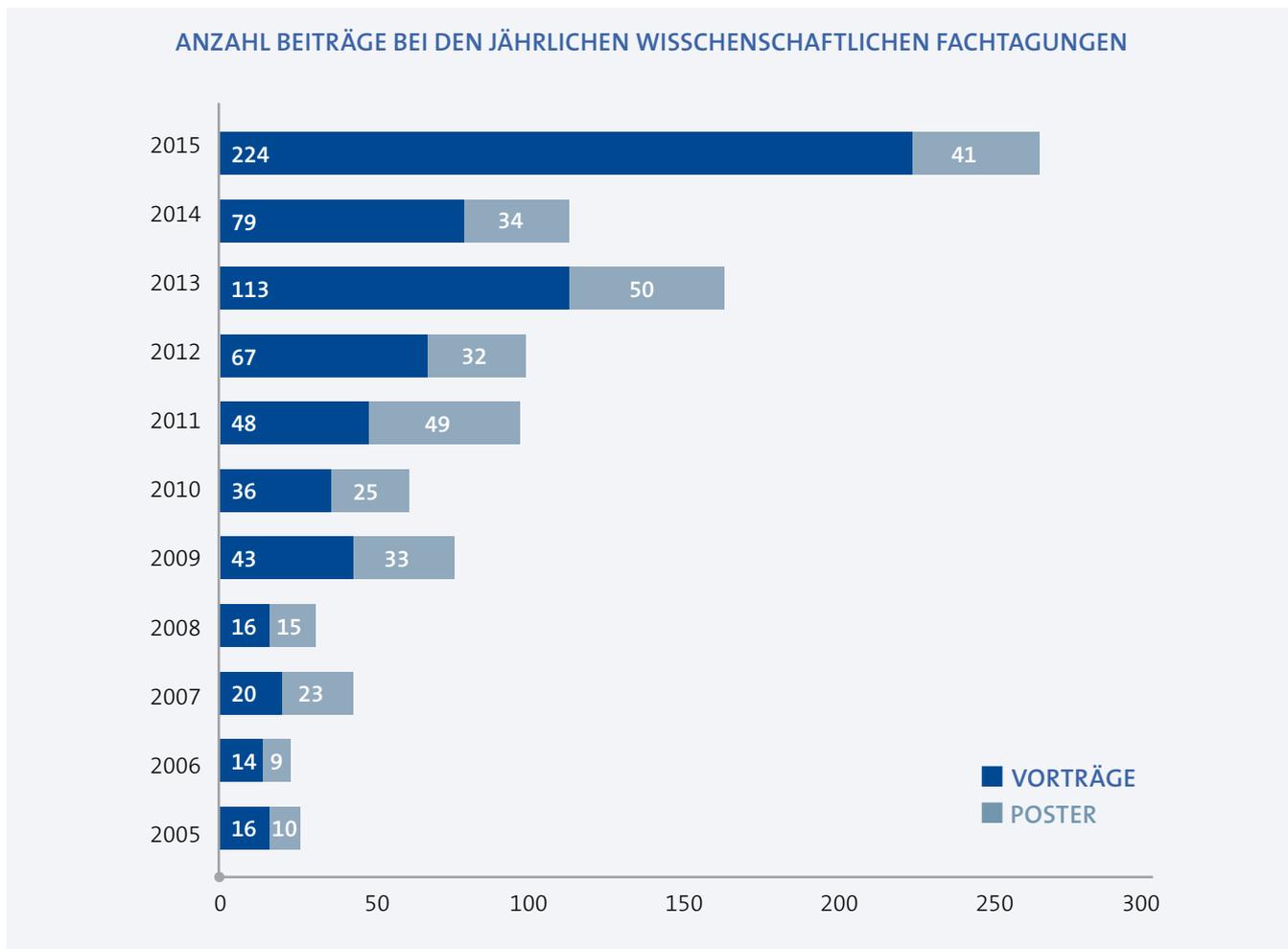
### 3.6 Mitgliedschaften

#### PERSÖNLICHE ODER INSTITUTIONELLE MITGLIEDSCHAFTEN

<b>2 m² Haut</b>	Selbsthilfegemeinschaft Haut e.V.
<b>ADF</b>	Arbeitsgemeinschaft Derma Forschung e.V.
<b>AGNES</b>	Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung e.V.
<b>APD</b>	Arbeitskreis Psychosomatische Dermatologie e.V.
<b>ASB</b>	Arbeiter Samariter Bund e.V.
<b>BVDD</b>	Berufsverband deutscher Dermatologen e.V.
<b>CCF</b>	ChildFund Deutschland e.V.
<b>DCGM</b>	Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Medizin e.V.
<b>DDG</b>	Deutsche Dermatologische Gesellschaft
<b>DGBT</b>	Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie e.V.
<b>DGfW</b>	Deutsche Gesellschaft für Wundheilung e.V.
<b>DGGG</b>	Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin Gesellschaft für operative, endovaskuläre und präventive Gefäßmedizin e.V.
<b>DGP</b>	Deutsche Gesellschaft für Phlebologie e.V.
<b>DGPP</b>	Deutsche Gesellschaft für Präventivmedizin und Präventionsmanagement e.V.
<b>DKG</b>	Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
<b>DNB</b>	Deutscher Neurodermitis Bund e.V.
<b>DNVF</b>	Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
<b>DPB</b>	Deutscher Psoriasis Bund e.V.
<b>EADV</b>	European Academy of Dermatology and Venereology
<b>EBM e.V.</b>	Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
<b>FFK</b>	Freundes- und Förderkreis des UKE e.V.
<b>GD</b>	Gesellschaft für Dermopharmazie e.V.
<b>ICW</b>	Initiative chronische Wunden e.V.
<b>NVKH e.V.</b>	Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs Kinder auf Schmetterlingsflügeln e.V. Wundzentrum Hamburg e.V.

### 3.7 Wissenschaftliche Kongresse und Beiträge

Vertreter des IVDP haben im Jahr 2015 an 109 Fachveranstaltungen und Kongressen teilgenommen. Es wurden 224 Vorträge gehalten, 41 Poster präsentiert und 119 Abstracts eingereicht.



Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich, dass sich die Anzahl der Vorträge deutlich gesteigert hat. So wurden im Jahr 2014 nur rund 79 Vorträge gehalten, was nur rund ein Drittel der Vorträge des Jahres 2015 sind. Die Anzahl der vorgestellten Poster ist im Vergleich zu den Vorjahren relativ konstant geblieben. Besonders hervorzuheben sind folgende drei Veranstaltungen, bei denen das IVDP besonders viele Beiträge geleistet hat.

Bei der 48. DDG Tagung 2015, die vom 29.04.–02.05.2015 in Berlin stattfand, haben Mitglieder des IVDP 33 Vorträge gehalten, 19 Poster präsentiert und 67 Abstracts eingereicht. Diese Tagung findet alle zwei Jahre statt und wird von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft für 3000 Teilnehmer ausgerichtet.

Der 23rd World Congress of Dermatology ist der älteste und kontinuierlich stattfindende internationale dermatologische Kongress und fand vom 08.–13.06.2015 in Vancouver statt. Hier wurden 9 Vorträge gehalten, 8 Poster vorgestellt und 5 Abstracts eingereicht.

Der 25. Deutsche Hautkrebskongress als eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, fand vom 10.–12.09.2015 in München statt. Das IVDP konnte sich in 6 Vorträge, durch 5 Poster und 13 Abstracts präsentieren.

## 3 FORSCHUNG

### 3.8 Ausgezeichnete Forschung

Das IVDP wird jährlich durch viele verschiedene Organisationen mit Preisen für die Forschung ausgezeichnet. Im Folgenden werden einige der ausgezeichneten Wissenschaftler und ihre Preise vorgestellt.

#### LILLY QUALITY OF LIFE PREIS

„Lebensqualität als radikal subjektives Wohlbefinden“

1. Platz

Dr. Christine Blome, Hamburg

#### Kreussler Young Phlebologists' Travel Award

„Development and validation of a short version of the Freiburg LifeQuality Assessment for chronic venous disease (FLQA-VS-10)“

Dr. Christine Blome, Hamburg



Lilly Quality of Life Preis

#### DREI-LÄNDER-WUNDPREIS 2015

„The „Wound-QoL“: A short questionnaire measuring quality of life in patients with chronic wounds based on three established disease-specific instruments“,

Dr. Christine Blome et al., Hamburg

„Wie wickelt Deutschland? Kompressionstherapie – Wissen und praktischer Umgang“,

Kerstin Protz, Kristina Heyer et al., Hamburg



Drei-Länder-Wundpreis 2015

#### BKK INNOVATIONSPREIS GESUNDHEIT

3. Preis

„Gesundheitsverhalten, Gesundheitszustand und Zukunftsperspektiven von Auszubildenden in pflegerischen und sozialen Berufen“.

Tanja Wirth, Hamburg



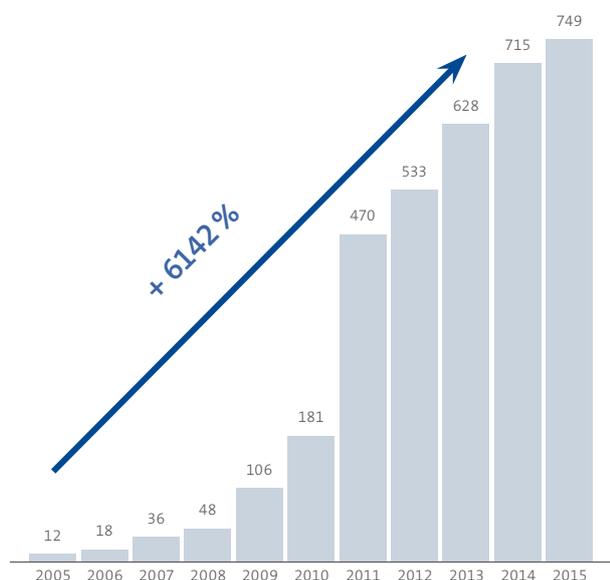
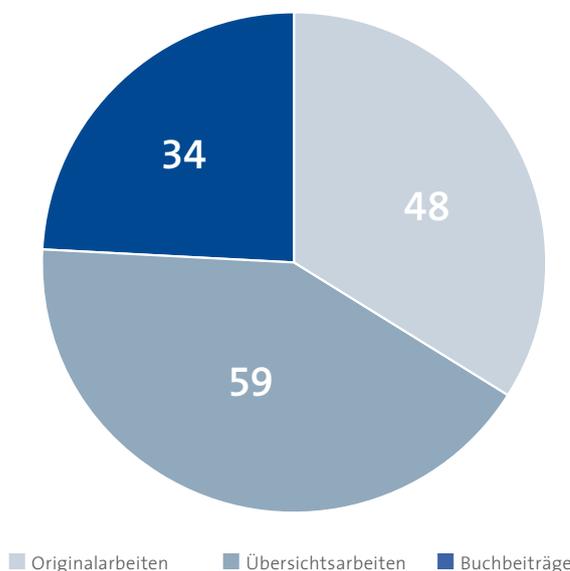
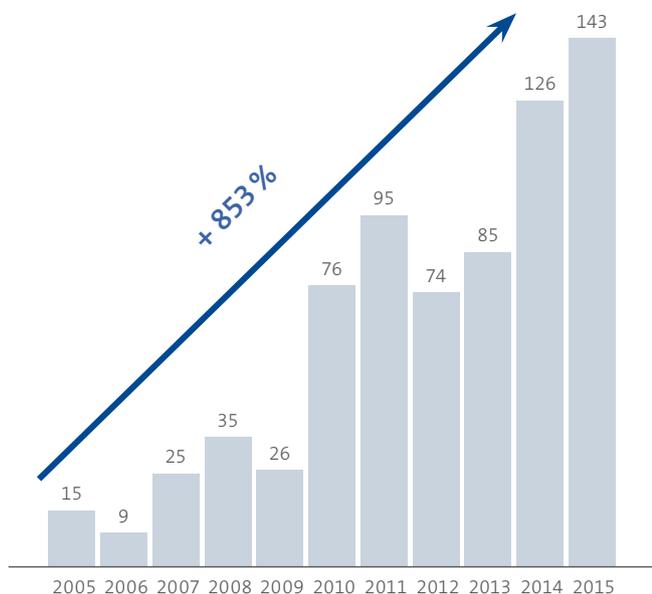
BKK Innovationspreis Gesundheit: Tanja Wirth, Dr. Sascha Hoffmann, Luisa Grützmaker (v.l.). (Foto: Roman Stöppler)

## 4 MEDIENPRÄSENZ

Die Medienpräsenz des IVDP zeigt sich nicht nur durch die vielen, jährlich veröffentlichten Publikationen, sondern auch durch das „Peer-Review-Verfahren“, die Veröffentlichung des PSoNet-Magazins und die diversen Internetauftritte.

### 4.1 Publikationen

Das IVDP hat im Jahr 2015 **143 Publikationen** veröffentlicht, hiervon waren **48 Originalarbeiten**, **59 Übersichtsarbeiten** und **34 Buchbeiträge**.



In den letzten Jahren steigt die Anzahl der Publikationen merklich an, im Vergleich zum Vorjahr um 13%.

Nicht nur die Anzahl der Publikationen ist gestiegen, sondern auch die Anzahl der Zitationen. So wurden Werke des IVDP im Jahr 2015 in 749 Publikationen zitiert. Im Vergleich zum Jahr 2005 macht dies eine Steigerung von über 6000%.

## 4 MEDIENPRÄSENZ

### 4.1 Publikationen

#### I. ORIGINALARBEITEN

Augustin J, Erasmi S, Reusch M, Augustin M. **Methoden zur Analyse der regionalen dermatologischen Versorgung am Beispiel Hamburgs [Methods of Analyzing Regional Dermatological Care as Exemplified by the City of Hamburg]**. J Dtsch Dermatol Ges 2015; 13 (7): 661-673.

Augustin J, Mangiapane S, Kern WV. **A Regional Analysis of Outpatient Antibiotic Prescribing in Germany in 2010**. Eur J Publ Health 2015; 25 (3): 397-399.

Augustin M, Abeyasinghe S, Mallya U, Qureshi A, Roskell N, McBride D, Papavassillis C, Gelfand J. **Secukinumab Treatment of Plaque Psoriasis Shows Early Improvement in DLQI Response-Results of a Phase II Regimen-finding Trial**. J Eur Acad Dermatol Venereol 2015; 30 (4): 645-649.

Augustin M, Blome C, Storck M, Dissemond J, Heyer K, Herberger K, Mayer A, Wild T, Debus S, Schmitt J und die Konsensusgruppe. **Empfehlungen zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität in der Behandlung von Ulcus cruris unter Praxisbedingungen**. Wund Management 2015; 9 (5): 215-217.

Augustin M, Debus ES, Bruning G, Faubel R, Lohrberg D, Goepel L, Herberger K, Blome C. **Development and Validation of a Short Version of the Freiburg Life Quality Assessment for Chronic Venous Disease (FLQA-VS-10)**. Wound Medicine 2015; 8 (4): 31-35.

Augustin M, Radtke MA, Glaeske G, Reich K, Christophers E, Schaefer I, Jacobi A. **Epidemiology and Comorbidity in Children with Psoriasis and Atopic Eczema**. Dermatology 2015; 231: 35-40.

Augustin M, Tu JH, Knudsen KM, Erntoft S, Larsson T, Hanke CW. **Ingenol Mebutate Gel for Actinic Keratosis: The Link between Quality of Life, Treatment Satisfaction, and Clinical Outcomes**. J Am Acad Dermatol 2015; 72 (5): 816-821.

Blome C, Costanzo A, Dauden E, Ferrandiz C, Girolomoni G, [...], Augustin M. **Patient-relevant Needs and Treatment Goals in Nail Psoriasis**. Qual Life Res 2015; [Epub]. DOI: 10.1007/s11136-015-1136-y.

Blome C, Usslar Kv, Augustin M. **Feasibility of Using Qualitative Interviews to Explore Patients' Treatment Goals: Experience from Dermatology**. Patient 2015; 9 (3): 261-269.

Coppola N, Corvino AR, De Pascalis S, Signoriello G, Di Fiore E, Nienhaus A, Sagnelli E, Lamberti M. **The Long-term Immunogenicity of Recombinant Hepatitis B Virus**

**(HBV) Vaccine: Contribution of Universal HBV Vaccination in Italy**. BMC Infect Dis 2015; 15: 149.

Diel R, Nienhaus A. **Aktuelle Fragestellungen zum Tuberkulose-Screening mit Interferon-Gamma-Release Assays (IGRAs)**. Pneumologie 2015; 69 (5): 271-275.

Dulon M, Kähler B, Kirvel S, Schlanstedt G, Nienhaus A. **Usage of Gloves for Hair Shampooing in German Hairdressing Salons**. J Occup Med Toxicol 2015; 30 (10): 47.

Dulon M, Lisiak B, Wendeler S, Nienhaus A. **Berufsbedingte Infektionskrankheiten bei Beschäftigten im Gesundheitsdienst 2014**. Zbl Arbeitsmed 2015; 65 (4): 210-216.

Dulon M, Nienhaus A. **Prävalenz von MRSA-Besiedlung bei Beschäftigten im Gesundheitsdienst außerhalb von Ausbrüchen**. ASU. Zeitschrift für medizinische Prävention 2015; 50 (1): 12-13.

Feola D, Pedata P, D'Anicco F, Santalucia L, Sannolo N, Ascione E, Nienhaus A et al.. **Working Conditions and Mental Health: Results from the Caresun Study**. Arch Environ Occup Health 2015; 71 (3): 163-169.

Freiberg A, Euler U, Girbig M, Nienhaus A, Freitag S, Seidler A. **Does the Use of Small Aids During Patient Handling Activities Lead to a Decreased Occurrence of Musculoskeletal Complaints and Diseases? A Systematic Review**. Int Arch Occup Environ Health 2015; 89 (4): 547-559.

Freitag S, Seddouki R, Dulon M, Kersten JF, Larsson TJ, Nienhaus A. **Entlastung des Rückens bei Pflegekräften**. ASU. Zeitschrift für medizinische Prävention 2015; 50 (1): 14-19.

Goepel L, Heyer K, Herberger K, Stuppardt R, Tigges W, Wagner T, Augustin M. **Selektivverträge zu chronischen Wunden - aktueller Stand in Deutschland**. Gefäßchirurgie 2015; 20: 18-24.

Griffiths CEM, Reich K, Lebwohl M, Kerkhof Pvd, Paul C, Menter A, Cameron GS, Erickson J, Zhang L, Secrest RJ, Ball S, Braun DK, Osuntokun OO, Heffernan MP, Nickoloff BJ, Papp K, [...], Augustin M, for UNCOVER-2&3 Investigators. **Comparison of Ixekizumab with Etanercept or Placebo in Moderate-to-severe Psoriasis (UNCOVER-2 and UNCOVER-3): Results from Two Phase 3 Randomised Trials**. Lancet 2015; 386: 541-551.

Harling M, Schablon A, Peters C, Nienhaus A. **Gesundheitsförderung bei Pflegekräften – lässt sich der Bedarf messen?** ASU. Zeitschrift für medizinische Prävention 2015; 50 (10): 750-754.

- Herberger K, Heyer K, Goepel L, (...), Baade K, (...) Protz K, (...) Augustin M. **Consensus Document on Electrical Stimulation in Treatment of Chronic Wounds in Preparation for a National S1 Guideline.** Wound Medicine 2015; 9: 10- 33.
- Heyer K, Debus ES, Mayerhoff L, Augustin M. **Prevalence and Regional Distribution of Lower Limb Amputations from 2006 to 2012 in Germany: A Population Based Study.** Eur J Vasc Endovasc Surgery 2015; 50 (6): 761-766.
- Jacobi A, Kis A, Radtke MA, Augustin J, Glaeske G, Schaefer I, Augustin M. **Regionale Unterschiede in der Versorgung der juvenilen Psoriasis in Deutschland.** Akt Dermatol 2015; 41: 333-339.
- Jacobi A, Langenbruch A, Purwins S, Augustin M, Radtke MA. **Prevalence of Obesity in Patients with Psoriasis: Results of the National Study PsoHealth3.** Dermatology 2015; 231 (3): 231-238.
- Jacobi A, Rustenbach SJ, Augustin M. **Comorbidity as a Predictor for Drug Survival of Biologic Therapy in Patients with Psoriasis.** Int J Dermatol 2015; [Epub]. DOI: 10.1111/ijd.12879.
- Jäger M, Jordan C, Kuhn S, Beck B, Nienhaus A. **Ableitung tätigkeitsspezifischer biomechanisch begründeter Handlungsanleitungen für rückengerechtes Bewegen von Patienten.** ASU. Zeitschrift für medizinische Prävention 2015; 50 (10): 738-749.
- Kersten M, Krause D, Nienhaus A. **Instrumente der BGW zur Erfassung psychischer Belastungen in Pflegeeinrichtungen.** ASU. Zeitschrift für medizinische Prävention 2015; 50 (10): 696-699.
- Kitzig D, Freitag S, Nienhaus A. **Muskel-Skelett-Belastungen bei Beschäftigten im Friseurhandwerk.** Zbl Arbeitsmed 2015; 65 (1): 21-27.
- Koch P, Stranzinger J, Nienhaus A, Kozak A. **Musculoskeletal Symptoms and Risk of Burnout in Child Care Workers – A Cross-Sectional Study.** PLoS One 2015; 10 (10): e0140980.
- Krensel M, Augustin M, Rosenbach T, Reusch M. **Wartezeiten und Behandlungsorganisation in der Hautarztpraxis [Waiting Time and Practice Organization in Dermatology].** J Dtsch Dermatol Ges 2015; 13 (8): 812-814.
- Lamberti M, De Rosa A, Garzillo EM, Corvino AR, [...], Westermann C, [...], Nienhaus A et al.. **Vaccination Against Hepatitis B Virus: Are Italian Medical Students Sufficiently Protected after the Public Vaccination Programme?.** J Occup Med Toxicol 2015; 10: 41. Erratum: J Occup Med Toxicol 2016 11:3.
- Michaelis M, Hermann S, Schulz A, Bomball J, Nienhaus A. **Ergonomisches Patientenhandling in der Pflegeausbildung.** ASU. Zeitschrift für medizinische Prävention 2015; 50 (10): 714-777.
- Nienhaus A, Drechsel-Schlund C, Schambortschi H, Schablon A. **Gewalt und Diskriminierung am Arbeitsplatz. Gesundheitliche Folgen und settingbezogene Ansätze zur Prävention und Rehabilitation.** Bundesgesundheitsblatt 2015; 59 (1): 88-97.
- Ohlendorf D, Schwarzer M, Rey J, Hermanns I, Nienhaus A, Ellegast R, Ditschen D, Mache S, Groneberg DA. **Medical Work Assessment in German Hospitals: a Study Protocol of a Movement Sequence Analysis (MAGRO-MSA).** J Occup Med Toxicol 2015; 10 (1): 1.
- Radtke MA, Mrowietz U, Feuerhahn J, Haerter M, Kiedrowski Rv, Nast A, Reich K, Stroemer K, Wohlrab J, Augustin M. **Früherkennung der Komorbidität bei Psoriasis: Konsensusempfehlungen der Nationalen Konferenz zur Versorgung der Psoriasis.** J Dtsch Dermatol Ges 2015; 13 (7): 674-690.
- Reich K, Mrowietz U, Radtke MA, Thaci D, Rustenbach SJ, Spehr C, Augustin M. **Drug Safety of Systemic Treatments for Psoriasis: Results from The German Psoriasis Registry PsoBest.** Arch Dermatol Res 2015; 307: 875-883.
- Schaefer I, Reusch M, Siebert J, Hilbring C, Augustin M. **Assoziation von Krankenversicherung und soziodemografischen Faktoren mit der Versorgung maligner Melanome.** Gesundheitswesen 2015; [Epub]. DOI: 10.1055/s-0035-1564164.
- Schoenrock S, Schablon A, Nienhaus A, Peters C. **What Do Healthcare Workers in Elderly Care Know about Occupational Health and Safety? An Explorative Survey.** J Occup Med Toxicol 2015; 10: 36.
- Spehr C, Knopf S, Foos Z, Haack K, El Hamoumi M, Hoffmann J, Rustenbach SJ. **PsoBest – Das Deutsche Psoriasis-Register: Aktuelle Übersicht zur Versorgung.** Akt Dermatol 2015; 41: 330-332.
- Spehr C, Rustenbach SJ, Knopf S, Foos Z, Haack K, El Hamoumi M, Hoffmann J, Augustin M. **Das Deutsche Psoriasis-Register PsoBest. Methoden, Stand, Ergebnisse.** Haut 2015; 6: 338-341.
- Staender S, Blome C, Phan NQ, Laszczyk MN, Siepmann D, Augustin M. **Antipruritische Effekte und individuelle Patientenbedürfnisse bei der topischen Therapie des chronischen Pruritus. Ergebnisse einer offenen Anwen-**

## 4 MEDIENPRÄSENZ

### 4.1 Publikationen



**dungsbeobachtung mit dem Triterpen Betulin.** Akt Dermatol 2015; 41 (3): 89-97.

Steinke S, Blome C, Augustin M. **Therapieziele und Therapienutzen bei dermatologischen Patienten.** Akt Dermatol 2015; 41: 340-345.

Stranzinger J, Schilgen B, Nienhaus A. **Auswirkungen der Novelle zur Verordnung der Arbeitsmedizinischen Vorsorge.** ASU. Zeitschrift für medizinische Prävention 2015; 50 (5): 330-331.

Stranzinger J, Schilgen B, Nienhaus A. **Novellierung der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge.** Zbl Arbeitsmed 2015; 65: 28-30.

Tanner G, Bamberg E, Kozak A, Kersten M, Nienhaus A. **Hospital Physicians' Work Stressors in Different Medical Specialities: a Statistical Group Comparison.** J Occup Med Toxicol 2015; 10: 7.

Verheggen BG, Westerhout KY, Schreder CH, Augustin M. **Health Economic Comparison of Slit Allergen and Scit Allergoid Immunotherapy in Patients with Seasonal Grass-allergic Rhinoconjunctivitis in Germany.** Clin Transl Allergy 2015; 5 (1): 1-10.

Wilsmann-Theis D, Frambach Y, Philipp S, Weyergraf AJ, Jacobi A, Moessner R, Gerdes S. **Systemic Antipsoriatic Combination Therapy with Fumaric Acid Esters for Plaque-Type Psoriasis: Report on 17 Cases.** Dermatology 2015; 230 (2): 119-127.

Zeidler C, Lueling H, Dieckhoefer A, Osada N, Schedel F, Steinke S, Augustin M, Staender S. **Capsaicin 8% Cutaneous Patch: A Promising Treatment for Brachioradial Pruritus?** Br J Dermatol 2015; 172 (6): 1669-1671.

### II. ÜBERSICHTSARTIKEL, WEITERBILDUNG, EDITORIALS

Augustin J, Kis A. **Möglichkeiten und Grenzen der Kartografie im Gesundheitswesen. Karten zur Beschreibung der regionalen dermatologischen Versorgung.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (4): 286-290.

Augustin J. **Unterschiede beim Antibiotikaverbrauch. Ordnungsverhalten in Deutschland zeigt regionale Muster.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (11): 803.

Augustin M, Blome C, Goepel L, Protz K, Baade K, Heyer K, Wild T, Herberger K. **Patient-reported Outcomes as Diagnostic Tools and Clues in Chronic Wounds: Considerations for Practice.** Wound Medicine 2015; 8 (4): 6-14.

Augustin M, Schadendorf D. **Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs 2015. Erste konstituierende Sitzung am 18.02.2015 in Hamburg.** J Dtsch Dermatol Ges 2015; 13 (7): 730-731.

Augustin M. **Erwartungen an die gesundheitspolitischen Entscheidungen 2015.** Schütze-Brief - Gesundheitspolitischer Info-Dienst 2015; 1: 17-19.

Augustin M. **Forschung an der Versorgung - 10 Jahre**

- Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm).** Akt Dermatol 2015; 41: 317-318.
- Betteridge N, Boehncke WH, Bundy C, Gossec L, Gratacos J, Augustin M. **Promoting Patient-centred Care in Psoriatic Arthritis: A Multidisciplinary European Perspective on Improving the Patient Experience.** J Eur Acad Dermatol Venereol 2015; 30 (4): 576-585.
- Blome C, Augustin M, Gutknecht M, Schaarschmidt ML. **Die Messung des patientenrelevanten Nutzens in der Dermatologie.** Akt Dermatol 2015; 41: 361-363.
- Blome C, Augustin M. **Measuring Change in Quality of Life [Epub] Bias in Prospective and Retrospective Evaluation.** Value in Health 2015; 18 (1): 110-115.
- Buder V, Jacobi A, Gehoff M, Augustin M. **Allergien in der Hautarztpraxis. Fünf aktuelle Studien der dermatologischen Versorgungsforschung.** Allergologie 2015; 38 (5): 244-251.
- Bullinger M, Blome C, Sommer R, Lohrberg D, Augustin M. **Gesundheitsbezogene Lebensqualität - ein zentraler patientenrelevanter Endpunkt in der Nutzenbewertung medizinischer Maßnahmen.** Bundesgesundheitsblatt 2015; 58 (3): 283-290.
- Diel R, Lampenius N, Nienhaus A. **Cost Effectiveness of Preventive Treatment for Tuberculosis in Special High-Risk Populations.** Pharmacoeconomics 2015; 33 (8): 783-809.
- Dowsett C, Protz K, Drouard M, Harding KG. **Triangle of Wound Assessment Made Easy.** Wounds International 2015; [Epub].
- Eissing L, Radtke MA, Zander N, Augustin M. **Barrier to Guideline-compliant Psoriasis Care: Analyses and Concepts.** J Eur Acad Dermatol Venereol 2015; 30 (4): 569-575.
- Feuerhahn J. **Patientennutzen in der Therapie der allergischen Rhinitis. Studie weist auf Lücken in der Kommunikation mit Betroffenen hin.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (1): 40-42.
- Gehoff M, Jacobi A. **Begleiterkrankungen prägen Kinder ein Leben lang. Ungleiche Komorbidität bei atopischer Dermatitis und Psoriasis.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (9): 650-651.
- Gehoff M. **Basaliom-Auftreten.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (6): 426-427.
- Gehoff M. **Fehlende Aufklärung und zu wenig Leidensdruck bei Allergikern. Studie zeigt: Nur ein Drittel der Betroffenen erhält eine kausale Therapie.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (3): 224-225.
- Gehoff M. **Gräserallergien schon unter der Zunge bekämpfen. Sublinguale Immuntherapie steigert die Kosteneffizienz.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (12): 878-879.
- Gehoff M. **Lebensqualität bei chronischen Wunden. Der WoundQoL-Fragebogen im Praxisalltag.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (2): 106-109.
- Gehoff M. **Nur wenige Wundpatienten werden bestmöglich behandelt. Potenzial von Selektivverträgen noch nicht ausgereizt.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (7): 518-519.
- Gehoff M. **Wolfsmilchextrakt gegen Präkanzerosen. Effekte auf Patientenzufriedenheit und Lebensqualität.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (10): 726-727.
- Gehoff M. **Wound-QoL vereinfacht Erfassung von Lebensqualität bei chronischen Wundpatienten.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (5): 352-353.
- Gehoff M. **Wundnetze. Großes Potenzial für effiziente Versorgung. Mit Kooperationen zur koordinierten Wundbehandlung.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (8): 584-585.
- Goepel L, Protz K. **Pflegelexikon: Inkontinenz Assoziierte Dermatitis (IAD).** Wund Management 2015; 9 (1): 19-21.
- Hay RJ, Augustin M, Griffiths CEM, Sterry W and on behalf of the Board of International League of Dermatological Societies and the Grand Challenges Consultation Groups. **The Global Challenge for Skin Health.** Br J Dermatol 2015; 172 (6): 1469-1472.
- Herberger K. **Wundexsudat und Wundheilung: Ein kompliziertes Wechselspiel zwischen Wundursache, physiologischer Wundheilung und pathophysiologischen Prozessen.** Medizin & Praxis 2015; 1: 4-8.
- Jacobi A, Augustin M. **Dermatologen sind Gatekeeper für junge Patienten.** DERMAforum 2015; 12: 11.
- Jacobi A, Mayer A, Augustin M. **Keratolytics and Emollients and Their Role in the Therapy of Psoriasis: a Systematic Review.** Dermatol Ther 2015; 5 (1): 1-18.
- Kozak A, Schedlbauer G, Wirth T, Euler U, Westermann C, Nienhaus A. **Association Between Work-related Biomechanical Risk Factors and the Occurrence of Carpal Tunnel Syndrome: an Overview of Systematic Reviews**

## 4 MEDIENPRÄSENZ

### 4.1 Publikationen

**and a Meta-analysis of Current Research.** BMC Musculoskelet Disord 2015; 16: 231.

Lamberti M, Uccello R, Monaco MGL, Muoio M, Feola D, Sannolo N, Nienhaus A, Chiodini P. **Tuberculin Skin Test and Quantiferon Test Agreement and Influencing Factors in Tuberculosis Screening of Healthcare Workers: a Systematic Review and Meta-analysis.** J Occup Med Toxicol 2015; 10: 2.

Langenbruch A. **Lebensqualität deutlich eingeschränkt. Neurodermitis-Studie „AtopicHealth“ deckt Versorgungsdefizite auf.** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (1): 43.

Lohrberg D, Gutknecht M, Blome C. **Frühe Nutzenbewertungen im dermatologischen Bereich.** Akt Dermatol 2015; 41: 357-359.

Lohrberg D. **Studie zeigt: Schwierigkeiten beim Parameter Lebensqualität. AMNOG - Funktioniert die frühe Nutzenbewertung?** Der Deutsche Dermatologe 2015; 63 (7): 488-491.

Moessner R, Frambach Y, Wilschmann-Theis D, Loehr S, Jacobi A et al. **Palmoplantar Pustular Psoriasis is Associated with Missense Variants in CARD14, but Not with Loss-of-Function Mutations in IL36RN in European Patients.** J Invest Dermatol 2015; 135 (10): 2538-2541.

Mueller K, Karrer S, Apfelbacher C, Blome C, Berneburg M, Koller M. **Lebensqualität in der Dermatologie. Von der Messung zur praktischen Umsetzung.** Hautarzt 2015; 66 (4): 287-298.

Protz K, Heyer K, Doerler M, Stuecker M, Hampel-Kalthoff C, Augustin M. **Kompressionstherapie [Epub] Wissen und praktischer Umgang. Wie wickelt Deutschland?** Vasomed 2015; 27 (5): 2-3.

Protz K. **Analysieren Sie die lokale Wundsituation.** Heilberufe 2015; 67 (2): 17-21.

Protz K. **Die Sprache des Exsudats und was wir daraus für die Praxis ableiten können.** Medizin & Praxis 2015; 1: 14-18.

Protz K. **Einsatz von sowie Umgang mit medizinischen Kompressionsstrümpfen und Co..** Medizin & Praxis 2015; 8: 10-17.

Protz K. **Ferida limpa, tratamento limpo [Saubere Wunde, saubere Behandlung].** Visão de Enfermagem 2015; 1 (2): 11.

Protz K. **Gut ernährt heilt besser. Ernährung und Wundheilung.** Die Schwester Der Pfleger 2015; 54 (11): 38-42.

Protz K. **Hautschäden in der Gesäßregion. Denken Sie an eine Feutigkeitsläsion.** Heilberufe 2015; 67 (7-8): 42-44.

Protz K. **Hygienische Aspekte beim Verbandswechsel.** Wund Management 2015; 9 (4): 161-163.

Protz K. **Pflegelexikon: Analyse der lokalen Wundsituation, Teil 1.** Wund Management 2015; 9 (5): 218-220.

Protz K. **Pflegelexikon: Analyse der lokalen Wundsituation, Teil 2.** Wund Management 2015; 9 (6): 218-220.

Protz K. **Pflegelexikon: Apparative intermittierende Kompressionstherapie (AIK).** Wund Management 2015; 9 (2): 64-66.

Protz K. **Pflegelexikon: Hygienische Aspekte beim Verbandswechsel, Teil 1.** Wund Management 2015; 9 (3): 64-66.

Protz K. **Sechs Arten des Débridements.** Die Schwester Der Pfleger 2015; 54 (5): 32-37.

Protz K. **Treatment Options for Wounds in Various Stages - Part VI: The Management of Granulating and Epithelising Wounds.** MCI Forum 2015; 1: 54-57.

Protz K. **Wenn die Venen nicht wollen.** Angehörige pflegen 2015; 4: 28-31.

Protz K. **Wenn die Wunde nicht heilen will ....** Angehörige pflegen 2015; 1: 34-37.

Protz K. **Wie wickelt Deutschland?** Die Schwester Der Pfleger 2015; 54 (2): 90-92.

Radtke MA, Augustin M. **Versorgungsforschung bei Psoriasis: Modell Deutschland.** Akt Dermatol 2015; 41: 349-356.

Radtke MA. **Psoriasis. Mehr als eine Hauterkrankungen.** Der Allgemeinarzt 2015; 16: 16-22.

Rustenbach SJ, Knopf S, Foos Z, Haack K, El Hamoumi M, Hoffmann J, Spehr C. **PsoBest – Das Deutsche Psoriasis-Register: Ein Abbild der Versorgung.** Akt Dermatol 2015; 41: 326-329.

Schaarschmidt ML, Gutknecht M, Augustin M. **Patientenpräferenzen in der Dermatologie.** Akt Dermatol 2015; 41: 346-348.

Sellmer W, Protz K. **Exsudatmanagement – Wundauflagen unter Druck.** *Medizin & Praxis* 2015; 1: 44-46.

Staender S, Zeidler C, Magnolo N, Raap U, Mettang T, Kremer AE, Weisshaar E, Augustin M. **Klinisches Management bei Pruritus [Clinical Management of Pruritus].** *J Dtsch Dermatol Ges* 2015; 13 (2): 101-116.

Westermann C, Peters C, Lisiak B, Lamberti M, Nienhaus A. **The Prevalence of Hepatitis C among Healthcare Workers: a Systematic Review and Meta-analysis.** *Occup Environ Med* 2015; 72 (12): 880-888.

### III. BUCHBEITRÄGE UND HERAUSGEBERSCHAFTEN

Augustin M, Kaufmann R, Strömer K, Christophers E, Zit-zewitz Hv (Hrsgg.). **Ausgabe April 2015. PsoNet Magazin 2015;** ISSN 2364-3013.

Augustin M, Kaufmann R, Strömer K, Christophers E, Zit-zewitz Hv (Hrsgg.). **Ausgabe Oktober 2015. PsoNet Ma-gazin 2015;** ISSN 2364-3013.

Augustin M. **Versorgungsforschung bei schweren chroni-schen Erkrankungen: Ergebnisse und Nutzen am Beispiel chronischer Wunden,** in: Trittin C (Hrsg.): *Versorgungsforschung. Zwischen Routinedaten, Qualitätssicherung und Patientenorientierung.* Siegburg: Asgard Verlagsservice 2015: 237-256.

Brattig B, Peters C, Wendeler D, Nienhaus A, Schablon A. **Arbeitsbedingte Belastung und Arbeitszufriedenheit von Physiotherapeuten,** in: Nienhaus A (Hrsg.): *RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrts-pflege.* Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Fre-chen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 151-176.

Dulon M, Kirvel S, Schlanstedt G, Kähler B, Nienhaus A. **Nutzungshäufigkeit von Handschuhen bei der Haarwä-sche in deutschen Friseursalons,** in: Nienhaus A (Hrsg.): *RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrts-pflege.* Band 2. Heidelberg, München, Lands-berg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 83-96.

Dulon M, Peters C, Schablon A, Nienhaus A. **MRSA-Trä-gerschaft bei Beschäftigten im Gesundheitsdienst au-ßerhalb von Ausbruchssituationen in Europa und den USA,** in: Nienhaus A (Hrsg.): *RiRe - Risiken und Ressour-zen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrts-pflege.* Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 241-268.

Dulon M, Peters C, Schablon A, Nienhaus A. **Prävalenz von MRSA-Besiedelung bei beschäftigten im Gesund-heitsdienst außerhalb von Ausbrüchen in Europa und den USA,** in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: *Arbeits-medizin im Gesundheitsdienst.* Band 28. Freiburg: editi-on FFAS 2015: 114-118.

Freitag S, Seddouki R, Dulon M, Kersten JF, Larsson TJ, Nienhaus A. **Der Einfluss der Arbeitsweise auf die Kör-perhaltung und die dadurch empfundene Anstrengung bei Pflegekräften,** in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: *Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst.* Band 28. Frei-burg: edition FFAS 2015: 192-199.

Gregersen S, Vincent-Höper S, Nienhaus A. **Gesundheits-relevantes Führungsverhalten: ein systematischer Ver-gleich verschiedener Führungskonzepte,** in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: *Arbeitsmedizin im Gesundheits-dienst.* Band 28. Freiburg: edition FFAS 2015: 90-96.

Harling M, Schablon A, Peters C, Nienhaus A. **Validierung der deutschen Version der Nurse-Work Instability Scale (Nurse-WIS) - Ergebnisse der Follow-up-Befragung von Altenpflegekräften in einer prospektiven Studie,** in: Ni-enhaus A (Hrsg.): *RiRe - Risiken und Ressourcen in Ge-sundheitsdienst und Wohlfahrts-pflege.* Band 2. Heidel-berg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 177-198.

Kitzig D, Freitag S, Nienhaus A. **Muskel-Skelett-Belastun-gen im Friseurhandwerk,** in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: *Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst.* Band 28. Freiburg: edition FFAS 2015: 203-210.

Koch P, Behl-Schön S, Pietsch A, Harling M, Nienhaus A. **Evaluation des Rückenkollegs für Pflegepersonal,** in: Nienhaus A (Hrsg.): *RiRe - Risiken und Ressourcen in Ge-sundheitsdienst und Wohlfahrts-pflege.* Band 2. Heidel-berg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 199-220.

Kozak A, Schedlbauer G, Wirth T, Euler U, Westermann C, Nienhaus A. **Zusammenhang zwischen berufsbeding-ten Belastungsfaktoren und Karpaltunnelsyndrom – ein Overview,** in: Nienhaus A (Hrsg.): *RiRe - Risiken und Res-sourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrts-pflege.* Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Ham-burg: ecomed Medizin 2015: 349-382.

Kozak A, Wirth T, Schedlbauer G, Nienhaus A. **Zusam-menhang zwischen arbeitsbedingten Belastungsfakto-ren und dem carpaltunnelsyndrom – eine systematische Übersichtsarbeit,** in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: *Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst.* Band 28. Freiburg: edition FFAS 2015: 178-188.

## 4 MEDIENPRÄSENZ

### 4.1 Publikationen

Lietz J, Kersten M, Nienhaus A. **Der Einfluss berufsbezogener psychosozialer Anforderungen und Ressourcen auf Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten in Dialyse-Einrichtungen**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 125-150.

Nienhaus A (Hrsg.). RiRe - **Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege** - Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015.

Nienhaus A. **Forschung bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 11-16.

Peters C, Dulon M, Kleinmüller O, Nienhaus A, Schablon A. **MRSA-Besiedlung bei Mitarbeitern und Bewohnern in Einrichtungen der stationären Altenpflege - Ergebnisse aus dem Jahr 2014**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 269-284.

Protz K, Sellmer W. **Zeitgemäße Wundauflagen – Konzepte und Produkte**, in: Panfil EM, Schroeder G (Hrsgg.): Pflege von Menschen mit chronischen Wunden. Lehrbuch für Pflegendende und Wundexperten. 3. Aufl. Bern: Verlag Hans Huber 2015: 411-464.

Protz K. **Wundmanagement** (Kap. 29), in: -: I Care. Pflege. Stuttgart, New York: Thieme Verlag 2015: 562-584.

Protz K. **Wundmanagement**, in: Bartoszek G (Hrsg.): Pflegen: Grundlagen und Interventionen. München: Elsevier, Urban & Fischer Verlag 2015: 683-687, 688-703.

Schablon A, Peters C, Nienhaus A. **LTBI-Screening und Interpretation des IGRA unter Anwendung einer Grauzone bei Beschäftigten im Gesundheitswesen in Deutschland**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 321-334.

Schablon A, Peters C, Nienhaus A. **LTBI-Screening und Interpretation des IGRA unter Anwendung einer Grauzone bei Beschäftigten in Deutschland**, in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst. Band 28. Freiburg: edition FFAS 2015: 127-137.

Schönrock S, Peters C, Schablon A, Nienhaus A. **Was wissen Altenpflegekräfte über Infektions- und Arbeitsschutz?**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 221-240.

Stranzinger J, Kozak A, Paris D, Niessen T, Schmidt L, Wille A, Nienhaus A. **Haben Krippenerzieherinnen ein erhöhtes Risiko für eine Cytomegalie-Infektion?**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 335-348.

Stranzinger J, Schilgen B, Henning M, Nienhaus A. **Betriebsärztebefragung zur Novelle der Arbeitsmedizinischen Vorsorgeverordnung (ArbMedVV) - Stand der Umsetzung ein Jahr nach der Novelle**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 61-74.

Stranzinger J, Schilgen B, Nienhaus A. **Auswirkungen der Novelle der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge und erste Ergebnisse einer Betriebsärztebefragung zur betrieblichen Umsetzung**, in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst. Band 28. Freiburg: edition FFAS 2015: 38-43.

Stranzinger J, Wille A, Kozak A, Paris D, Nienhaus A. **Zytomegalieinfektionsrisiko bei Beschäftigten in Kindertagesstätten**, in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst. Band 28. Freiburg: edition FFAS 2015: 107-113.

Tanner G, Bamberg E, Kozak A, Kersten M, Nienhaus A. **Arbeitsbedingte Stressoren von KlinikärztInnen im Fachbereichsvergleich**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 111-124.

Uschok A, Protz K. **Kausaltherapie 1 - Kompression**, in: Panfil EM, Schroeder G (Hrsgg.): Pflege von Menschen mit chronischen Wunden. Lehrbuch für Pflegendende und Wundexperten. 3. Aufl. Bern: Verlag Hans Huber 2015: 253-274.

Wendeler D, Dulon M, Nienhaus A. **Unfälle und Berufskrankheiten im Jahr 2013 bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg,

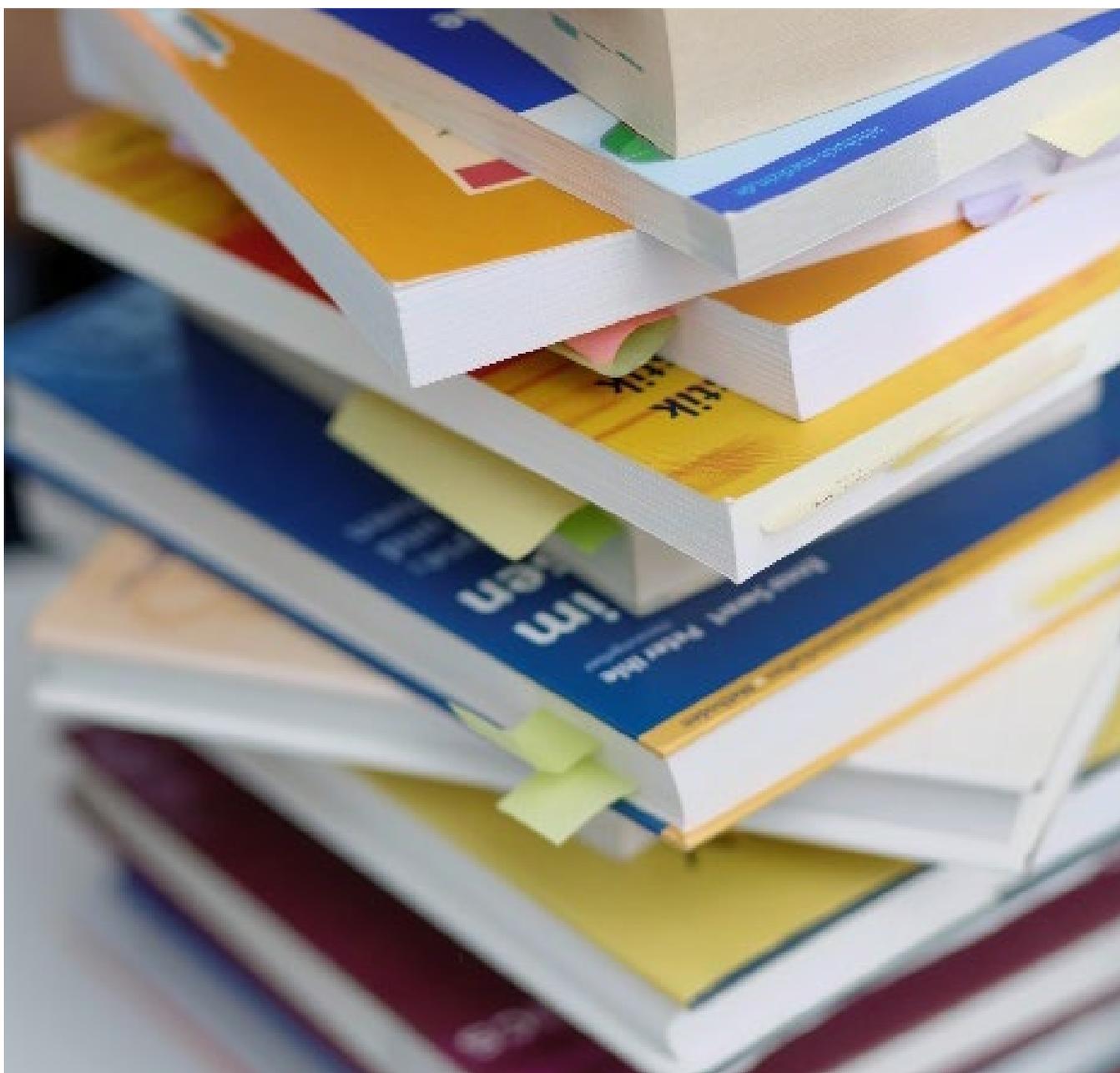
München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 17-36.

Westermann C, Lisiak B, Peters C, Lamberti M, Nienhaus A. **Prävalenz der Hepatitis C bei Beschäftigten im Gesundheitswesen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung - eine Metaanalyse**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 285-320.

Wirth T, Kozak A, Schedlbauer G, Nienhaus A. **Gesundheitsverhalten und Gesundheitszustand von Auszu-**

**bildenen in pflegerischen und sozialen Berufen**, in: Hofmann F, Reschauer G, Stoeßel U: Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst. Band 28. Freiburg: edition FFAS 2015: 76-82.

Wirth T, Kozak A, Schedlbauer G, Nienhaus A. **Gesundheitsverhalten, Gesundheitszustand und Zukunftsperspektiven von Auszubildenden in pflegerischen und sozialen Berufen**, in: Nienhaus A (Hrsg.): RiRe - Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege. Band 2. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg: ecomed Medizin 2015: 37-60.



## 4 MEDIENPRÄSENZ

### 4.2 Peer-review-Verfahren

Bei der Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen unterstützt das IVDP das „Peer-Review-Verfahren“, welches von vielen Fachzeitschriften als Qualitätskontrolle genutzt wird. Dabei beurteilen zumeist mehrere unabhängige Experten die von den Autoren verwendete Methodik, Ergebnisse und Schlussfolgerungen auf Belastbarkeit und wissenschaftliche Originalität. Fehlerhafte Forschungsergebnisse können auf diese Weise minimiert werden.

#### ZEITSCHRIFTEN, FÜR DIE EIN PEER-REVIEW ERSTELLT WURDE:

- ▶ Acta Dermato-Venereologica
- ▶ African Journal of Agriculture Research
- ▶ American Journal of Clinical Dermatology
- ▶ American Journal of Industrial Medicine
- ▶ Arbeitsschutz Ergonomie
- ▶ Archives of Dermatological Research
- ▶ Australasian Journal of Dermatology
- ▶ BMC Infectious Diseases
- ▶ British Journal of Dermatology
- ▶ Chest
- ▶ Der Hautarzt
- ▶ Drugs
- ▶ ErgoMed
- ▶ European Journal of Health Economics
- ▶ European Respiratory Journal
- ▶ Expert Opinions on Biological Therapy
- ▶ Expert Reviews on Pharmacoeconomics & Outcomes Research
- ▶ Health and Quality of Life Outcomes
- ▶ International Archives of Allergy and Immunology
- ▶ International Archives of Occupational and Environmental Health
- ▶ International Journal of Nursing Studies
- ▶ Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft
- ▶ Journal of Dermatology
- ▶ Journal of Medical Economics
- ▶ Journal of Public Health Research
- ▶ Journal of the European Academy of Dermatology and Venereology
- ▶ PharmacoEconomics
- ▶ PLoS one
- ▶ Portuguse Journal of Pneumology
- ▶ Quality of Life Research
- ▶ Respiratory Medicine
- ▶ The Patient
- ▶ Therapeutic Advances in Chronic Disease
- ▶ Zentralblatt für Arbeitsmedizin

### 4.3 PsoNet Magazin

Das PsoNet Magazin ist ein gemeinsames Magazin des IVDP, des Fördervereins PsoNet in Deutschland und dem Deutschen Psoriasis Bund (DPB) und erscheint halbjährig. Es richtet sich an alle Mitglieder und Förderer der Regionalen Psoriasisnetze PsoNet und des Deutschen Psoriasis-Registers PsoBest, aber auch allgemein an alle an der Psoriasisversorgung Interessierten. Wiederkehrende Rubriken des Magazins sind Neues aus Forschung und Versorgung, aktuelle Zahlen aus dem Deutschen Psoriasis-Register PsoBest, Berichte von stattgefundenen Kongressen und Veranstaltungen und die Entwicklung in den deutschen Psoriasisnetzen.

Jede Ausgabe enthält zudem weitere Fachartikel rund um die Versorgung der Psoriasis.



#### AUSGABE APRIL 2015, U. A. MIT FOLGENDEN THEMEN:

- ▶ **Nationale Versorgungskonferenz**  
Die für die Jahre 2010-2015 gesteckten Ziele in Bezug auf die Versorgung der Psoriasis wurden bisher nicht vollständig erreicht, auch wenn schon eine nachweisliche Verbesserung zu erkennen ist. Bis zur Nationalen Versorgungskonferenz 2016 soll im Dialog mit möglichst vielen Interessenten ein neuer Fünf-Jahresplan entwickelt werden.
- ▶ **EU: Strukturierte Versorgung nicht überall**  
Mittels standardisiertem Fragebogen gaben 42 Vertreter aus 33 Ländern Auskunft über die dermatologische Versorgung in ihren Ländern. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen Ländern mit einer Psoriasis-Leitlinie und Ländern, in denen es keine Leitlinie gibt.



#### AUSGABE OKTOBER 2015, U. A. MIT FOLGENDEN THEMEN:

- ▶ **Weltpsooriasisstag 2015**  
Am 29. Oktober ist Weltpsooriasisstag, an diesem Tag wenden sich weltweit Patienten und Hautärzte an die Öffentlichkeit um für Aufklärung und eine bessere Versorgung zu werben. Im Jahr 2015 war das Motto „Respekt – Teilhabe – Lebensqualität“. Eine Vorschau.
- ▶ **Kinder und Psoriasis**  
Am 29. Oktober ist Weltpsooriasisstag, an diesem Tag. Die Verbesserung der Versorgungslage von Kindern und Jugendlichen mit Psoriasis zählt zu den nationalen Versorgungszielen 2010-2015. Eine europaweite Studie soll die wissenschaftliche Grundlage hierzu erfassen.

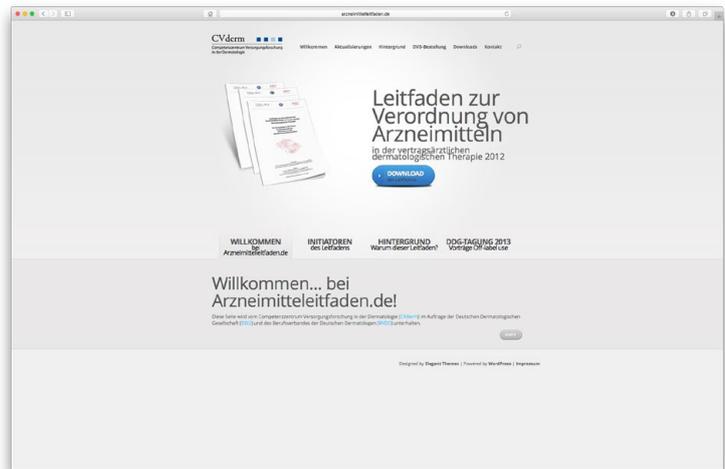
Das PsoNet Magazin kann über den Förderverein PsoNet in Deutschland e. V. bezogen werden.

## 4 MEDIENPRÄSENZ

### 4.4 Internetseiten

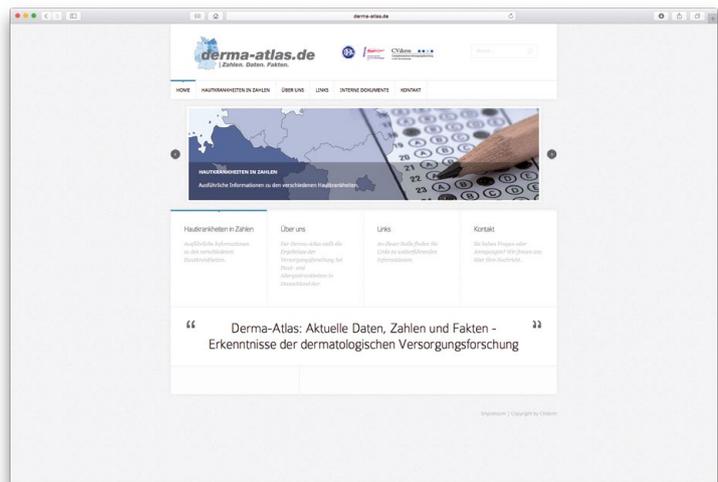
#### [www.arzneimittleitfaden.de](http://www.arzneimittleitfaden.de)

Die Seite wird vom CVderm im Auftrag von BVDD und DDG unterhalten. Der Leitfaden wurde vom CVderm unter Beteiligung erfahrener deutscher Hautärzte entwickelt, um die Versorgungsqualität mit Arzneimitteln laufend zu verbessern. Er richtet sich an die deutschen Dermatologen in Praxen und Kliniken, kann aber auch von anderen Interessierten genutzt werden.



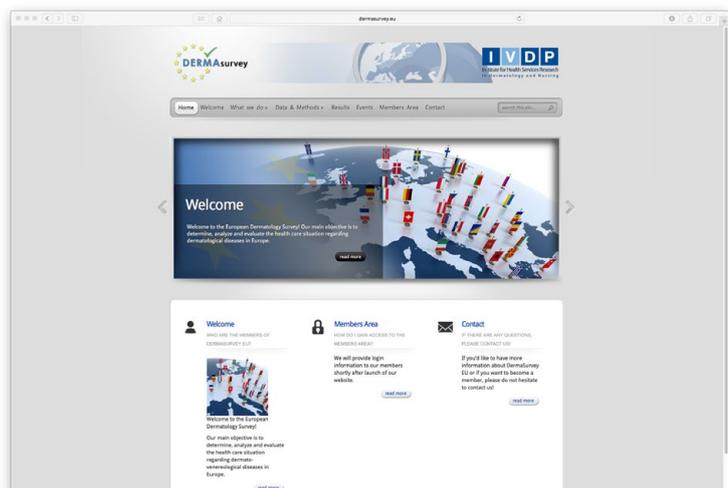
#### [www.derma-atlas.de](http://www.derma-atlas.de)

Der Derma-Atlas die Ergebnisse der Versorgungsforschung bei Haut- und Allergierkrankheiten in Deutschland dar. Diese werden im Auftrage DDG und des BVDD laufend vom CVderm erhoben und zeitnah zusammengestellt.



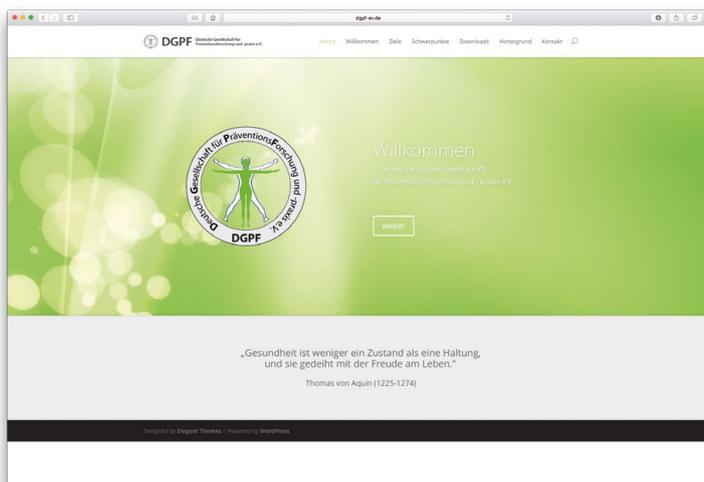
#### [www.dermasurvey.eu](http://www.dermasurvey.eu)

Ziel von DERMAsurvey ist es, die komplexe Versorgungssituation von Patienten mit dermatologischen und venerologischen Erkrankungen in Europa zu erfassen, zu analysieren und Handlungsoptionen zu entwickeln. Über 40 Experten aus verschiedenen europäischen Ländern arbeiten hierfür zusammen.



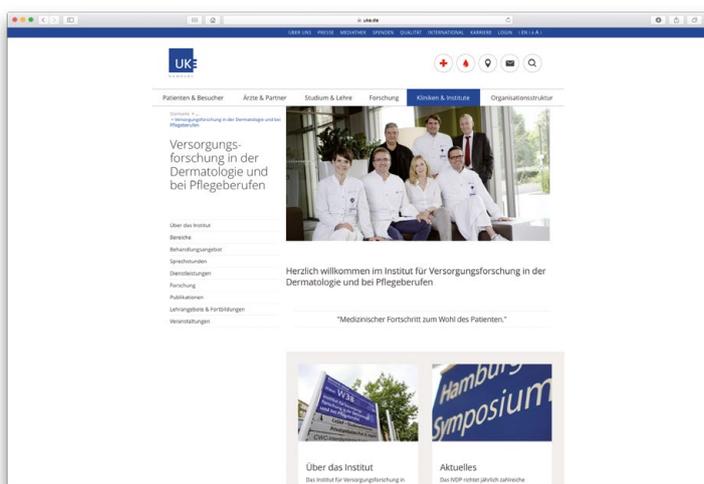
[www.dgpf-ev.de](http://www.dgpf-ev.de)

Prävention als nachhaltigster Ansatz für Gesundheit und Lebensqualität ist aufwendig und droht, dem modernen Menschen verloren zu gehen. Die DGPF möchte diesem Verlust entgegenwirken und eine Präventionskultur entwickeln. Dafür unterstützt sie sowohl wissenschaftliche als auch angewandte Präventionsmaßnahmen. Sie führt Experten verschiedener Richtungen zusammen und pflegt die Vielfalt präventiver Ansätze.



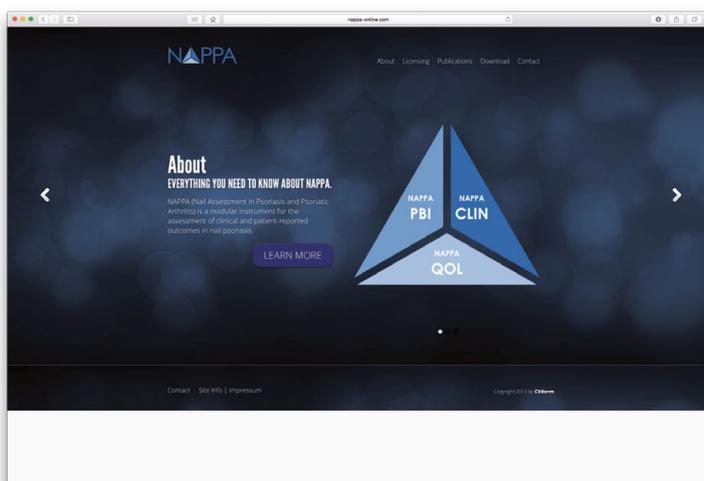
[www.ivdp.biz](http://www.ivdp.biz)

Alle Informationen über das IVDP sind über die Webpräsenz des UKE abzurufen. Neben allgemeinen Informationen über das Institut sind auch die einzelnen Bereiche CeDeF, CVcare, CVderm, CVvasc, CWC und das HCHE vertreten.



[www.nappa-online.com](http://www.nappa-online.com)

NAPPA (Nail Assessment in Psoriasis and Psoriatic Arthritis) ist ein Messinstrument für Patienten mit Nagelpsoriasis. Es misst die Lebensqualität der Patienten, spiegelt die patientenrelevanten Bedürfnisse wider und erfasst den objektiven Status der Nägel. Der Fragebogen ist stark nachgefragt, Infos über NAPPA und mögliche Lizenzen können auf dieser Seite gefunden werden.



# 4 MEDIENPRÄSENZ

## 4.4 Internetseiten

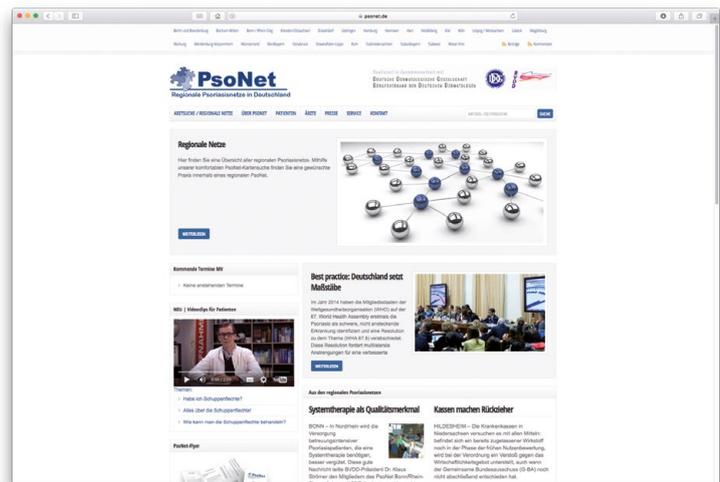
### www.psobest.de

PsoBest ist das größte Psoriasisregister Deutschlands. Auf dieser Seite erfahren teilnehmende Prüfvärzte, Patienten wie auch Interessierte neben aktuellen Zahlen und Entwicklungen alles über das Patientenregister.



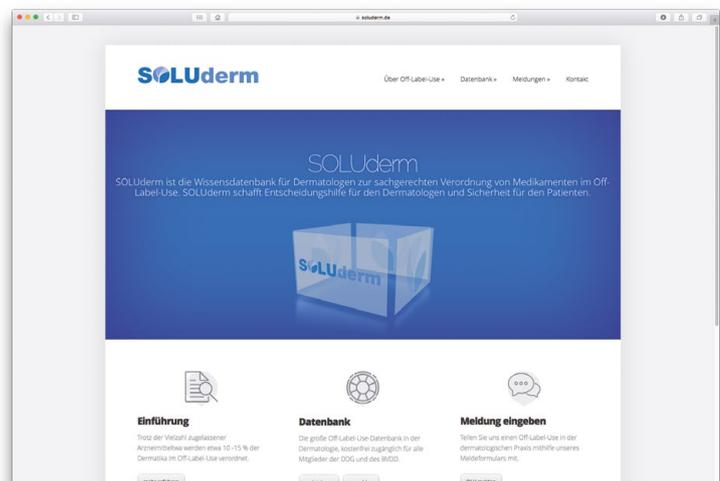
### www.psonet.de

PsoNet ist ein gemeinnütziger Verein, der die Begleitung und Evaluation der regionalen Psoriasisnetze in Deutschland zum Ziel hat. Er wird durch DDG, BVDD, CVderm und Pharmafirmen gefördert. Die Website bietet Interessierten einen Einblick in die Arbeit des Vereins und bietet auch die Möglichkeit zur Arztsuche oder dem Kontakt zu einem regionalen Psoriasisnetz.



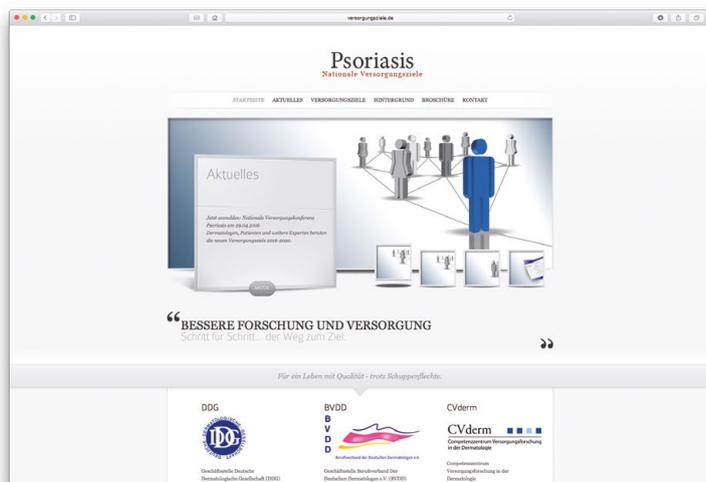
### www.soluderm.de

SOLUderm ist eine Wissensdatenbank für Dermatologen als Entscheidungshilfe zur sachgerechten Verordnung von Medikamenten im Off-Label-Gebrauch.



[www.versorgungsziele.de](http://www.versorgungsziele.de)

Im Zuge der Nationalen Konferenzen zur Versorgung der Psoriasis 2009 und 2010 haben die Vorstände von DDG und BVDD vier Versorgungsziele für den Zeitraum 2010 - 2015 formuliert. Allgemeine Informationen über die Zielsetzungen und den Stand ihrer Implementierung in den Versorgungsalltag lassen sich dieser Seite entnehmen.



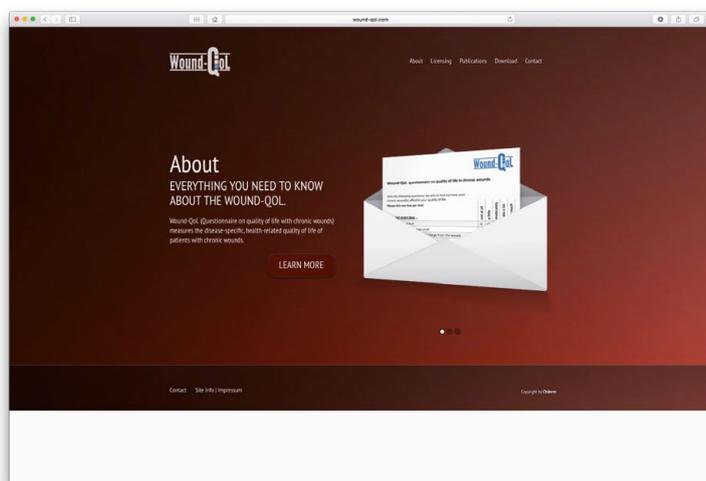
[www.weltpsoriasistag.de](http://www.weltpsoriasistag.de)

Am 29. Oktober ist Welt-Psoriasistag. Dieser steht in jedem Jahr unter einem anderen Motto und wird in vielen Ländern weltweit durchgeführt. Im Jahr 2016 wird das Motto „Verstehen – anerkennen – einbeziehen: Die WHO als Vorbild“ lauten. Informationen über alle zukünftigen und vergangenen Veranstaltungen rund um diesen Tag in Deutschland finden Sie auf dieser Seite.



[www.wound-qol.com](http://www.wound-qol.com)

Wound-QoL (Questionnaire on Quality of Life with Chronic Wounds) misst die krankheitsspezifische, gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten mit chronischen Wunden. Der Fragebogen umfasst 17 Items, die immer rückwirkend die letzten sieben Tage betrachten. Der Wound-QoL kann sowohl in der klinischen Forschung als auch in der täglichen Pflege angewendet werden.

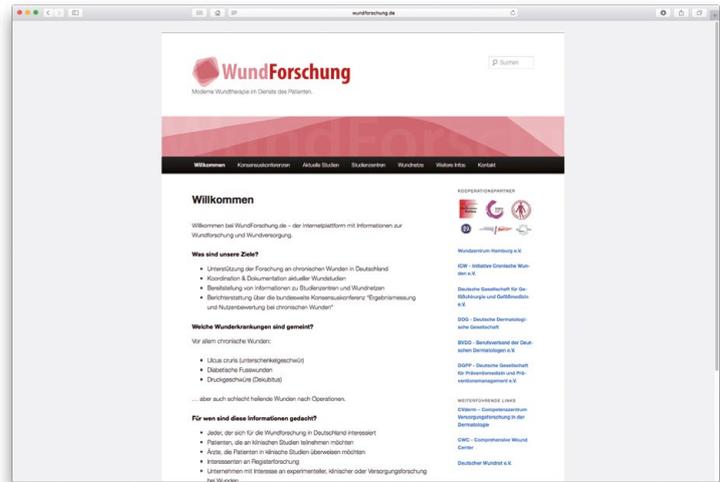


# 4 MEDIENPRÄSENZ

## 4.4 Internetseiten

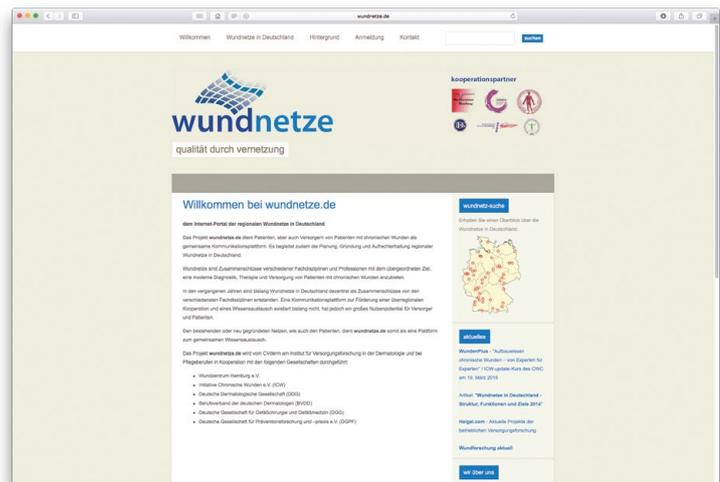
### www.wundforschung.de

Internetplattform mit Informationen zur Wundforschung und Wundversorgung. Dabei wird die Forschung an chronischen Wunden in Deutschland unterstützt, aktuelle Wundstudien werden koordiniert und dokumentiert. Es werden Informationen zu Wundstudien und Wundnetzen bereitgestellt und es erfolgt eine Berichterstattung über die bundesweite Konsensuskonferenz.



### www.wundnetze.de

Das Projekt dient den Patienten, aber auch den Versorgern von Patienten mit chronischen Wunden als gemeinsame Kommunikationsplattform. Es begleitet zudem die Planung, Gründung und Aufrechterhaltung regionaler Wundnetze in Deutschland.





**Dr. Johannes**  
Für mich die beste Medizin

## 4.5 Dr. Johannes in der Dermatologie

### Dr. Johannes

Übersicht Videos Playlists Kanäle Diskussion Kanalinfo



**Willkommen beim YouTube Channel von + DR. JOHANNES**  
15.342 Aufrufe vor 2 Jahren  
Willkommen beim YouTube Channel von Doktor Johannes!  
Hier gibt es Antworten auf jede medizinische Frage  
...damit Sie für sich die beste Medizin bekommen und wissen, wie wir Ärzte wirticken...  
\*\*\*\*\*  
▶ JETZT ABONNIEREN: <http://bit.ly/DoktorJohannes>  
▶ Dr. Johannes bei Facebook: <https://www.facebook.com/do.....>  
[Mehr anzeigen](#)



Zwei Drittel der Internetnutzer in Deutschland informiert sich online über Krankheiten, Verletzungen und gesundheitserhaltene Maßnahmen. Insgesamt klickten im vergangenen Jahr fast 40 Millionen Menschen ab zehn Jahren auf Links rund um diesen Themenkomplex. Es zeigt sich, dass immer mehr Menschen das Internet nach Antworten auf Fragen rund um die Gesundheit durchsuchen und dass medizinische Versorger verstärkt auch digitale Behandlungsformen anbieten müssen.

Zwar kein originär dermatologisches Projekt, doch durch seine übermediale Präsenz ist „Doktor Johannes“ vielen Menschen in Deutschland bereits ein Begriff: Von Hamburg aus betreibt Dr. Johannes Wimmer eine Videoplattform ([www.doktor-johannes.de](http://www.doktor-johannes.de)), auf der Patienten jederzeit seriöse Informationen zu den Themen Gesundheit und Medizin abrufen können. Das generelle Ziel dabei: Patienten auf verständliche Art optimal auf den Besuch beim Arzt vorzubereiten.

Erste Videos, speziell für die Dermatologie angefertigt, können auf der Seite der Regionalen Psoriasisnetze in Deutschland (PsoNet) bereits betrachtet werden. Denn Dr. Johannes Wimmer ist forschend am Kompetenzzentrum für Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) tätig und untersucht dort den Einfluss digitaler Patientenkommunikation. Dabei steht vor allem die Frage im Fokus, welchen Effekt audiovisuelle Medien wie Videos und Internetseiten auf die Versorgung der Patienten ausüben.

Wichtiges Ziel ist es, mit Hilfe der teledermatologischen Kommunikation die asymmetrische Rollenverteilung in einem Arzt-Patienten-Gespräch zum Wohle des Patienten zu ändern und damit auf eine nahezu fehlerfreie Kommunikation hinzuwirken.

Neben den wissenschaftlichen und klinischen Aktivitäten des Instituts wird viel Wert auf die Ausbildung von Mediziner\*innen gelegt. Durch die Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie von Herrn Prof. Dr. Nienhaus und der Stiftungsprofessur für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen von Herrn Prof. Dr. Augustin ergeben sich vielfältige Aufgaben in der Lehre.

## 5.1 Integrierter Modellstudiengang (iMed)



Seit 2012 wird der neue integrierte Modellstudiengang Medizin „iMED Hamburg“ angeboten. Der klassische Medizinstudiengang läuft aus. Hierbei handelt es sich um ein zukunftsweisendes Konzept für die Ausbildung von Mediziner\*innen, bei dem von Anfang an die theoretischen Grundlagen mit der klinischen Praxis vernetzt werden. Das Studium besteht aus dem Pflichtcurriculum und dem Wahlpflichtcurriculum, dem „Second Track“. Hier bieten die Wissenschaftler\*innen des Institutes Lehrveranstaltungen in den Bereichen „Psychosoziale Medizin und Versorgungsforschung“ sowie „Regenerative Medizin“ an.

Das Institut bietet ferner für Wahlfach-Student\*innen den Themenbereich Dermatologische Forschung und Versorgungsforschung an. Schwerpunktmäßig werden hier klinische und dermatologische Erkrankungen, wie Psoriasis, Neurodermitis und chronischer Wunden thematisiert. Zudem werden die Prinzipien der klinischen Forschung mit Studienplanung, -durchführung und -auswertung gelehrt. Hervorzuheben sind dabei die speziellen Lernmöglichkeiten in der Klinik durch täglichen Unterricht in der Befunderhebung, klinischer Diagnostik und der Therapie dermatologischer Erkrankungen.

Im Zuge der Versorgungsforschung wird ein studentisches Seminar „Ökonomie und wissenschaftliches Arbeiten“ für Doktorand\*innen angeboten, das einmal monatlich stattfindet. Das CVcare hat außerdem einen Journal Club ins Leben gerufen, in dem jeden Monat Artikel diskutiert werden. Diese sollen sich mit Themen des Gesundheitswesens, Versorgungsforschung, Arbeitsmedizin, Prävention und Rehabilitation sowie methodischen Vorgehensweisen beschäftigen.

## 5.2 Lehrveranstaltungen



Die akademische Lehre der Verantwortlichen des IVDP wird vorrangig an der medizinischen Fakultät wahrgenommen. Zusätzlich werden an den Fachbereichen für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie am Institut für Geographie Vorlesungen gehalten. Hinzu kommt der Fachbereich Chemie mit Vorlesungen in den Studiengängen Kosmetikwissenschaft und Pharmazie.

## 5.2 Lehrveranstaltungen

### LEHRVERANSTALTUNGEN VON WISSENSCHAFTLERN UND ÄRZTEN DES IVDP AM UKE

- **Wahlfach dermatologische Forschung**  
PD Dr. Katharina Herberger, Dr. Arnd Jacobi, Dr. Stephan Rustenbach, Prof. Dr. Albert Nienhaus, MH, PD Dr. Marc A. Radtke
- **Gefäßmedizin Blockpraktikum**  
PD Dr. Katharina Herberger, Dr. Arnd Jacobi, PD Dr. Marc A. Radtke, Assistenzärzte
- **Unterricht am Krankenbett: Gefäßmedizin und Wunden**  
PD Dr. Katharina Herberger
- **Berufsfelderkundung für Mediziner**  
PD Dr. Katharina Herberger, Dr. Arnd Jacobi, Prof. Dr. Matthias Augustin, Prof. Dr. Albert Nienhaus, PD Dr. Marc A. Radtke
- **Einführung in das wiss. Arbeiten. In Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin**  
PD Dr. Christine Blome
- **Partizipative Entscheidungsfindung**  
PD Dr. Christine Blome
- **Basiskompetenzen der Gesprächsführung**  
PD Dr. Christine Blome
- **Second Track Psychosoziale Medizin und Versorgungsforschung**  
PD Dr. Christine Blome, PD Dr. Katharina Herberger
- **Second Track Regenerative Medizin**  
Dr. Arnd Jacobi, PD Dr. Katharina Herberger, Prof. Dr. Matthias Augustin, PD Dr. Marc A. Radtke
- **Second Track Präventive Medizin 5. Semester**  
Prof. Dr. Albert Nienhaus, Dr. Anja Schablon, Peter Koch, Claudia Wohlert, Claudia Peters

### LEHRVERANSTALTUNGEN VON WISSENSCHAFTLERN UND ÄRZTEN AN ANDEREN FACHBEREICHEN DER UNIVERSITÄT

- **Seminar „Gesundheitsgeographie“ am Institut für Geographie.**  
FB Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften  
Dr. Jobst Augustin
- **Seminar „Global Change and Health“ am Institut für Geographie.**  
FB Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften  
Dr. Jobst Augustin
- **Vorlesung Gesundheitsökonomie für Pharmazeuten, FB Chemie**  
Prof. Dr. Matthias Augustin, PD Dr. Marc A. Radtke
- **Vorlesung Allergologie im Studiengang Kosmetikwissenschaft, FB Chemie**  
Dr. Arnd Jacobi, PD Dr. Katharina Herberger, PD Dr. Marc A. Radtke
- **Medizin für Gesundheitsökonominnen**  
Prof. Dr. Matthias Augustin, PD Dr. Marc A. Radtke

## EIGENE (INTERNE) LEHRVERANSTALTUNGEN

- **Journal Club: Einführung in die dermatologische Forschung**  
Dr. Arnd Jacobi, PD Dr. Katharina Herberger, PD Dr. Marc A. Radtke
- **Journal Club CVcare**  
Prof. Dr. Albert Nienhaus, Dr. Anja Schablon
- **Seminar: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Doktorandenkolloquium)**  
PD Dr. Christine Blome, Dr. Ines Schäfer, Prof. Dr. Matthias Augustin und weitere wissenschaftliche Mitarbeiter
- **Infektiologie der Arbeitswelt**  
Prof. Dr. Albert Nienhaus, Dr. Anja Schablon, Claudia Peters
- **Dermatologisches Kolloquium zur Examensvorbereitung**  
Prof. Dr. Matthias Augustin, Dr. Arnd Jacobi, PD Dr. Katharina Herberger, PD Dr. Marc A. Radtke

## WEITERE LEHRPROGRAMME AM UKE

- **Ausbildung Wundmanagement an der Universitären Bildungsakademie des UKE**  
PD Dr. Katharina Herberger, Kerstin Protz, Katrin Baade, Christin Seeger
- **Ausbildung Clinical Assistant an der Universitären Bildungsakademie des UKE**  
PD Dr. Katharina Herberger

## 5.3 Doktorandenkolloquium

Das Doktorandenkolloquium dient dem fachlichem Austausch und dem gegenseitigem Kennenlernen der Doktorand\*innen am IVDP. Jede\*r Doktorand\*in stellt seine Arbeit einmal während der Planungsphase und einmal mit den erzielten Ergebnissen vor. Der Vortrag soll zunächst einen kurzen Überblick über die Arbeit geben, der dann mit interessanten, lehrreichen oder relevanten Aspekten vertieft wird. Die Veranstaltung findet zwei Mal jährlich im Frühjahr und Herbst statt und dient der Qualitätssicherung, weswegen es eine Pflichtveranstaltung am IVDP ist. Das Kolloquium fand am 13.04.2015 statt. Die zweite Veranstaltung 2015 musste aus organisatorischen Gründen entfallen.

### 5.4 Akademische Abschlüsse

Das IVDP hat im Jahr 2015 eine Habilitation erfolgreich begleitet. Insgesamt wurden 32 Dissertationen betreut, von denen 11 im Jahr 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

#### 5.4.1 abgeschlossene Habilitationen

**Blome, Christine:** „Entwicklung, Validierung und Einsatz patientenberichteter Endpunkte bei Menschen mit chronischen Wund- und Lymphkrankeungen“ Medizinische Psychologie und Versorgungsforschung“

#### 5.4.2 Dissertationen

##### 5.4.2.1 abgeschlossene Dissertationen

**Bialy, Mareen:** „Wirksamkeit moderner Wundauflagen bei Diabetischem Fußsyndrom und Dekubitus: Kritische Bewertung publizierter Metaanalysen und weitergehender Metaanalyse mit einer innovativen Methodik“ Humanmedizin

**Braun, Vladimir:** „Therapieziele, Lebensqualität und Patientenzufriedenheit bei chronischer spontaner Urtikaria“ Humanmedizin

**Brattig, Birte:** „Berufsbedingte Belastungen und Arbeitszufriedenheit von Physiotherapeuten“ Humanmedizin

**Dankworth, Alexandra:** „Individuelle topographische Verteilung der Hautveränderung bei Psoriasis und ihr Bezug zu Schweregrad, Komorbidität, Lebensqualität und Versorgung“ Zahnmedizin

**Großner, Kristina:** „Wie stellt sich die Wirksamkeit moderner Wundauflagen im Vergleich zu konservativen Wundauflagen hinsichtlich eines kompletten Wundschlusses bei Ulcus cruris nach systematischer Literaturrecherche dar?“ Humanmedizin

**Heyer, Kristina:** „Versorgungsepidemiologie des Ulcus cruris in Deutschland – Entwicklung und Validierung eines Prädikationsmodells auf Basis von Sekundärdaten“ Public Health

**Knies, Franziska:** „Krankheitsspezifische Lebensqualität und Krankheitsbewältigung der Patienten mit Lymph- und Lipödemen in der Metropolregion Hamburg“ Humanmedizin

**Knöfel, Janine:** „Entwicklung und Validierung eines Messinstrumentes zur Erfassung patientendefinierten Nutzens in der Therapie des Lymphödems“ Humanmedizin

**Lawrenz, Laura-Charlott:** „Vergleich der Beeinträchtigung von Jugendlichen mit Neurofibromatose Typ 1 mit Jugendlichen ohne Neurofibromatose“; Zahnmedizin

**Sondermann, Hanno:** „Methodik medizinischer wissenschaftlicher Präsentationen – Teil des Forschungsprojekts: „PRESENT – Communication Science““ Humanmedizin

**Wiechel, Friderike-Hannelore:** „Verträglichkeit, Wirksamkeit und Patientenseitiger Nutzen eines Chitosan-haltigen Wundsprays bei Ulcus cruris venosum“

### 5.4.2.2 laufende Dissertationen

**Bäumer, Ines:** „Willingness to go (IVDP)“ Humanmedizin

**Brüggestrat, Sarah:** „Biologica und Immunglobuline bei Pyoderma gangraenosum“ Humanmedizin

**Costa Gomez, Mariana da:** „Lebensqualität und Patientenbeschwerden in der spezifischen Immuntherapie der allergischen Rhinitis - eine Langzeitstudie“ Humanmedizin

**Deschler, Andreas:** „Willingness to go (Praxen)“ Humanmedizin

**Ebru-Berrin, Demirel:** „Entwicklung und Validierung eines diagnosespezifischen Lebensqualitäts- und eines Patientennutzen-Fragebogens für die periphere arterielle Verschlusskrankheit“ Humanmedizin

**Eisner, Elisabeth:** „Entwicklung und Validierung eines Instrumentes zur Bewertung des therapeutischen Nutzens der spezifischen Immuntherapie von Kindern mit allergischer Rhinitis“ Zahnmedizin

**Escales, Catharina:** „PRESENT: Wissenschaftliche Poster in der Medizin (Review)“ Humanmedizin

**Hilbring, Caroline:** „Klinische Merkmale und Versorgung des malignen Melanoms. Analysen auf Basis einer dermatohistopathologischen Datenbank“ Humanmedizin

**Hintzen, Sophie:** „Welchen Einfluss haben regionale Faktoren auf die Versorgung der atopischen Dermatitis in Deutschland?“ Humanmedizin

**Jungen, Dominik:** „PsoHealth3 - Krankheitskosten der Psoriasis in Deutschland“ Humanmedizin

**Kilic, Behiye:** „Studie zur Versorgungsqualität chronischer Wunden in der Wundsprechstunde der Hochschulambulanz des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf“ Humanmedizin

**Kleimaker, Maximilian:** „PBI 2.0 qualitative Interviews“ Humanmedizin

**Loucia, Michail:** „PBI 2.0 qualitative Interviews“ Humanmedizin

**Steffen, Dennis:** „Willingness to go (indikationsübergreifend)“ Humanmedizin

**Surowitz, Joanna:** „Studie (Nr. P1204LT) zur Penetrationsfähigkeit von Wirkstoffen bei Hyperkeratose“ Humanmedizin

**Tovinh, Quoc Toan:** „Urämischer Pruritus“ Humanmedizin

**Tzaferia, Evangelia:** „Balneophototherapie“ Humanmedizin

**Wardius, Konrad:** „AtopiePharm“ Zahnmedizin

**Zajats, Natalie:** „Elektrotherapie der chronischen Wunden“ Humanmedizin

**Zielke, Elisa-Katharina:** „Therapien bei Venenerkrankungen der unteren Extremitäten und Evidenz“ Humanmedizin

### 5.4.3 Bachelor und Masterarbeiten

**Austermann, Jonas:** „Untersuchung der regionalen ärztlichen Erreichbarkeit auf Basis einer Netzwerkanalyse für die Metropolregion Hamburg“ Bachelorarbeit

**Kunz, Malte:** „Bedeutung der Biosimilare in der Arzneimittelversorgung der Psoriasis in Deutschland“ Bachelorarbeit

**Thies, Patrik:** „Die regionale Versorgungssituation von Patienten mit Basalzellkarzinom unter Berücksichtigung ausgewählter Sozialindikatoren am Beispiel Hamburgs und Schleswig-Holsteins“ Masterarbeit

**Zander, Nicole:** „Comorbid skin diseases in psoriasis – results of nationwide occupational screenings“ Masterarbeit

### 5.5 Praktikums- und Stipendiumsprogramme

Angehende Studierende der Medizin stehen vor der Entscheidung, wie sie ihre Wartezeit auf den Beginn des Studiums überbrücken. Tätigkeiten im sozialen Bereich, vorausgehende Ausbildungen oder ein vorgeschaltetes anderes Studium sind häufige Tätigkeitsfelder zur Überbrückung der Wartezeit. Bisher noch wenig genutzt wird die Möglichkeit, bereits vor Studienbeginn weit reichende praktische Kenntnisse und Einblicke in das breite Spektrum medizinischer Anwendungsgebiete durch ein Hochschulpraktikum zu erlangen. Seit 2013 bietet das IVDP am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf diese Möglichkeit in Form eines drei- oder sechsmonatigen Stipendiums an. Ein weiteres Programm ist auf Studierende von naturwissenschaftlichen Studiengängen mit Interesse an der Versorgungsforschung zugeschnitten.

#### 5.5.1 Trainee-Programm zur Vorbereitung des Medizinstudiums

Die Programm-Dauer beträgt 3-6 Monate mit der Voraussetzung der Allgemeinen Hochschulreife und dem Studienwunsch Medizin des Trainees.

Die Trainees durchlaufen ein vorab nach persönlichen Präferenzen zusammengestelltes Curriculum. Dieses umfasst standardmäßig die Mitarbeit in medizinisch-wissenschaftlichen Projekt, dem Studienmanagement sowie in Form eines Praktikums in klinischen Sprechstunden. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung und Vertiefung von Eindrücken über das Ausbildungs- und Berufsfeld der Medizin.

#### 5.5.2 Praktikums-Programm am IVDP für angehende Wissenschaftler\*innen

Die Praktikums-Dauer beträgt 8-12 Wochen mit der Voraussetzung eines Hochschulabschlusses in einem natur-, gesundheits- oder geisteswissenschaftlichen Studiengang. Die angehenden Wissenschaftler\*innen sollen eine langfristig geplante Tätigkeit in der Versorgungsforschung anstreben.

#### **PRAKTIKUMS- UND THEMENBEREICHE:**

- Klinische Versorgung von Patienten
- Organisation der medizinischen Versorgung
- Medizinische Grundlagen der Indikationen am IVDP
- Wissenschaftliche Methoden der Versorgungsforschung
- Administrative Prozesse der Forschung
- Grundlagen der klinischen Forschung
- Grundlagen wissenschaftlichen Publizierens
- Projektorganisation, -planung und -kalkulation
- Grundlagen von Gesundheitssystem und -politik
- Ethische und rechtliche Aspekte der Wissenschaft
- Grundlagen der Lebensqualitätsforschung und Nutzenbewertung in der Medizin
- Lehre und Weiter- und Fortbildung
- Gesundheitsökonomie



### 5.5.3 Stipendiumsprogramm Versorgungsforschung

Das Stipendienprogramm Versorgungsforschung, initiiert von der DSD und dem CVderm, ermöglicht Dermatologen und sowie dermatologischen Wissenschaftlern zu unterschiedlichen versorgungswissenschaftlichen Themen mit spezifischen dermatologischen Schwerpunkten zu forschen. Aus einer Vielzahl von Bewerbern qualifizierten sich vier Kandidaten für das Jahr 2015. Sie erhalten am CVderm, die Möglichkeit sich wissenschaftliche Methoden anzueignen und Einblick in den versorgungswissenschaftlichen Alltag zu gewinnen. Die Stipendiaten kamen aus Münster, Mannheim, Minden, Hagen, somit ist ein Transfer von Wissen in die verschiedenen Regionen Deutschlands gegeben. Die Auswahl der Themen ist vielfältig, es wurde beispielsweise im Rahmen eines der Projekte zum Thema Patientenbedürfnisse und Therapieziele bei Pruritus geforscht.

**Dr. med. Christina Wagner** Patientenberichtete Endpunkte bei Hautkrankheiten: Validität und Nutzen

**Dr. med. Dipl.-Kffr. Sabine Steinke** Patientenbedürfnisse und Therapieziele in der Dermatologie:  
Wie wichtig ist die Reduktion von Pruritus?

**Dr. med. Marthe-Lisa Schaarschmidt** Präferenzen von Ärzten und Patienten für aktuelle und künftige  
Systemtherapien der Psoriasis

**Dr. med. Franziska Gensel** Nutzenbewertung in der Therapie chronischer Hautkrankheiten:  
Prüfung auf Praxistauglichkeit und Patientenorientierung

Mit der Veröffentlichung von neun Publikationen alleine im Jahr 2015 erweist sich das Stipendienprogramm als großer Erfolg. Das von AbbVie unterstützte Projekt ist in Deutschland einzigartig und trägt dazu bei, die Aktivitäten der Versorgungsforschung in der Dermatologie in ganzer Breite weiter zu entwickeln und den Nachwuchs gezielt zu fördern.

Wer sich eine wissenschaftliche Karriere vorstellen kann und erste Schritte unter kompetenter Führung gehen möchte, wird erfreut sein, dass die DSD und das CVderm eine Verlängerung des Förderprogramms auch für die nächsten Jahre anstreben. Seit 2014 werden pro Jahr vier drei- und ein zwölfmonatiges Stipendium zur Versorgungsforschung angeboten. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt dabei durch eine unabhängige Kommission.

## 6 VERANSTALTUNGEN

### 6.1 Durchgeführte Veranstaltungen

Das IVDP ist Schirmherr verschiedener Veranstaltungen rund ums Jahr. Im Jahr 2015 hat das IVDP zehn Veranstaltungen ausgerichtet.

06.02.2015 / 10.07.2015

#### 7. UND 8. BUNDESWEITE KONSENSUSKONFERENZ „ERGEBNISMESSUNG UND NUTZENBEWERTUNG IN DER VERSORGUNG CHRONISCHER WUNDEN“ IN BERLIN

Zielsetzung der Konsensuskonferenz ist es, sinnvolle Standards der Ergebnismessung bei chronischen Wunden abzustimmen sowie deren klinische Bewertung festzulegen. Wichtig sind diese sowohl für die klinische Forschung, wie auch für die Versorgungsforschung, für die Bewertung von Versorgungsverträgen wie auch für die Routineversorgung. Damit verbunden ist die Konsentierung relevanter Therapienutzen in der Wundbehandlung gemäß den Maßgaben des SGB V. Schließlich sollen Berichtsformate und Qualitäts-Indikatoren für die Versorgung(-sforschung) vereinheitlicht werden.

TOP	Sprecher	Zeit (Min.)	Status
<b>I Begrüßung, Rückblick</b>		<b>11:00-11:30 Uhr</b>	
Begrüßung der Teilnehmer	Augustin	15	
Rückblick: Ergebnisse der 6. Konferenz, Protokoll	Augustin	15	Info
<b>II Ergebnisse Online-Survey</b>		<b>11:30-12:30 Uhr</b>	
Online-Survey: Ergebnisse	Augustin	30	Info
Abschlussabstimmung klin. Data Set UC + diverse offene Punkte	ALLE	30	Finaler Beschluss
<b>III Publikationen</b>		<b>12:30-14:00 Uhr</b>	
Themen, Autorenschaften, Umläufe	Augustin, ALLE	30	Diskussion
Abschluss der ersten Manuskripte	ALLE	30	Beschluss
<b>-- Mittagspause 13:30-14:00 Uhr --</b>		<b>ALLE</b>	<b>30</b>
<b>IV Versorgungsforschung</b>		<b>14:00-14:30 Uhr</b>	
Sekundärdaten & Gesundheitsökonomie bei UC	Heyer, Augustin	30	Info
<b>V Klinische Forschung</b>		<b>14:30-15:00 Uhr</b>	
Klinische Forschung bei UC – Erstvorstellung	Mayer	30	Info
<b>VI MCD bei Ulcus cruris</b>		<b>15:00-15:45 Uhr</b>	
Klin. relevante Unterschiede bei UC – Erstvorstellung	Witt	30	Info
<b>-- Kaffeepause 15:30-15:45 Uhr --</b>		<b>ALLE</b>	<b>15</b>
<b>VII Vorbereitung der 8. Konferenz</b>		<b>15:45-16:00 Uhr</b>	
Priorisierung der weiteren Themen, Arbeitsaufträge	Augustin, ALLE	15	Planung

Moderation: Prof. Dr. Augustin und Prof. Dr. Schmitt  
WLAN Login: „Seminar“, Passwort: skh\_10115

19.03.2015

#### WUNDENPLUS – „AUFBAUWISSEN CHRONISCHE WUNDEN – VON EXPERTEN FÜR EXPERTEN“

In diesem vom CWC ausgerichtet Kurs werden die Teilnehmer zum Thema der Chronischen Wunden weitergebildet.

Dabei standen die Themen:

- Belastungsmomente bei chronischen Wunden
- Schmerzmanagement in der Praxis
- Lebensqualität verbessern

sowie praxisbezogene Übungen am Patienten auf der Agenda.

EINLADUNG



### WundenPlus

Aufbauwissen chronische Wunden – von Experten für Experten

06. November 2014 im UKE, Hamburg  
19. März 2015 im UKE, Hamburg

In Kooperation mit: Akademie für Wundversorgung





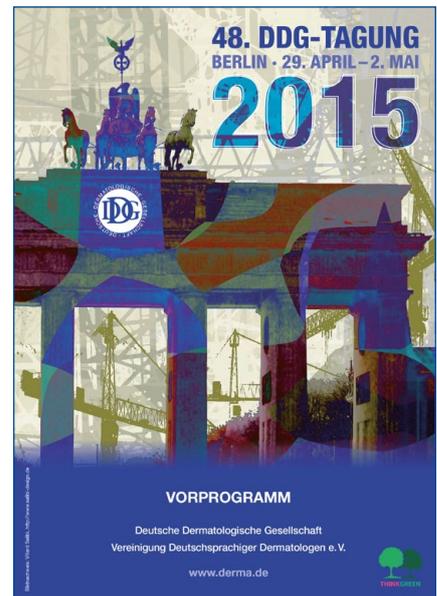

## 6 VERANSTALTUNGEN

### 6.1 Durchgeführte Veranstaltungen

29.04.2015

#### AGED – AG GESUNDHEITSÖKONOMIE UND EVIDENZ-BASIERTE MEDIZIN DER DDG (DDG-TAGUNG)

Die Sitzung der AG Gesundheitsökonomie und Evidenzbasierte Medizin stand unter dem Leitthema: „Praktische Therapien jenseits der Zulassung“. Hier wurde das neue Cochrane-Review „Management des chronischen Handekzems“ sowie der aktuelle Stand des Deutschen Neurodermitis-Registers vorgestellt. Ebenso standen die Wirksamkeit von Psoriasis-Therapeutika aus verschiedenen Blickrichtungen sowie die Wirksamkeit des GKV-Hautkrebscreenings, mit der Fragestellung, was Sekundäranalysen leisten können im Fokus. Die beiden weiteren Vorträge der Sitzung waren zu den Themen: „VF 2015: Aktuelle Daten und gesundheitspolitische Fragestellung“ und „The Natural History of Actinic Keratosis – Wie ist die Evidenz zum Progressionsrisiko von aktinischen Keratosen?“



06.05.2015

#### DEUTSCHER WUNDKONGRESS IN BREMEN

Der dreitägige Kongress hat die Schwerpunktthemen „Kompression“, „Standards“, „Evidenz“, „Vernetzung“ sowie „Werte“.

- Welcher Evidenzgrad ist anzustreben? Wie ist Evidenz messbar? Welche Werte sind bei der Messung berücksichtigt?
- Adäquate Therapieansätze und neue Verfahren werden vorgestellt.
- Bildung von regionalen Netzwerken, weil die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden nur im interprofessionellen Team und einrichtungsübergreifend möglich ist.
- Wissenschaftliche Erkenntnisse werden praxisnah von namhaften Referenten vermittelt.
- Die umfangreiche Industrieausstellung ermöglicht zudem, sich einen guten Überblick zu verschaffen und interessante Fachgespräche zu führen.



29.10.2015

## WELT-PSORIASISTAG

Der Welt-Psoriasistag ist eine weltweite Initiative um auf das Krankheitsbild der Psoriasis aufmerksam zu machen. Im Jahr 2015 stand der Tag unter dem Motto „Respekt – Teilhabe – Lebensqualität“. Das IVDP hat in Zusammenarbeit mit dem Psoriasisnetz Hamburg und dem Deutschen Psoriasis Bund eine kostenlose Veranstaltung für Patienten, deren Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit mit den Themen:

- Welt-Psoriasistag – wichtiger denn je
- Neue Therapien – neue Chancen
- Lebensqualität geht vor
- Aktuelles aus der Selbsthilfe

und einer abschließenden Fragerunde mit den Referenten veranstaltet. UCB Pharma GmbH.

**Respekt - Teilhabe - Lebensqualität**  
Informationsveranstaltung für Patienten zum Welt-Psoriasistag 2015

29. Oktober  
World Psoriasis Day

**Eintritt frei!**

**Donnerstag, 29. Oktober 2015**  
**18.00 – 20.00 Uhr**  
Hilmski Allee 10, Gebäude 91 40,  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

**Welt-Psoriasistag – wichtiger denn je**  
Prof. Dr. med. Matthias Augustin,  
Direktor Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie  
und bei Pflegeberufen (IVDP), UKE

**Neue Therapien – neue Chancen**  
Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Marc Radtke,  
Kompetenzzentrum Dermatologische Forschung (CoDeF), UKE

**Lebensqualität geht vor**  
Oberarzt Dr. med. Arnd Jacobi,  
Kompetenzzentrum Dermatologische Forschung (CoDeF), UKE

**Aktuelles aus der Selbsthilfe**  
Hans-Deffew Kurcz,  
Deutscher Psoriasis Bund e.V.

**Fragerunde mit den Referenten**

Um Anmeldung wird gebittet:  
Institut für Versorgungsforschung in der  
Dermatologie und bei Pflegeberufen,  
UKE, Martinistr. 52, 20249 Hamburg,  
Tel. 040-7410-5424  
Fax 040-7410-40160  
http://hamburg.weltpsoriasistag.de

Unterstützt durch:  
Deutscher Psoriasis Bund e.V.,  
Seidenstraße 10, 20459 Hamburg,  
Tel. 040-233994

Regionales Psoriasisnetz:  
ProfNet Hamburg, www.psonet.de

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Deutschen Psoriasis Bund organisiert. Die Organisation umfasst die Promotion, Sponsoring, Reservierung und den Verkauf der Eintrittskarten. Der Preis der Eintrittskarten beträgt 10,- € (inkl. MwSt.). Der Erlös wird an den Deutschen Psoriasis Bund e.V. überwiesen.

07.11.2015

## LANGE NACHT DES WISSENS

Die lange Nacht des Wissens ist eine Initiative der Hamburger Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Hier haben Institutionen die Möglichkeit ihre Forschung, an einem Abend, der breiten Masse zu präsentieren.

Das IVDP ist mit einem interaktiven Mitmachstand zum Thema: „Kennen Sie Ihre Haut?“ vertreten. Hier wird durch eine Ausstellung rund um das Thema Haut, den Besuchern der Aufbau und Funktion nähergebracht, sowie hilfreiche Tipps gegeben. Dazu wurden auch Poster zu den Themen Allergie, Haut Allgemein sowie Haut und Sonne gezeigt.

Mit einem Quiz für Kinder und Erwachsenen, einer Kurz-Untersuchung „Lichtschaden“ für das Gesicht und die Hände und Fragerunde wird das Angebot abgerundet.

**Nacht des Wissens**

**EINTRITT FREI!**

**7. November 2015**  
**17 bis 24 Uhr in Hamburg**

www.nachtdeswissens.de  
#ndwh15

Hamburg

Hamburgskanalen | HAW | UKE | HOCHBAHN | UKE

## 6 VERANSTALTUNGEN

09.12.2015

### 2. HAMBURGER SYMPOSIUM ZUR REGIONALEN GESUNDHEITSVERSORGUNG

Das Symposium, welches in Kooperation des IVDP, der DAK Gesundheit, dem HCHE und dem CHCR veranstaltet wurde, stand in diesem Jahr unter dem Thema „Die Bedeutung von Metropolregionen für die Gesundheitsversorgung“.

**Die verschiedenen Referenten hielten Vorträge zu folgenden Themenbereichen:**

- Zentralisierungstendenzen in der Gesundheitsversorgung. Wie zentral sollte und/oder darf Gesundheitsversorgung sein?
- Besondere Merkmale der Versorgung in Metropolregionen
- Metropolregionen und Gesundheit aus Sicht der Stadtforschung. Gesundheitspolitische Relevanz von Metropolregionen aus Sicht der gesetzlichen Krankenkassen
- 10 Jahre „Gesundes Kinzigtal“: Lassen sich die Grundzüge des Modells auf Großstädte übertragen?
- Gesundheitsregionen der Zukunft: psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit
- Fachärztliche Erreichbarkeit in der Metropolregion Hamburg: ein Beispiel aus der dermatologischen Versorgungsforschung
- Bedeutung von Metropolregionen für die Gesundheitsversorgung aus Sicht der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
- Höher, schneller, weiter, besser – warum Metropolkrankenhäuser andere Rahmenbedingungen brauchen als Flächenversorger

## IMPRESSUM

### Herausgeber / V. i. S. d. P.:

Prof. Dr. Matthias Augustin  
Institut für Versorgungsforschung  
in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP)  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Tel.: 040-7410-55428  
Fax: 040-7410-55348  
ivdp@uke.de  
www.ivdp.biz

### Inhalt und Redaktion:

Prof. Dr. Matthias Augustin  
Prof. Dr. Albert Nienhaus  
Mario Gehoff (zert. Lektor, ADB)  
Julia Zellmer, Sara Tiedemann

### Fotos:

fotogloria | büro für fotografische  
zusammenarbeit GmbH

### Grafische Gestaltung:

Stefanie Discher, fotogloria

2. Hamburger Symposium zur regionalen Gesundheitsversorgung  
**Die Bedeutung von Metropolregionen für die Gesundheitsversorgung**

**Leitung**  
Prof. Dr. M. Augustin  
Direktor des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Prof. Dr. G. Glaeske  
Co-Leiter der Abteilung für Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen

**Koordination**  
Dr. J. Augustin, Dr. I. Schäfer  
Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Kontakt**  
tel 040 / 7410-58631 / fax -40160  
mail [info@hamburg-symposium.com](mailto:info@hamburg-symposium.com)

Mittwoch, 9. Dezember 2015  
10:00 – 17:00 Uhr  
Elbarkaden Hamburg

**SAVE THE DATE**

Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Sie auf unserer Website:  
[www.hamburg-symposium.com](http://www.hamburg-symposium.com)

In freundlicher Kooperation mit  
DAK | CHCR | hche | Hamburg Center für Health Economics

### Druck:

OSTERKUS[S] gGmbH, Hamburg  
Hamburg, 31.05.2017

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die in diesem Geschäftsbericht genannten Funktionsbezeichnungen lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsinhabers schließen. Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsform verzichtet.